



Bericht des  
Rektoratskollegiums der  
Universität Leipzig

**Studienjahr 2002/2003**

Herausgeber      Der Rektor der Universität Leipzig  
 Redaktion        Dezernat Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung  
 Herstellung      wpunkt w kommunikation + werbung gmbh  
 Redaktionsschluss 15.10.2003

Dem Konzil vorgelegt am 05.11.2003

Anmerkung:  
 Für den gesamten folgenden Text schließen grammatisch maskuline Formen zur Bezeichnung von Personen solche weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen ein.

# INHALT

<b>VORWORT DER REKTOREN</b>	11
<b>1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG</b>	14
1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	14
1.2 Strukturelle Veränderungen	16
1.3 Berufungen	18
1.3.1 Laufende Berufungsverfahren	18
1.3.2 Berufungen auf Haushaltsstellen	18
1.3.3 Gemeinsame Berufungen	19
1.3.4 Stiftungsprofessuren	20
1.3.5 Außerplanmäßige Professoren, Honorarprofessoren und Gastprofessoren	20
1.3.6 Leibnizprofessur	21
1.4 Entwicklungsplanung	22
<b>2 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG</b>	24
2.1 Konzil	24
2.2 Akademischer Senat	26
2.2.1 Zusammensetzung des Akademischen Senats	26
2.2.2 Senatssitzungen	31
2.2.3 Senatskommissionen	35
2.3 Rektoratskollegium	41
2.3.1 Sitzungen des Rektoratskollegiums	41
2.3.2 Kommissionen des Rektorats	43
2.4 Beauftragte der Universität	48
2.5 Vertrauensdozenten	49
<b>3 KURATORIUM</b>	52
<b>4 LEHRE UND STUDIUM</b>	54
4.1 Studierendenzahlen	54
4.2 Veränderungen im Studienangebot	56
4.3 Evaluation der Lehre	57

4.4	Lehrbericht	58	6.3.1	Promotion an Hochschulen in Deutschland (PHD)	96
4.5	Weiterbildung und Fernstudium	59	6.3.2	Internationale Qualitätsnetzwerke (IQN)	96
4.6	Studienberatung	61	6.3.3	European Credit Transfer System (ECTS)	96
<b>5</b>	<b>FORSCHUNG</b>	63	6.4	Neue Auslandsprojekte	97
5.1	Universitäre Forschung – Vorbemerkungen	63	<b>7</b>	<b>PERSONAL</b>	98
5.2	Interdisziplinäre Zentren	66	7.1	Personalhaushalt Hochschulbereich	98
5.3	Drittmittelentwicklung	68	7.2	Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich	98
5.4	Forschungsförderung	69	7.2.1	Berufsausbildung	98
5.4.1	Sonderforschungsbereiche	69	7.2.2	Fortbildung	99
5.4.2	Graduiertenkollegs	70	7.2.3	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	99
5.4.3	DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD)	72	7.3	Personalhaushalt Medizinische Fakultät	99
5.4.4	DFG-Forschergruppen	73	<b>8</b>	<b>LIEGENSCHAFTEN UND BAULICHE ENTWICKLUNG</b>	101
5.4.5	Forschungsförderung durch die EU	74	8.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	101
5.4.6	Forschungsförderung durch das BMBF	74	8.1.1	Abgeschlossene Bauvorhaben	101
5.4.7	Forschungsförderung durch die DFG	75	8.1.2	Vorhaben in Bau	101
5.5	Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen	75	8.1.3	Vorhaben in Planung	102
5.6	Forschungsbericht	78	8.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	103
5.7	Patentanmeldungen	78	8.2.1	Allgemeines	103
5.8	Messen und Ausstellungen	79	8.2.2	Universitätsfrauenklinik – Umbau, Erweiterung und Sanierung	103
5.9	Wissenschaftliche Tagungen	79	8.2.3	Neubau von Teilen der Nuklearmedizin/Strahlentherapie	104
<b>6</b>	<b>INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT</b>	90	8.2.4	Sanierung und Modernisierung Klinik für Innere Medizin	104
6.1	Austauschprogramme	90	8.2.5	Neubau Operative Kliniken	105
6.1.1	Mobilitätsprogramme der EU	90	8.2.6	Ausbau des Klinikinformationssystems	105
6.1.2	Studierendenaustausch innerhalb bilateraler Verträge	90	8.2.7	Institut für Anatomie – Modernisierung/Umbau Hörsaalkomplex	106
6.1.3	Programme der Fulbright-Kommission	91	<b>9</b>	<b>MUSEEN – SAMMLUNGEN – EINRICHTUNGEN DER KULTURPFLEGE</b>	107
6.2	Ausländische Studierende, Gastwissenschaftler und Alumni	92	<b>10</b>	<b>UNIVERSITÄT – STADT – REGION</b>	110
6.2.1	Ausländische Studierende	92	10.1	Seniorenstudium	110
6.2.2	Stipendienprogramme des DAAD	92			
6.2.3	Internationale Studentische Woche	93			
6.2.4	Gastwissenschaftler und ausländische Kulturinstitute	93			
6.2.5	Bilaterale Universitätspartnerschaften	95			
6.2.6	Leipzig Alumni International	95			
6.3	Internationalisierung des Curriculums	96			

10.2	Seniorenkolleg	111	16.1.7	Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium	144
10.3	Studium universale	111	16.2	Forschung	145
<b>11</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	113	16.2.1	Eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	145
11.1	Allgemeine Entwicklung	113	16.2.2	Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	146
11.2	Pressearbeit	114	16.2.3	Eingeworbene Drittmittel 2003	146
11.3	Dies academicus	115	16.2.4	Graduiertenstudium	147
11.4	campus 2003	115	16.2.5	Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs	148
<b>12</b>	<b>HAUSHALT</b>	117	16.2.6	Wiedereinstiegsstipendien	148
12.1	Haushalt Hochschulbereich	117	16.2.7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft	149
12.2	Haushalt Medizinische Fakultät	118	16.2.8	Promotionen	150
12.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)	120	16.2.9	Habilitationen	151
12.4	Körperschaftsvermögen	120	16.3	Internationale Zusammenarbeit	152
12.5	Spenden	121	16.3.1	Universitätspartnerschaften	152
12.6	HBFG-Großgeräte Hochschulbereich	121	16.3.2	Studienkolleg Sachsen	153
12.7	HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen	122	16.3.3	Wissenschaftler- und Studierendenaustausch	154
<b>13</b>	<b>VEREINIGUNG VON FÖRDERERN UND FREUNDEN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG</b>	124	16.4	Personal	155
<b>14</b>	<b>EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN</b>	126	16.4.1	Gemeinsame Berufungen	155
14.1	Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig	126	16.4.2	Stiftungsprofessuren	158
14.2	Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig	127	16.4.3	Honorarprofessoren	161
<b>15</b>	<b>CHRONIK</b>	130	16.4.4	Gastprofessoren	161
<b>16</b>	<b>STATISTIK</b>	138	16.4.5	Außerplanmäßige Professoren	162
16.1	Lehre und Studium	138	16.4.6	Personal Hochschulbereich	164
16.1.1	Studiengänge	138	16.4.7	Personal Medizinische Fakultät	170
16.1.2	Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen	139	16.5	Bauliche Entwicklung	172
16.1.3	Studierendenzahlen	140	16.5.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	172
16.1.4	Studierende 1. Semester	141	16.5.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	173
16.1.5	Gesamtheit der Studierenden	142	16.6	Haushalt	174
16.1.6	Absolventen des Direktstudiums	143	16.6.1	Haushaltsentwicklung Hochschulbereich	174
			16.6.2	Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät	176
			16.6.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)	177
			16.6.4	Großgeräteinvestitionen	178
			<b>IN MEMORIAM</b>		179
			<b>SACHREGISTER</b>		180

## VORWORT DER REKTOREN

Wie in den vorangegangenen Jahren legt das Rektoratskollegium mit diesem Tätigkeitsbericht den Mitgliedern und Angehörigen der Universität, ihren Freunden und Förderern sowie einer breiten Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Universität Leipzig im Studienjahr 2002/2003.

Der vorzeitige Rücktritt des Rektors und der Prorektoren – über die Gründe wurden die Gremien und die Öffentlichkeit ausführlich informiert – hat die Neuwahl des Rektors und des Rektoratskollegiums mitten im Studienjahr erforderlich gemacht. Der vorliegende Tätigkeitsbericht schließt deshalb die Arbeit des „alten“ und des „neuen“ Rektoratskollegiums ein. Mit Blick auf diese besonderen Umstände erscheint es uns angemessen, mit diesem Vorwort den Bericht des Rektoratskollegiums 2002/2003 auch gemeinsam auf den Weg zu schicken.

Das abgelaufene Studienjahr war durch eine Reihe einschneidender und nachhaltig prägender Ereignisse und Entwicklungen gekennzeichnet.

(1) Die Universität Leipzig sah sich wie schon seit mehreren Jahren mit einer erneuten Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die Verwirklichung ihrer Kernaufgaben in Lehre, Ausbildung und Forschung konfrontiert. In langwierigen, zum Teil kontroversen und auch emotional geführten Diskussionen mit den Fakultäten und Einrichtungen konnte das Rektoratskollegium – aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Einrichtungen – die letzte Rate der durch Beschluss der Staatsregierung und des Landtages an der Universität Leipzig für die Jahre 2001 bis 2004 insgesamt abzubauenen 108 Stellen identifizieren. Parallel zu diesem Prozess hat der Senat unter maßgeblicher Einbeziehung der Vorarbeiten der Entwicklungsplanungskommission und in enger Abstimmung mit den Fakultäten und Einrichtungen das Entwicklungskonzept der Universität, das die Entwicklungsziele und Vorhaben der Universität bis zum Jahre 2010 festschreibt, im Herbst 2002 verabschiedet.

(2) Im Juli 2003 hat die Universität Leipzig – wie auch die anderen Sächsischen Hochschulen – durch den Rektor die Vereinbarung zwischen den Staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung unterzeichnet. Dem vorausgegangen war ein fast dreijähriger Verhandlungs- und Diskussionsmarathon sowohl mit Vertretern der alten und neuen

Sächsischen Staatsregierung als auch in den verschiedenen Gremien der Universität. Der Senat hat der Unterzeichnung der Hochschulvereinbarung zugestimmt, gleichzeitig aber die Entscheidungen der Sächsischen Staatsregierung zum kontinuierlichen weiteren Abbau von Personalstellen und zur Aufhebung von Studiengängen an der Universität Leipzig missbilligt sowie Präzisierungen und Klarstellungen in Protokollerklärungen zur Hochschulvereinbarung zum Ausdruck gebracht. Das Rektoratskollegium geht davon aus, dass in den bevorstehenden Verhandlungen zum Abschluss einer Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung diese aus der Sicht der Universität wesentlichen Punkte Berücksichtigung finden.

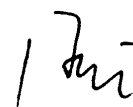
(3) Über die Gründe, die zum Rücktritt des Rektors Professor Bigl und der Prorektoren geführt haben, ist in zahlreichen Pressemitteilungen der Universität, in Artikeln der regionalen und überregionalen Presse und in mehreren Interviews ausführlich berichtet worden. Der wesentliche Grund bestand in einem für die Universität Leipzig nicht mehr hinnehmbaren Eingriff in ihre Selbstverwaltung und in ihre Autonomie durch die Sächsische Staatsregierung, wie dies im Beschluss des Kabinetts vom 28. Januar 2003 zur Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz deutlich zum Ausdruck kommt. Mit diesem Beschluss hat die Sächsische Staatsregierung ohne jede Rücksprache mit der Universität ihre bisherigen Zusagen sowie die zwischen Staatsregierung, Universität und Stadt gemeinsam und einmütig getroffenen Absprachen aufgekündigt. Der Akademische Senat hat sich in seiner Sitzung im März 2003 eindeutig zu den wichtigen Eckpunkten der Haltung der Universität in dieser Frage positioniert und damit die Beschlüsse der Gremien der Universität zur Neugestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz bestätigt. Es ist zu hoffen, dass mit einem ergänzenden Architekturwettbewerb, der demnächst ausgeschrieben werden soll, eine Lösung gefunden wird, welche die Anforderungen der Universität an die bauliche Neugestaltung ihres traditionsreichen Standortes im Herzen der Stadt ebenso berücksichtigt wie das Votum des Stadtrates von Leipzig und die neuen Gestaltungsvorstellungen der Sächsischen Staatsregierung, damit dieses wichtigste Bauvorhaben der Universität Leipzig zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an ihrem alten Standort am Augustusplatz bis zum Universitätsjubiläum im Jahre 2009 verwirklicht werden kann.

(4) Das Rektoratskollegium hat sich im Berichtszeitraum mit der Einrichtung weiterer interdisziplinärer Forschungszentren an der Universität befasst. Als Beispiel sollen die unter maßgeblicher Federführung von Vertretern der

Universität, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Mitbeteiligung der Stadt Leipzig erarbeitete Konzeption für ein Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig und die Initiativen um die Ansiedlung des von der Bundesregierung geplanten Osteuropazentrums für Wirtschaft und Kultur in Leipzig genannt werden, die den traditionellen Mittel- und Osteuropaschwerpunkt in der Forschung der Universität mit entsprechenden Partnern aus Wirtschaft und Politik verknüpfen und die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Mittel- und Osteuropas nachhaltig verbessern wird. Als herausragende Verbesserung der Forschungsbedingungen soll ebenfalls exemplarisch besonders auf die Inbetriebnahme des Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums durch den Bezug der neuen Räume und Labore im Neubau am Deutschen Platz im Rahmen der BIO CITY LEIPZIG verwiesen werden.

(5) Die große Anziehungskraft der Universität Leipzig wird erneut besonders in der ungebrochenen Nachfrage nach Studienplätzen deutlich. Derzeit sind über 28.000 Studierende bei uns eingeschrieben. Diese erfreuliche Entwicklung hat allerdings angesichts der finanziellen Zwänge und des erwähnten weiteren Personalabbaus auch eine Kehrseite, und die zunehmende Überfüllung von Lehrveranstaltungen, die überdurchschnittlich große Anstrengungen erfordern, um Qualität von Lehre und Betreuung zu sichern, stellt die Universität vor weitere Herausforderungen.

Unser Dank gilt allen, die zur insgesamt positiven Bilanz unserer Universität im vergangenen Studienjahr beigetragen haben.



Professor Dr. Volker Bigl



Professor Dr. Franz Häuser

# 1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

## 1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum sind geprägt von der weiteren Umsetzung des erzwungenen Personalstellenabbaus und den Verhandlungen um eine Vereinbarung zwischen der Staatsregierung und den sächsischen Hochschulen, die den Hochschulen bis 2010 finanzielle und personelle Planungssicherheit gewähren soll, im Gegenzug weiteren Personalstellenabbau festschreibt und strukturelle Veränderungen hinsichtlich einzelner Ausbildungseinrichtungen in Sachsen bewirkt.

Der vom Sächsischen Landtag beschlossene Abbau von 415 Personalstellen bis einschließlich 2004 bedeutet für die Universität Leipzig eine Reduzierung ihrer Personalstellen um 108, die – beginnend mit 2001 – innerhalb von vier Jahren umgesetzt sein muss. Eine derartige Stellenreduzierung und die Aussicht auf den erzwungenen Verzicht auf weitere 78 Stellen innerhalb eines Zeitrahmens bis 2010 stellt die Frage nach dem zukünftigen Profil und dem Leistungsangebot der Universität. Bereits im vergangenen Berichtszeitraum hatte sich das Konzil dafür ausgesprochen, die Universität als Volluniversität mit einem traditionell breiten Fächerspektrum zu erhalten, um so die allgemein anerkannte interdisziplinäre Forschung im Bereich der Geisteswissenschaften und zwischen den klassischen Wissenschaftsgebieten weiterhin zu ermöglichen und dieses spezifisch breite Angebot in der Lehre zu erhalten. Dessen ungeachtet ist der Eingriff in bestehende Strukturen und die kritische Bewertung von Studiengängen unvermeidlich. Im Berichtszeitraum konnten die Vorgaben zur Personalstellenreduzierung weitestgehend umgesetzt oder deren Umsetzung konzeptionell vorbereitet werden. Im Einzelfall führt dies zur Schließung oder Modifizierung von Studiengängen sowie zur Schließung und Neuordnung von Instituten. Bezogen auf die Aufhebung von Studiengängen ist jedoch sichergestellt, dass die bereits immatrikulierten Studenten ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu Ende führen können.

Wieder aufgenommen wurden im Berichtszeitraum die Verhandlungen mit der Sächsischen Landesregierung über eine Hochschulvereinbarung. In den Gremien viel diskutiert und entsprechend umstritten sind die vermeintlichen Vorteile für die Universität. So wird zwar anerkannt, dass die im März 2003 vorgelegte Fassung der Vereinbarung Verbesserungen gegenüber früheren Entwürfen beinhaltet, in dem beispielsweise die Staatsregierung die Verant-

wortung für den Personalstellenabbau und die Strukturveränderungen übernimmt. Die vorgegebene Planungssicherheit wird hinterfragt. Sie ist nicht in vollem Umfang erkennbar. Darüber hinaus sieht die Universität in der Festbeschreibung der Finanzstrukturen der sächsischen Hochschulen eine fortgesetzte Benachteiligung der Universität Leipzig.

Weitreichend sind die in der Vereinbarung enthaltenen Strukturvorgaben, die bezogen auf die Universität Leipzig folgende Veränderungen vorsehen:

- Konzentration der staatlichen Ausbildung von Juristen an der Universität Leipzig,
- grundsätzliche Konzentration der Ausbildung der Grund- und Mittel-schullehrer spätestens ab 2005 an der Universität Leipzig,
- grundsätzliche Konzentration der Ausbildung der geowissenschaftlichen Fächer Geophysik, Geologie und Mineralogie an der TU Bergakademie Freiberg und
- Konzentration der universitären Ausbildung von Bauingenieuren und von Wirtschaftsingenieuren an der Technischen Universität Dresden.

Zähe Verhandlungen der Universitätsleitung mit der Staatsregierung ließen schließlich die Erkenntnis reifen, dass sich der Personalstellenabbau zwar negativ auf die Entwicklung der Universität auswirke, die Nichtunterzeichnung der Vereinbarung jedoch keinerlei Handlungsspielraum für die Universität ließe, da die Strukturvorgaben gegebenenfalls gegen den Willen der Universität umgesetzt würden. Erschwert wurde die Verhandlungsposition der Universität zunehmend durch die Zustimmung kleinerer Hochschuleinrichtungen zur Vereinbarung, die hierin die Chance ihres Fortbestehens sehen und infolge der Strukturveränderungen insgesamt gestärkt werden.

In Verantwortung für die Arbeits- und Wettbewerbsfähigkeit der Universität Leipzig sprach sich der Akademische Senat der Universität Leipzig im Juni 2003 mehrheitlich für die Unterzeichnung der *Vereinbarung über die Entwicklung bis 2010 zwischen den Staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung* aus. Gleichzeitig missbilligte er die Entscheidung der Sächsischen Staatsregierung zum kontinuierlichen Personalstellenabbau und zur Aufhebung von Studiengängen an der Universität Leipzig. Der Senat formulierte die aus seiner Sicht wesentlichen Voraussetzungen für die



Umsetzung der Hochschulvereinbarung, die in Form von Protokollerklärungen der Vereinbarung beigelegt wurden.

## 1.2 Strukturelle Veränderungen

Strukturänderungen werden im Allgemeinen immer dann ins Auge gefasst, wenn diese im Zusammenhang mit geänderten Aufgabenstellungen oder erfolgter Schwerpunktsetzung eine effizientere zieladäquate Aufgabenbewältigung unter Nutzung vorhandener Synergien erwarten lassen oder aber Sparmaßnahmen zu einer Beschränkung zwingen. Den im Berichtszeitraum erfolgten strukturellen Veränderungen an der Universität liegen sowohl Überlegungen über eine den Aufgaben in Lehre und Forschung besser angepasste und den zunehmend übergreifenden Inhalten gerecht werdende Struktur zugrunde als auch die Notwendigkeit, Mittel durch Zusammenlegung oder Schließung von Einrichtungen einzusparen.

Beschlossen wurde die zukünftige Neuordnung der Professuren der Wirtschaftsinformatik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die voraussichtlich ab Beginn des Wintersemesters 2004/2005 im Institut für Wirtschaftsinformatik zusammengefasst werden, während das Institut für Software- und Systementwicklung aufgelöst wird. Diese Neuordnung erscheint sinnvoll angesichts der zu erwartenden besseren Koordinierung gemeinsamer anwendungsorientierter Forschungsaktivitäten, einer intensiveren Ressourcennutzung und damit der Ausnutzung von Synergieeffekten.

Ähnliche Überlegungen führten zum Beschluss, die Professuren „Stadtentwicklung“ sowie „Technisches und Infrastrukturelles Management baulicher Anlagen“ dem Institut für Baubetriebswesen und Bauwirtschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuzuordnen. Die thematische Schwerpunktsetzung dieser und der bisher dem Institut angehörenden Professuren ermöglicht die ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus von Immobilien und Baustrukturen innerhalb der neuen institutionellen Einheit.

Mit dem Beschluss zur Gründung eines Instituts für Grundlagen des Rechts an der Juristenfakultät wird das Ziel verfolgt, die Wiederaufnahme Leipziger Tradition bezüglich der Kompetenz in juristischen Grundlagen und der Vermittlung der Grundlagen des Rechts in der Lehre sowie in der Heranbildung des Nachwuchses auf diesem Gebiet institutionell zu untersetzen. Dadurch wird zugleich die sich in der Ausbildungsreform widerspiegelnde Stärkung der Grundlagenfächer unterstützt.

Die inzwischen vollzogene Ausgliederung der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft aus dem Institut für Germanistik und deren Eingliederung in das bisherige Institut für Klassische Philologie geht auf inhaltliche Erwägungen zurück. Klassische Philologie sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft verstehen sich als Ausgangspunkt philologischer Grundlagenforschung. Mit der Umbenennung des Instituts wird zugleich der beiden Fächern eigenen komparatistischen Ausrichtung Rechnung getragen. Die Institutsbezeichnung lautet nunmehr Institut für Klassische Philologie und Komparatistik.

Eine weitreichende Entscheidung wurde mit dem Beschluss zur Schließung des Instituts für Logik und Wissenschaftstheorie getroffen. Von der bereits erwähnten Personalstellenreduzierung waren auch die Stellen dieses Instituts betroffen.

Positiv zu verzeichnen ist hingegen der Beschluss zur Gründung des Zentrums für Toxikologie. Mit der Bündelung der an verschiedenen Fakultäten vorhandenen toxikologischen Kompetenz und der gezielten Zusammenarbeit mit Partnern außeruniversitärer Einrichtungen wird das Ziel einer Schwerpunktsetzung in zwei Bereichen – toxikologische Umweltfaktoren und Gesundheit sowie toxikologische Aspekte der Lebensweise, vor allem der verschiedenen Missbrauchsformen – angestrebt. Die Graduiertenausbildung wird durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität und der so ermöglichten fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen befördert. Geplant ist der Aufbau eines Graduiertenkollegs.

Ebenfalls im Berichtszeitraum gegründet wurde das Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V., welches auf Initiative der Universität entstand und das Ziel verfolgt, an der Universität selbst aber auch darüber hinaus im sächsischen Raum vorhandenes Forschungspotenzial zu Mittel- und Osteuropa zu bündeln und zu koordinieren. Mit der Vernetzung der Potenziale innerhalb der neuen Struktur wird das Ziel einschlägiger Synergieeffekte verbunden (vgl. Kapitel 5.1 Universitäre Forschung – Vorbemerkungen, S. 63).

## 1.3 Berufungen

### 1.3.1 Laufende Berufungsverfahren

Insgesamt 58 Professuren der Universität Leipzig sind zurzeit ausgeschrieben. Die Verfahren zur Besetzung dieser Stellen konnten noch nicht abgeschlossen werden oder wurden erst im Berichtszeitraum ausgeschrieben. Drei dieser Verfahren werden gemeinsam mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen geführt, eines hat die Besetzung einer Professur am Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum (BBZ) zum Ziel. Darüber hinaus wurden sechs Verfahren zur Besetzung von Nachwuchswissenschaftlerstellen eröffnet, die im Vorgriff auf zukünftige Juniorprofessuren besetzt werden sollen.

### 1.3.2 Berufungen auf Haushaltsstellen

Im Zeitraum 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 nahmen 16 Professoren ihren Dienst an der Universität Leipzig auf, die auf Haushaltsstellen berufen wurden:

- Prof. Dr. François Buscot (Terrestrische Ökologie mit dem Schwerpunkt Bodenökologie der Pflanze; Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie)
- Prof. Dr. Markus Denzel (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften)
- Prof. Dr. Tim Drygala (Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht; Juristenfakultät)
- Prof. Dr. Jan Eilers (Physiologie/Schwerpunkt Neurophysiologie; Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Almuth Einspanier-Jira (Endokrinologie; Veterinärmedizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Günther Heeg (Theaterwissenschaft; Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften)
- Prof. Dr. Jan Hengstler (Molekulare Toxikologie; Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Wolfgang Hirsch (Diagnostische Radiologie/Kinderradiologie; Medizinische Fakultät)

- Prof. Dr. Christian Jassoy (Virologie; Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Peter Kappeler (Verhaltensökologie; Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie)
- Prof. Dr. Martin Middendorf (Parallelverarbeitung und Komplexe Systeme; Fakultät für Mathematik und Informatik)
- Prof. Dr. Matthias Müller (Allgemeine Psychologie und Methodenlehre; Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie)
- Prof. Dr. Torsten Schöneberg (Biochemie/Schwerpunkt Molekulare Endokrinologie; Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Uwe Truyen (Epidemiologie; Veterinärmedizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Eduard Werner (Sorabistik; Philologische Fakultät)
- Prof. Dr. Claus Zimmer (Diagnostische Radiologie/Schwerpunkt Neuroradiologie; Medizinische Fakultät)

Weitere drei Berufungen dienten der Besetzung von Professuren, die am BBZ angesiedelt sind, für fünf Jahre vom BMBF vorfinanziert und danach durch die Universität im Haushalt weitergeführt werden:

- Prof. Dr. Augustinus Bader (Zelltechniken und Angewandte Stammzellbiologie; BBZ/Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Manfred Blessing (Molekulare Pathogenese; BBZ/Veterinärmedizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Andrea Robitzki (Molekularbiologisch-biochemische Prozesstechnik; BBZ/Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie)

An fünf der insgesamt sechs BBZ-Professuren konnte damit bisher die Arbeit aufgenommen werden.

### 1.3.3 Gemeinsame Berufungen

Ein weiteres erfolgreich beendetes Verfahren wurde gemeinsam mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung, dem Institut für Länder-

kunde e. V., durchgeführt. Der gemeinsam Berufene hat zugleich die Position des Direktors des Instituts für Länderkunde e. V. inne:

- Prof. Dr. Sebastian Lentz (Regionale Geographie; Fakultät für Physik und Geowissenschaften und Institut für Länderkunde e. V.)

Durch diese Berufung wird die seit Jahren bestehende Kooperationsbeziehung zwischen Universität und Institut für Länderkunde e. V. ausgebaut. Wesentliche Beiträge werden darüber hinaus für Forschung, Weiterbildung und praxisnahe Lehre erwartet.

### 1.3.4 Stiftungsprofessuren

Drei der Berufungen erfolgten auf Stiftungsprofessuren:

- Prof. Dr. Volker Gruhn (Angewandte Telematik; Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom AG; Fakultät für Mathematik und Informatik)
- Prof. Dr. Hans-Helmut König (Gesundheitsökonomie; Stiftungsprofessur des BMBF; Medizinische Fakultät)
- Prof. Dr. Thomas Mellewig (Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation; Stiftungsprofessur der Wüstenrot Stiftung; Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Damit verfügt die Universität Leipzig gegenwärtig über acht aktive Stiftungsprofessuren.

### 1.3.5 Außerplanmäßige Professoren, Honorarprofessoren und Gastprofessoren

Das Recht, die Bezeichnung Außerplanmäßiger Professor zu führen, wurde im Berichtszeitraum 13 Persönlichkeiten (vgl. Kapitel 16.4.5 Außerplanmäßige Professoren, S. 162) verliehen. Drei außerplanmäßigen Professoren ist darüber hinaus die mitgliedschaftsrechtliche Stellung eines Hochschullehrers eingeräumt worden.

Erfahrene und auf ihrem Fachgebiet ausgewiesene Persönlichkeiten bereichern zunehmend das Lehrangebot, in dem sie in einer ständigen nebenberuf-

lich wahrgenommenen wissenschaftlichen Arbeitsbeziehung zur Universität stehen. Sie tragen zum einen dazu bei, Praxisnähe zu vermitteln und kompensieren zum anderen in zunehmendem Maße personelle Engpässe in der Lehre, die sich aus Stellen- und Mittelknappheit zwangsläufig ergeben. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 wurden drei Persönlichkeiten zu Honorarprofessoren an der Universität Leipzig bestellt (vgl. Kapitel 16.4.3 Honorarprofessoren, S. 161)

Eine weitere Möglichkeit, das Lehrangebot zur ergänzen, stellt die zeitlich begrenzte Bestellung auf ihrem Fachgebiet ausgewiesener in- und ausländischer Wissenschaftler oder Künstler zu Gastprofessoren der Universität Leipzig dar. Zwölf Gastprofessoren waren im Berichtszeitraum an der Universität Leipzig tätig (vgl. Kapitel 16.4.4 Gastprofessoren, S. 161).

### 1.3.6 Leibnizprofessur

Die Leibnizprofessur wurde 1994 eingerichtet, um herausragenden Wissenschaftlern die Gelegenheit zu geben, für jeweils ein Semester an der Universität Leipzig tätig zu sein. Von den Inhabern der Leibnizprofessur werden besondere Impulse für die interdisziplinäre Forschung und Graduierten-ausbildung erwartet.

Mit Professor Marcelo Dascal (Universität Tel Aviv) wurde im Wintersemester 2002/2003 zum ersten Mal ein namhafter Leibniz-Spezialist auf die Leipziger Leibniz-Professur berufen. Er lehrte an der Hebrew University und der Ben-Gurion University of the Negev, wo er Begründer und erster Direktor des Philosophie-Departments war. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit philosophiegeschichtlichen Fragestellungen, die sich mit Leibniz' Denken sowie der Entwicklung wissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Kontroversen in seinem Umfeld und in seiner Epoche befassen. Er ist zugleich ein führender Sprachphilosoph, der besonderes Augenmerk auf den Sprachgebrauch und seine Beziehung zu den Kognitionen legt. Marcelo Dascal ist Begründer und Herausgeber der in Amsterdam erscheinenden interdisziplinären Fachzeitschrift *Pragmatics & Cognition*. Für seine Verdienste in Lehre und Forschung erhielt Marcelo Dascal von der Alexander von Humboldt Stiftung den angesehenen Humboldt Preis für das Jahr 2002/2003. Für die Doktoranden am ZHS hielt er ein Kolloquium „Kontroversen und Wissen“, für die Studierenden des Faches Philosophie ein Seminar „Leibniz's Dialectics“.

Im Sommersemester 2003 wirkte mit Professor David Simo einer der profiliertesten afrikanischen Germanisten an der Leipziger Universität – ein äußerst produktiver Wissenschaftler, dessen Internationalität ihn zu einem gesuchten Partner für Kooperationen in verschiedenen Ländern, darunter besonders den USA, Österreich und Frankreich, macht. Als Interpret von Herder, Fichte, Forster hat sich Professor Simo einen Namen gemacht, aber auch als sprachsoziologisch und kulturwissenschaftlich geschulter Analytiker der Identifikationsprozesse im modernen Afrika. Seine Antrittsvorlesung „Literatur und Kultur im Zeitalter der Globalisierung. Postkoloniale Ansätze oder Versuche von der Peripherie aus zu sprechen.“ fand am 8. April 2003 statt. Im Rahmen des Promotionsstudienganges „Regionalisierung und Transnationalisierung“ hielt David Simo Vorlesung und Seminar zum Thema „Postkolonialer Diskurs und Literatur- bzw. Kulturwissenschaft“ und fand damit auch viel Anklang bei Studierenden der Afrikanistik, Frankreichstudien, Kulturwissenschaften, Orientalistik, Romanistik und Geschichtswissenschaft.

chender Beitrag aller Fakultäten wird unter Berücksichtigung ihrer Größe und Leistung erwartet. Bedenkt man die Vernetzung in Lehre und Forschung, so ist andererseits eine bestimmte Personalstruktur unbedingt zu erhalten. Weitere strukturbetreffende Vorgaben beinhalten die Konzentration der Ausbildung der Juristen sowie der Grund- und Mittelschullehrer an der Universität Leipzig.

Eine der Prämissen, unter der die Universität die Hochschulvereinbarung unterschrieben hat, ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der technisch-naturwissenschaftlichen und anwendungsorientierten Forschungs- und Ausbildungskompetenz. Hauptaufgabe der gemeinsam von „abgebenden“ und „aufnehmenden“ Hochschulen zu bildenden Integrationskommissionen wird es sein, diese Forderung inhaltlich umzusetzen.

## 1.4 Entwicklungsplanung

Die Universität Leipzig hat in ihrem Entwicklungskonzept vom Oktober 2002 zehn Forschungslinien profilgebend formuliert. Daneben ist es erklärtes Ziel, die Vielfalt des Fächerspektrums zu erhalten. Das heißt, neben der Förderung profilbestimmender Maßnahmen sind auch Freiräume für Forschung und Initiativen Einzelner und kleinerer Einrichtungen zu erhalten oder zu schaffen.

Die Umsetzung dieses Ziels unter den gegebenen hochschulpolitischen Rahmenbedingungen ist schwierig zu bewältigen. Schwerpunkt der mittelfristigen Entwicklungsplanung ist die Umsetzung der Hochschulvereinbarung. Diese gibt neben der weiteren Personalstellenreduzierung (78 Vollzeitäquivalente (VZÄ) an der Universität Leipzig bis 2009/2010) die Bildung eines sogenannten Innovationspools vor, der 4 % der Gesamtzahl der Haushaltsstellen (das sind etwa 85 VZÄ) enthält und der Sicherung der inneren Profilierung und Stärkung der Innovationsfähigkeit dienen soll.

Die Struktur betreffende Vorgaben beinhalten die Konzentration der Ausbildung von Bau- und Wirtschaftsingenieuren an der TU Dresden sowie der Ausbildung in den geowissenschaftlichen Fächern Geophysik, Geologie und Mineralogie an der TU BA Freiberg. Ziel der Vorgaben ist die Personalreduzierung in diesen Bereichen der Universität Leipzig, die jedoch die der Universität auferlegte Personalreduktion allein nicht abdeckt. Ein entspre-

## 2 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

### 2.1 Konzil

Das Konzil der Universität wurde im Akademischen Jahr 2002/2003 zweimal einberufen.

In der Sitzung am 13. November 2002 konstituierte sich das neugewählte Universitätsgremium für die Wahlperiode 2002 – 2005. Das Konzil erörterte den Tätigkeitsbericht des Rektoratskollegiums sowie den Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 2001/2002 und den Forschungsbericht für das Jahr 2001. Es nahm weiterhin den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten, des Ausländerbeauftragten, des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderungen, der Umweltschutzbeauftragten sowie den Jahresbericht des Studentenwerkes Leipzig entgegen. Im nicht öffentlichen Teil dieser Sitzung wurden die Vertreter der Mitgliedergruppen im Akademischen Senat der Universität Leipzig gewählt. Außerdem wählte das Konzil Professor Franz Häuser (Juristenfakultät) zum Prorektor für strukturelle Entwicklung für die verbleibende Amtszeit bis zum 1. Dezember 2003. Diese Wahl war aufgrund des Rücktritts des bisherigen Amtsinhabers im September 2002 erforderlich geworden.

In einer Sondersitzung am 23. April 2003, die infolge des im Januar 2003 erfolgten Rücktritts des Rektors und der Prorektoren einberufen werden musste, erörterte das Konzil die Tätigkeitsberichte der zurückgetretenen Mitglieder des Rektoratskollegiums. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl des Rektors und der Prorektoren für den verbleibenden Zeitraum der Amtszeit bis zum 1. Dezember 2003. Das Konzil wählte

- Prof. Dr. Franz Häuser zum Rektor,
- Prof. Dr. Monika Krüger zur Prorektorin für Lehre und Studium,
- Prof. Dr. Helmut Papp zum Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs und
- Prof. Dr. Peter Wiedemann zum Prorektor für strukturelle Entwicklung.

Sitzverteilung im Konzil nach der Wahl 2002, Stand: 01.06.2003

Fakultät/Wahlkreis	Hochschullehrer				Akademische Mitarbeiter				Studierende				Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter			
	Fakultätsrat		WKM <sup>[1]</sup>		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM	
	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt
Theologische Fakultät	6	6 (1) <sup>[2]</sup>	–	–	2	2 (2)	–	–	2	2 (1)	–	–	1	1 (1)	–	–
Juristenfakultät	8	8	–	–	3	3 (1)	–	–	3	3 (3)	2	2	1	1 (1)	–	–
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	11	11 (2)	10	10 (1)	4	4 (1)	–	–	4	4 (2)	3	2 (1)	2	2 (1)	–	–
Philologische Fakultät	11	11 (3)	13	0	4	4 (2)	2	2 (2)	4	4 (3)	7	2 (2)	2	2 (2)	–	–
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	8	8 (1)	–	–	3	3 (3)	–	–	3	3 (1)	1	0	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie	8	8 (1)	6	5 (1)	3	3	–	–	3	3 (2)	7	7 (3)	1	1 (1)	–	–
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	8	8	5	2	3	3 (1)	–	–	3	3	4	0	1	1 (1)	–	–
Sportwissenschaftliche Fakultät	4	4 (1)	1	1	1	1	–	–	1	1	2	0	1	1 (1)	1	0
Medizinische Fakultät	16	16	44	15 (2)	6	6	26	19 (4)	6	6 (2)	2	0	3	3 (2)	10	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	8	8	6	6 (1)	3	3	–	–	3	3 (1)	–	–	1	1 (1)	–	–
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	8	8 (3)	7	7 (2)	3	3 (2)	–	–	3	3 (2)	1	0	1	1 (1)	4	4 (2)
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	8	8	11	5	3	3	1	0	3	3 (1)	–	–	1	1	3	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	8	8 (2)	3	0	3	3	–	–	3	3 (1)	–	–	1	1 (1)	3	3 (3)
Veterinärmedizinische Fakultät	8	8	3	3	3	3 (2)	–	–	3	3 (3)	–	–	1	1 (1)	8	4 (3)
Zentrale Einrichtungen							2	1				–			28	24 (9)
Gesamt	120	120 (14)	109	54 (7)	44	44 (14)	31	22 (6)	44	44 (22)	29	13 (6)	18	18 (15)	57	37 (17)
Nicht besetzte Sitze		0		55		0		9		0		16		0		20
Mögliche Sitze im Konzil			229				75				73				75	
Besetzte Sitze im Konzil			174 (21)			66 (20)				57 (28)				55 (32)		
Konzilsmitglieder			Mögliche Sitze: 452						Besetzte Sitze: 352							

Nota: [1] Weitere Konzilsmitglieder  
[2] ( ) = weiblich

## 2.2 Akademischer Senat

### 2.2.1 Zusammensetzung des Akademischen Senats

Nach der Neuwahl der Dekane in allen Fakultäten hatte der Senat am 28. Oktober 2002 folgende Zusammensetzung:

#### Rektor

Prof. Dr. Volker Bigl

#### Prorektoren<sup>1</sup>

Prof. Dr. Monika Krüger	Prorektorin für Lehre und Studium
Prof. Dr. Helmut Papp	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

#### Kanzler<sup>2</sup>

Peter Gutjahr-Löser

#### Dekane

Prof. Dr. Dr. Günther Wartenberg	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Martin Oldiges	Juristenfakultät
Prof. Dr. Charlotte Schubert	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Gerhild Zibatow	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Harald Marx	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Fach	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Rolf Hasse	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Krug	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wieland Kiess	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Gerhard Heyer	Fakultät f. Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Kurt Eger  
 Prof. Dr. Gerd Tetzlaff  
 Prof. Dr. Harald Morgner  
 Prof. Dr. Gotthold Gäbel

Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.  
 Fakultät für Physik und Geowiss.  
 Fakultät für Chemie und Mineralogie  
 Veterinärmedizinische Fakultät

#### Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Koenen  
 Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert  
 Prof. Dr. Joachim Reinhold

Philologische Fakultät  
 Medizinische Fakultät  
 Fakultät für Chemie und Mineralogie

#### Akademische Mitarbeiter

Dr. Martina Böhm  
 Dr. Adrian Schmidt-Recla  
 Dr. Martina Emsel  
 Prof. Dr. Renate Reuter  
 Dr. Jürgen Janassary  
 PD Dr. Marlis Grunow  
 PD Dr. Martin Helmstedt

Theologische Fakultät  
 Juristenfakultät  
 Philologische Fakultät  
 Medizinische Fakultät  
 Fakultät f. Mathematik und Informatik  
 Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.  
 Fakultät für Physik und Geowiss.

#### Studierende

Harald Samuel  
 Liane Schmiedel  
 Markus Lorenz  
 Jan Naujoks  
 Maria Hetzer  
 Juliane Drews  
 Marc Vengels

Theologische Fakultät  
 Juristenfakultät  
 Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.  
 Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.  
 Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.  
 Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie  
 Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie

<sup>1</sup> kein Stimmrecht

<sup>2</sup> kein Stimmrecht



Olaf Hirschfeld	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
PD Dr. Marlis Grunow	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
PD Dr. Wolfgang Tröger	Fakultät für Physik und Geowiss.

### Studierende

Thomas Breitzkreuz	Theologische Fakultät
Clemens Richter	Juristenfakultät
Markus Lorenz	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Mattias Hirschfeld	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Christian Salewsky	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Juliane Drews	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Mathias Becker	Fakultät f. Mathematik und Informatik

### Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter<sup>7</sup>

Dr. Uwe Löser	Dezernat 1
Dr. Barbara Malige	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Günter Tomaselli	Universitätsrechenzentrum

### Gleichstellungsbeauftragte<sup>8</sup>

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

### Ständiger Gast

Volker Schulte	Dezernat 5, Pressestelle
----------------	--------------------------

Mit ihrer Wahl zur Gleichstellungsbeauftragten der Universität Leipzig wurde Dr. Monika Benedix ab Februar 2003 an Stelle von Professor Ilse Nagelschmidt qua Amt Mitglied des Senats.

<sup>7</sup> eingeschränktes Stimmrecht

<sup>8</sup> kein Stimmrecht

Infolge der am 23. April 2003 erfolgten Neuwahl des Rektors und der Prorektoren für die verbleibende Amtszeit bis zum 1. Dezember 2003 (vgl. Kapitel 2.1 Konzil, S. 24) waren mit dem Amtsantritt am 13. Mai 2003 Professor Franz Häuser als Rektor, Professor Monika Krüger als Prorektorin für Lehre und Studium, Professor Helmut Papp als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs und Professor Peter Wiedemann als Prorektor für strukturelle Entwicklung kraft Amtes Mitglieder des Senats.

Aufgrund des Ausscheidens des studentischen Vertreters Thomas Breitzkreuz (Theologische Fakultät) aus dem Senat nahm Herr Stefan Küttner (Fakultät für Mathematik und Informatik) ab September 2003 das freigewordene Mandat als studentisches Senatsmitglied wahr.

### 2.2.2 Senatssitzungen

Der Senat führte im Berichtszeitraum 15 Sitzungen durch, in denen folgende Schwerpunkte behandelt wurden:

#### Allgemeine Hochschulangelegenheiten

Der Senat führte eine intensive Aussprache über das Hochschulentwicklungskonzept der Universität Leipzig und bestätigte dieses.

Der Senat befasste sich mit der Entscheidung der Staatsregierung, vom vereinbarten Konzept zur Neugestaltung des Campus am Augustusplatz abzuweichen und die Wiedererrichtung der Universitätskirche St. Pauli zu unterstützen. Der Senat lehnte diese Entscheidung ab und sah das Vertrauensverhältnis zwischen Universität und Staatsregierung als schwer belastet an. Er bekräftigt seine früheren Beschlüsse zum Neubaukomplex am Augustusplatz und nahm die darauffolgende Vereinbarung vom Februar 2003 zwischen Staatsregierung, Stadt Leipzig und der Universität über die Fortführung des Bauvorhabens am Augustusplatz auf der Grundlage der prämierten Architekturentwürfe und die Information des Rektors über einen zwischen der Stadt Leipzig, dem Freistaat Sachsen und der Universität Leipzig ausgehandelten Text für eine ergänzende Ausschreibung zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat erörterte in mehreren Sitzungen den von der Staatsregierung vorgelegten Entwurf einer *Vereinbarung über die Entwicklung bis 2010 zwischen den Staatlichen Hochschulen des Freistaates Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung* sowie Fragen des damit verbundenen Stellenabbaus und der



künftigen finanziellen Ausstattung der Universitäten und Hochschulen. Der Senat stimmte der Unterzeichnung der Vereinbarung zu.

### Wissenschaftliche Zentren und Institute

Der Senat stimmte der Gründung eines wissenschaftlichen Zentrums und eines Institutes zu und sprach sich für die Schließung von zwei Instituten sowie für Strukturveränderungen in mehreren Instituten aus (vgl. Kapitel 1.2 Strukturelle Veränderungen, S. 16).

### Akademische Angelegenheiten

#### Wahlen

Der Senat bestätigte das Verfahren und den Ablaufplan für die Wahl des Rektors und der Prorektoren im Wintersemester 2003/2004 sowie für die – nach dem im Januar 2003 erfolgten Rücktritt des Rektors und der Prorektoren – erforderlich gewordene Wahl für den verbleibenden Zeitraum der Amtszeit bis zum 1. Dezember 2003. Der Senat beschloss die Kandidatenliste für die Wahl des Rektors für das Interim bis zum 1. Dezember 2003 und für die Neuwahl des Rektors im Wintersemester 2003/2004 für die Amtszeit 2003 bis 2006.

Der Senat bestätigte den Zeitplan für die Wahl der Gruppenvertreter der Studierenden in den Fakultätsrat, den Fachschaftsrat und als Weitere Konzilsmitglieder im Sommersemester 2003 sowie die Sitzverteilung der Studierenden im Konzil.

Er wählte die Mitglieder des Wahlausschusses und des Ordnungsausschusses sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Leipzig und ihre Stellvertreterin.

#### Zusammensetzungen von Gremien und Kommissionen

Der Senat benannte zwei Vertreter der Gruppe der Hochschullehrer der Universität zu Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Leipzig.

Es wurden Änderungen in der Zusammensetzung der Forschungskommission, der Bibliothekskommission, der Haushaltskommission und der Graduiertenkommission sowie die neue Zusammensetzung der Senatskommission Lehre/Studium/Prüfungen bestätigt.

Der Senat stimmte der Neuberufung eines Mitgliedes der Universitätsstiftung sowie einer Änderung in der Zusammensetzung des SYLFF-Komitees der Universität Leipzig zu.

Der Senat wählte die Ombudsperson und die Mitglieder der Ständigen Kommission der Universität Leipzig zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

#### Ordnungen/Satzungen

Der Senat genehmigte

- die Zweite Änderungssatzung zur Immatrikulationsordnung der Universität Leipzig vom 22. September 2000 und
- die Ordnung des Zentrums für Toxikologie.

#### Studiengänge/Studiendokumente

Der Senat beschloss die Einführung der Aufbaustudiengänge „Liturgiewissenschaft“ und „Urban Management“.

Er genehmigte 41 Studien- und Prüfungsordnungen bzw. Änderungssatzungen, darunter die Studienordnungen für das Graduiertenstudium an drei Fakultäten der Universität.

#### Berufungsangelegenheiten

Im Berichtszeitraum wurden 51 Vorlagen zu Ausschreibungstexten und zu Vorschlägen zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen (darunter acht Vorlagen im Rahmen des Projektes der Universität Leipzig zur Förderung unabhängiger Nachwuchswissenschaftler im Vorgriff auf die Einführung von Juniorprofessuren und eine Vorlage für eine gemeinsame Berufung mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung), 25 Veränderungen in der Zusammensetzung von Berufungskommissionen und drei Anträge auf Beendigung von Berufungsverfahren behandelt.

Der Senat nahm Stellung zu 31 Berufungsvorschlägen (darunter neun Besetzungsvorschläge für Nachwuchswissenschaftlerstellen im Vorgriff auf Juniorprofessuren und ein gemeinsamer mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung erarbeiteter Berufungsvorschlag), zu drei Anträgen auf Bestellung zum Honorarprofessor, zu elf Anträgen auf Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ und zu drei Anträ-

gen auf Übertragung der mitgliedschaftsrechtlichen Stellung eines Hochschullehrers.

### Graduierungen

Der Senat nahm die Eröffnung von 22 und den erfolgreichen Abschluss von sieben Habilitationsverfahren sowie sechs Beschlüsse zur Verleihung der Ehrendoktorwürde zustimmend zur Kenntnis.

### Weitere Akademische Angelegenheiten

Der Senat bestätigte den Gesamtlehrbericht für das Akademische Jahr 2000/2001 und den Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Jahr 2002.

Er beschloss die Anfertigung von großen Lehrberichten für das Akademische Jahr 2002/2003 und die Durchführung der Evaluation im Rahmen des Lehrevaluationsverbundes Halle-Jena-Leipzig für die Fächer Mathematik/Informatik, Germanistik und Erziehungswissenschaften sowie die Anfertigung von großen Lehrberichten für 2003/2004 durch die Soziologie, die Zahnmedizin und die Altertumswissenschaften.

Der Senat legte den Zeitplan für den Ablauf des Akademischen Jahres 2003/2004 fest und bestätigte die Zulassungsbeschränkungen und Zulassungszahlen für das Akademische Jahr 2003/2004.

Der Senat nahm den Bericht des Ausländerbeauftragten der Universität Leipzig entgegen.

Er beschloss die Verleihung der Leipziger Universitätsmedaille an Frau Marlies Friedrich.

## 2.2.3 Senatskommissionen

### Kommission Lehre, Studium, Prüfungen<sup>9</sup>

bei der Prorektorin für Lehre und Studium

#### Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Krüger Prorektorin für Lehre und Studium

#### Mitglieder

##### Hochschullehrer

Prof. Dr. Charlotte Schubert	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Dieter Schulz	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Rolf Hasse	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Joachim Reinhold	Fakultät für Chemie und Mineralogie

##### Akademische Mitarbeiter

Dr. Martina Emsel	Philologische Fakultät
Dr. Adrian Schmidt-Recla	Juristenfakultät
PD Dr. Wolfgang Tröger	Fakultät für Physik und Geowiss.

##### Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter

Dr. Barbara Malige	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
--------------------	---------------------------------------

##### Studierendenvertreter

Marc Maßhoff

---

<sup>9</sup> Stand: 30.09.2003

**Ständige Gäste**

Dr. Doris Hiller	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Alfred Richartz	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Stückrad	Fakultät f. Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Gisela Mohr	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
Sylvia Ehl	StudentInnenRat
Dr. Solvejg Rhinow	Vertr. der Gleichstellungsbeauftragten

Der Senat stimmte in seinen Sitzungen am 11. März und am 8. April 2003 der Neuzusammensetzung der Senatskommission Lehre/Studium/Prüfung zu.

Im Studienjahr 2002/2003 bearbeitete die Kommission drei Prüfungs- und neun Studienordnungen sowie zwei Eignungsfeststellungsordnungen und zahlreiche Änderungssatzungen und bereitete diese für den Senat vor. Sie befürwortete die Einrichtung eines postgradualen Aufbaustudienganges „Urban Management“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

**Bibliothekskommission<sup>10</sup>**

beim Prorektor für strukturelle Entwicklung

**Vorsitzender**

Prof. Dr. Peter Wiedemann	Prorektor für strukturelle Entwicklung
---------------------------	--

**Vertreter der Fakultäten**

Prof. Dr. Dietmar Mathias	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern	Juristenfakultät
Prof. Dr. Hubert Seiwert	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Jürgen Udolph	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim	Erziehungswissenschaftliche Fakultät

<sup>10</sup> Stand: 01.09.2003

Prof. Dr. Klaus Christian Köhnke	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Uwe Vollmer	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dieter Lupp	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Markus Löffler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Matthias Schwarz	Fakultät f. Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
Prof. Dr. Werner Metz	Fakultät für Physik und Geowiss.
Prof. Dr. Stefan Berger	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Walther Honscha	Veterinärmedizinische Fakultät

**Vertreter der akademischen Mitarbeiter**

Dr. Heinz Mürmel	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Dr. Dieter Sosna	Fakultät f. Mathematik und Informatik

**Vertreter der Gruppe der sonstigen hauptberuflichen Mitarbeiter der Universitätsbibliothek**

Peter König	Universitätsbibliothek
-------------	------------------------

**Studierendenvertreter**

Nicole Bornschein
Stefan Rosmer

**beratend**

Dr. Ekkehard Henschke	Universitätsbibliothek
Peter Gutjahr-Löser	Kanzler

Im Berichtszeitraum trat die Bibliothekskommission zweimal zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Diskussion um die Verteilung und Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Mittelkürzungen einerseits und steigende Erwerbungskosten infolge gestiegener Weltmarktpreise andererseits bedingen ein kaum noch zu leistendes Spagat, welches angesichts des

Literaturbedarfs (Monographien, Lehrbücher und Zeitschriften) und der eingegangenen Verpflichtungen z. B. beim Erwerb von Datenbanken erforderlich ist. Abbestellungen von Periodika sind die viel kritisierte Folge. Eine Lösung dieser Situation konnte nicht erreicht werden.

Wiederholt thematisiert wurde der Erwerb und die Nutzung von Datenbanken, die u. a. auch die durch Abbestellung von Printmedien entstandenen Defizite ausgleichen. Um der Nachfrage kostengünstig gerecht werden zu können, ist die Universitätsbibliothek in den letzten Jahren einer Reihe von Konsortien beigetreten, wodurch eine weitere vertragliche Bindung und damit Verpflichtung eingegangen werden musste.

### Graduiertenkommission<sup>11</sup>

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Helmut Papp                      Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

#### Unterkommission 1

Dr. Christa Grimm                      Philologische Fakultät  
 Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr        Theologische Fakultät  
 Prof. Dr. Ekkehard Wolff              Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.  
 Prof. Dr. Maria Huber                  Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie  
 Daniel Niemetz                          Studierendenvertr./Historisch. Seminar  
 Dr. Monika Benedix<sup>12</sup>                  Gleichstellungsbeauftragte

#### Unterkommission 2

Prof. Dr. Jürgen Innenmoser            Sportwissenschaftliche Fakultät  
 Prof. Dr. Thomas Rauscher            Juristenfakultät

Dr. habil. Ingrid Hesse  
 Dr. habil. Friedrun Quaaas  
 Sören Bär

Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
 Stud.vertr./Wirtschaftswiss. Fak.

#### Unterkommission 3

Prof. Dr. Horst Wilde  
 Prof. Dr. Elmar Brähler  
 Prof. Dr. Heinrich Herre  
 Prof. Dr. Klaus Schildberger  
 Prof. Dr. Dieter Ihle  
 Dr. habil. Manfred Fülll  
 Silke Franz

Fakultät für Chemie und Mineralogie  
 Medizinische Fakultät  
 Fakultät f. Mathematik und Informatik  
 Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.  
 Fakultät für Physik und Geowiss.  
 Veterinärmedizinische Fakultät  
 Stud.vertr./Fak. f. Physik u. Geowiss.

Der Senat hat in seinen Sitzungen vom 12. und 28. November 2002 sowie 11. Februar und 13. Mai 2003 Änderungen in der Zusammensetzung der Graduiertenkommission zugestimmt.

Im Dezember 2002 konnte die Graduiertenkommission für fünf Stipendiatinnen die Weiterförderung des Promotionsvorhabens für das Jahr 2003 aus Mitteln des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP) bewilligen. Aus Restmitteln des HWP wurde im Jahr 2003 in 21 Fällen eine drei- bis viermonatige Abschlussförderung von Promotionsvorhaben gewährt.

Im Rahmen der Landesgraduiertenförderung konnte fünf Stipendiaten eine Weiterförderung bewilligt werden. Nach energischem Protest des Rektors gegen das wiederholte Aussetzen der Landesgraduiertenförderung (zum Wintersemester 2002/2003 und zum Sommersemester 2003) wurden der Universität Leipzig vom SMWK Mittel für vier neue Landesstipendien zur Verfügung gestellt, die die Graduiertenkommission rückwirkend ab April 2003 vergeben hat.

Aus den zum Wintersemester 2003/2004 eingereichten Bewerbungen hat die Kommission vier Stipendiaten ausgewählt für den Fall, dass die Mittelzuweisung für die im Jahr 2003 in Aussicht gestellten weiteren vier Stipendien noch erfolgt. Für eine Stipendiatin konnte die Weiterförderung ab Oktober bewilligt werden.

<sup>11</sup> Stand: 31.07.2003

<sup>12</sup> mit beratender Stimme

Vier von elf Bewerberinnen erhielten ein vom SMWK zur Verfügung gestelltes Wiedereinstiegsstipendium.

## Ständige Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens<sup>13</sup>

### Ombudsperson

Prof. Dr. Jörg Kärger Fakultät für Physik und Geowiss.  
Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis Philologische Fakultät

### Ständige Kommission

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Franz Häuser Rektor/Juristenfakultät

#### Mitglieder

Prof. Dr. Helmut Papp Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs  
Prof. Dr. Franz Jacobs Vertrauensdozent der DFG/Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Prof. Dr. Rolf Hasse Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Dr. Marlis Grunow Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.  
Silvio Kirsten Juristenfakultät

Die Universität Leipzig hat sich mit ihrer *Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis*, in der Fassung vom 9. August 2002 zuletzt veröffentlicht in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig, Jahrgang 2002, Nr. 39 vom 5. Dezember 2002 sowie unter der Adresse [www.uni-leipzig.de/rektorat/praxis.html](http://www.uni-leipzig.de/rektorat/praxis.html), der gemeinsamen Initiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Hochschulrektorenkonferenz zur verbindlichen Umsetzung der von der Kommission *Selbstkontrolle in der*

<sup>13</sup> Stand: 31.07.2003

*Wissenschaft* der Deutschen Forschungsgemeinschaft am 19. Januar 1998 unterbreiteten Empfehlungen angeschlossen.

Die Mitglieder der Ständigen Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens wurden am 10. Dezember 2002 vom Senat bestätigt.

## 2.3 Rektoratskollegium

### 2.3.1 Sitzungen des Rektoratskollegiums

Im Studienjahr 2002/2003 hat das Rektoratskollegium 42 Sitzungen abgehalten.

Einen breiten Raum in den Beratungen des Rektoratskollegiums nahmen – wie in den zurückliegenden Jahren – Beschlussfassungen zu Personal-, Berufungs- und Strukturfragen ein. Schwerpunktthemen der Beratungen waren:

- Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung und deren Umsetzung
- Entwicklungskonzept der Universität Leipzig
- Konzeption zur Stellenplanumstrukturierung und zum Stellenabbau bis 2004
- Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz, insbesondere Bebauung des Grundstückes der ehemaligen Universitätskirche St. Pauli
- Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen und Studienfächern
- Sicherung gefährdeter Studiengänge
- Evaluationen im Rahmen des Lehrevaluationsverbundes LEU und Abschluss von Zielvereinbarungen mit Fakultäten
- Projekt „School of Media Leipzig“
- Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Haushaltsfragen und Verteilung von Finanzmitteln
- Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung

- Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum
- Einrichtung von interdisziplinären Zentren an der Universität
- Errichtung, Änderung und Aufhebung von Instituten
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Einrichtung von Juniorprofessuren
- Einrichtung von Forschungsverbänden, z. B. Graduiertenkollegs, Forschergruppen, sonstige DFG-, DAAD- und BMBF-Initiativen
- Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Vermarktung von Leistungen der Universität, Gesellschaft für Wissenschaft und Marketing mbH der Universität Leipzig (GEWIMA)
- Körperschaftsvermögen, Universitätsstiftung
- Rekonstruktions- und Bautätigkeit
- Unterbringungsfragen
- Ordnungen und Satzungen
- Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Ausstellungen, Tag der Universität, Universitätsmusiktage, Universitätsjubiläum 2009
- Beziehungen zur Stadt und zur Region

Im Berichtszeitraum fand eine Dienstberatung des Rektoratskollegiums mit den Dekanen statt, in der Aspekte der Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung, der Umsetzung der Stellenplanumstrukturierung und des Stellenabbaus sowie Haushaltsfragen behandelt wurden und die dem Informationsaustausch und der Meinungsbildung diente.

### 2.3.2 Kommissionen des Rektorats

Im Berichtszeitraum waren folgende Rektoratskommissionen tätig:

#### Entwicklungsplanungskommission

beim Prorektor für strukturelle Entwicklung

Die Entwicklungsplanungskommission (EPK) tagte letztmalig im September 2002. Mit der Erstellung des Entwicklungskonzepts der Universität Leipzig, das am 22. Oktober 2002 vom Akademischen Senat verabschiedet wurde und an dem die Mitglieder der EPK maßgeblichen Anteil hatten, wurde die Arbeit der Kommission vorübergehend eingestellt.

#### Haushaltskommission<sup>14</sup>

##### Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Michel                      Fakultät für Physik und Geowiss.

##### Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Lenk                      Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

##### Mitglieder

Prof. Dr. Volker Bigl (bis 12.05.2003)	Rektor
Prof. Dr. Franz Häuser (ab 13.05.2003)	Rektor
Peter Gutjahr-Löser	Kanzler
Prof. Dr. Sabine Rieckhoff	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Kurt Eger	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
Dr. Jürgen Janassary	Fakultät f. Mathematik und Informatik

<sup>14</sup> Stand: 31.07.2003

Frank Rößner	Dezernat 1
Daniela Regner	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### Ständige Gäste

Prof. Dr. Monika Krüger	Prorektorin für Lehre und Studium
Prof. Dr. Helmut Papp	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
Prof. Dr. Peter Wiedemann	Prorektor für strukturelle Entwicklung
Olaf Hirschfeld	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Uwe Löser	Dezernat 1
Angelika Dunkel	Dezernat 1

Die Haushaltskommission (HHK) bereitet Entscheidungen des Rektoratskollegiums zu Haushaltsfragen vor. Sie ist dabei bemüht, zu einer möglichst ausgewogenen Mittelverteilung auf die einzelnen Fakultäten und Einrichtungen beizutragen, die die Erfüllung der Aufgaben in Forschung und Lehre sichern hilft. Auch im Berichtszeitraum 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 ist dabei die HHK immer wieder auf Konfliktsituationen gestoßen, die sich aus der Mittelzuweisung vom SMWK für den Titel Forschung und Lehre und darüber hinaus aus den 2002 und 2003 verfügbaren Haushaltssperren ergaben bzw. ergeben. Ausgangspunkt war dabei für die HHK, dass gemäß Kassenanschlag des SMWK für den Haushalt 2003/2004 das Haushaltsvolumen der Universität Leipzig auf dem Vorjahresniveau fortgeführt werden soll, ohne dass auf den im Haushaltsvoranschlag der Universität Leipzig ausdrücklich begründeten Mehrbedarf eingegangen wurde (wie z. B. Betriebskosten für das BBZ, für weitere neu in Betrieb genommene hochtechnisierte Gebäude, notwendige Erstausrüstungsmittel für das Musikinstrumenten-Museum nach Rückzug in den Grassikomplex, Wartungskosten für die Telekommunikations-Anlage). Das grundsätzliche Problem in der Arbeit der HHK besteht darin, dass sich die Sicherung der Erfüllung der Aufgaben für Forschung und Lehre als eine zunehmend schwierige Aufgabe erweist. So verfügt die Universität Leipzig jetzt über 22 % weniger Mittel als 1996 (Kürzung der Sächsischen Universitäten im Landesdurchschnitt etwa 8 %). Nach langjähriger Diskussion hat sich die HHK entschlossen, dem Rektoratskollegium die Anwendung eines neuen Modells (HHK03) zur Verteilung der Haushaltsmittel zu empfehlen, dessen Grundzüge bereits von der vorher-

gehenden HHK erarbeitet worden sind. In den Indikatoren (Bewertung der Studentenzahlen, der Drittmittel und des Personals) orientiert sich das Modell an den Vergabekriterien des SMWK. Das Modell ist den Fakultäten und Einrichtungen ausführlich erläutert worden. Insbesondere hat die Haushaltskommission vorgeschlagen, Gewinne und Verluste der Fakultäten zu begrenzen. Bezugsgröße ist dabei der Anteil, den die Fakultät an der Summe der freien Mittel der Fakultäten im aktuellen Jahr im Vergleich zum Anteil im Vorjahr hat. Der wesentliche Ansatz für die HHK war, in Anbetracht der sehr komplizierten Haushaltslage ein für alle Fakultäten und Einrichtungen sehr transparentes Modell zu schaffen. Die Haushaltskommission ist sich bewusst, dass damit immer noch eine Reihe von Problemen einer weiteren Klärung bedürfen, wie beispielsweise die wichtigen Fragen, die mit den Kosten für den Betrieb von wissenschaftlichen Großgeräten verbunden sind. Obwohl das Modell HHK03 als Stimulus für die Leistungsentwicklung in Forschung und Lehre dienen sollte, kann eine derartige Wirkung wegen der sich effektiv verringenden Zuweisungen praktisch nicht erreicht werden. Im Jahre 2002 erfolgte nur eine sehr geringe Zuweisung von Investitionsmitteln (abgesehen von den dringend notwendigen Berufungszusagen) und diese Situation ist auch für 2003 zu befürchten. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung würde die Lehre in den verschiedenen Bereichen ernsthaft behindern, den technischen Betrieb erheblich einschränken, die Drittmittelfähigkeit sehr gefährden und damit auch die Forschung stärker einengen.

### Forschungskommission<sup>15</sup>

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Helmut Papp	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
-----------------------	--

#### Mitglieder

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Michael Kahlo	Juristenfakultät

<sup>15</sup> Stand: 31.07.2003

Prof. Dr. Ekkehard Wolff	Fak. f. Gesch., Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Gerhild Zybatow	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Siegfried Hoppe-Graff	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Christian Fenner	Fakultät f. Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Kai-Uwe Graw	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dorothea Alfermann	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Elmar Brähler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Klaus Beyer	Fakultät f. Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Rudolf Rübsamen	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
Prof. Dr. Gerd Tetzlaff	Fakultät für Physik und Geowiss.
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Hermann Müller	Veterinärmedizinische Fakultät

### Ständiger Gast

Roland Krause                      Dezernat 5, Forschungskontaktstelle

Der Akademische Senat hat auf seinen Sitzungen vom 11. Februar, 13. Mai und 15. Juli 2003 Änderungen in der Zusammensetzung der Forschungskommission zugestimmt. Durch die im Zusammenhang mit der Biotechnologie-/Gentechnologie-Initiative des Freistaates Sachsen erfolgte Schwerpunktsetzung der Projektförderung des SMWK konzentrierte sich die Arbeit auf Beratungen zu ausgewählten Themen mit den entsprechenden Fachvertretern in der Forschungskommission.

### Gerätekommission<sup>16</sup>

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Helmut Papp                      Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

<sup>16</sup> Stand: 31.07.2003

### Mitglieder

Prof. Dr. Peter Axel Schmitt	Philologische Fakultät
Dr. Wilfried Röder	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Klaus Irmscher	Fakultät f. Mathematik und Informatik
PD Dr. Otmar Asperger	Fakultät f. Biowiss., Pharm. und Psych.
Prof. Dr. Klaus Sibold	Fakultät für Physik und Geowiss.
Dr. Christian Richter	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Gotthold Gäbel	Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. Thomas Friedrich	Universitätsrechenzentrum
Dr. Horst Schlemmbach	Dezernat 4
Birgit Adolph	Dezernat 4

Im Berichtszeitraum hat eine Beratung der Gerätekommission stattgefunden. In der Sitzung am 25. Februar 2003 wurde die Universitätsliste auf der Grundlage der Prioritätenlisten der Fakultäten mit 13 HBFEG-Großgeräteanträgen im Gesamtwert von 3.723,6 T€ erarbeitet. Weitere 26 Anträge mit einem Gesamtwert von 9.837,4 T€ wurden in die Warteliste aufgenommen.

### Rektoratskommission 2009<sup>17</sup>

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Ekkehard Becker-Eberhard    Juristenfakultät

#### Mitglieder

Prof. Dr. Martin Petzoldt	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Georg von Salis-Soglio (bis 25.04.2003)	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Jörg Kärger	Fakultät für Physik u. Geowiss.

<sup>17</sup> Stand: 31.07.2003



## Ständige Gäste

Peter Gutjahr-Löser	Kanzler
Dr. Ralf Schulze	Dezernent Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung
Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen	Kustos
Prof. Wolfgang Unger	Universitätsmusikdirektor

Auftrag der Rektoratskommission 2009, die sich Ende 2002 konstituierte, ist die Planung und Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Universität im Jahre 2009. In ihren bisherigen Sitzungen entwickelte die Kommission erste Vorstellungen für das Festjahr, eine Akademische Feier und eine Ausstellung, die demnächst der akademischen Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## 2.4 Beauftragte der Universität

### Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt (bis Februar 2003)  
Dr. Monika Benedix (ab Februar 2003)

### Ausländerbeauftragter

PD Dr. Wolfram Herold

### Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung

Dr. Martin Hüneburg

### Umweltschutzbeauftragte

ROR Dr. Nicola Klöß

## 2.5 Vertrauensdozenten

### Cusanuswerk

Prof. Dr. Gerhard Metzner	Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
---------------------------	---

### Deutsche Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Franz Jacobs	Institut für Geophysik und Geologie
------------------------	-------------------------------------

### Evangelisches Studienwerk e. V.

Prof. Dr. Gero Dolezalek	Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht mit Schwerpunkt Gemeines Recht und kirchliche Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Dieter Michel	Institut für Experimentelle Physik II

### Fond der Chemischen Industrie

Prof. Dr. Joachim Reinhold	Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie
----------------------------	--

### Friedrich-Ebert-Stiftung

Prof. Dr. Hartmut Elsenhans	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Christian Fenner	Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Hartmut Keil	Institut für Amerikanistik
Prof. Dr. Thomas Lenk	Institut für Finanzen

**Friedrich-Naumann-Stiftung**

Prof. Dr. Günther Heydemann Historisches Seminar  
 Prof. Dr. Harald Morgner Wilhelm-Ostwald-Institut für  
 Physikalische und Theoretische  
 Chemie

**Fulbright-Vertrauensdozentin**

Prof. Dr. Anne Koenen Institut für Amerikanistik

**Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte**

Prof. Dr. Bodo Geyer Institut für Theoretische Physik

**Hans-Böckler-Stiftung**

Prof. Dr. Klaus Bochmann Institut für Romanistik  
 Prof. Dr. Wolfgang Fach Institut für Politikwissenschaft  
 Prof. Dr. Sigrid Meuschel Institut für Politikwissenschaft  
 Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt Institut für Germanistik  
 Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt Institut für Systematische Theologie

**Heinrich-Böll-Stiftung e. V.**

Dr. Regina Metze Institut für Soziologie

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

Prof. Dr. Ulrich von Hehl Historisches Seminar  
 Prof. Dr. Dieter Schulz Institut für Allgemeine und Verglei-  
 chende Pädagogik, Schulpädagogik  
 und Pädagogische Psychologie

**Stiftung der deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e. V.**

Prof. Dr. Spiridon Paraskewopoulos Institut für Theoretische  
 Volkswirtschaftslehre

**Studienstiftung des deutschen Volkes**

Prof. Dr. Tilman Butz Institut für Experimentelle Physik II  
 Prof. Dr. Ulrich Hahn Institut für Biochemie  
 Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins Institut für Anorganische Chemie  
 Prof. Dr. Hans-Bert Rademacher Mathematisches Institut  
 Prof. Dr. Steffi Richter Ostasiatisches Institut  
 Prof. Dr. Elmar Schenkel Institut für Anglistik  
 Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte  
 der Medizin u. der Naturwissenschaften  
 Prof. Dr. Manfred Rudersdorf Historisches Seminar

### 3 KURATORIUM

Dem Kuratorium gehören folgende Mitglieder an:

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Franz Hofmann Technische Universität München,  
Direktor des Instituts für  
Pharmakologie und Toxikologie

#### Stellvertretende Vorsitzende

Jochen Deinert Geschäftsführer des Leipziger  
Brauhauses zu Reudnitz

Dr. Bernd W. Voss Mitglied des Aufsichtsrates der  
Dresdner Bank AG

#### Mitglieder

Prof. em. Dr. Jaap J. M. Franse Universität Amsterdam,  
Van der Waals-Zeeman Institut

Prof. em. Dr. Christine Heym Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,  
Institut für Anatomie und Zellbiologie

Dr. Klaus-Ewald Holst Vorstandsvorsitzender der Verbundnetz  
Gas AG

Ulrich Frank-Planitz Kurator der DVA-Stiftung

Dr. Franz Schoser Hauptgeschäftsführer des Deutschen  
Industrie- u. Handelskammertages i. R.

Wolfgang Tiefensee Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Prof. em. Dr. Hartmut Zwahr Universität Leipzig, Historisches  
Seminar

#### Ständiger Gast

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult.  
Kurt Kochsiek Bayerische Julius-Maximilians-  
Universität Würzburg, Medizinische  
Universitätsklinik

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Kuratoriums statt. Schwerpunktthemen waren:

- Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung und deren Umsetzung
- Entwicklungskonzept der Universität Leipzig
- Konzeption zur Stellenplanumstrukturierung und zum Stellenabbau bis 2004
- Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz
- Gründung interdisziplinärer Zentren der Universität Leipzig
- Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen und Studienfächern
- Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 2000/2001
- Studienfachbezogene Abbrecher- und Schwundquoten
- Forschungsbericht 2002
- Haushalts- und Forschungsfragen
- Personalvorschläge für den Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Leipzig
- Probleme in der Hochschulmedizin Leipzig
- Novellierung von § 97 SächsHG (Kuratorium)
- Rücktritt des Rektors und der Prorektoren



Der Anteil weiblicher Studierender, gemessen an der Gesamtzahl (60,3 %), der Zahl der Direktstudenten (60,0 %) und der ausländischen Studierenden (56,9 %), überwiegt wie schon in den Vorjahren.

Neben den in diese Statistik Einbezogenen betreute die Universität Leipzig noch 529 Gasthörer – 410 davon im Rahmen des Seniorenstudiums – sowie 1.398 Fernstudenten, letztere größtenteils im Zusammenwirken mit der FernUniversität Hagen.

Im Rahmen der Universitätspartnerschaft nutzten im Berichtszeitraum rund 100 Studierende der Universität Leipzig die Studienmöglichkeiten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena; das waren etwa 30 Studierende mehr als im Vorjahr. Insgesamt 73 Studierende der beiden Partneruniversitäten waren (als Gast- und Nebenhörer) an der Universität Leipzig eingeschrieben; dies entsprach in etwa dem Vorjahreswert.

## 4.2 Veränderungen im Studienangebot

Die Universität Leipzig ist bestrebt, sowohl ihr traditionsreiches, durch übergreifende Zusammenarbeit von Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie medizinischen Wissenschaften gekennzeichnetes Fächerspektrum zu bewahren, als auch bei der Modernisierung und Internationalisierung des Bildungsangebotes im nationalen und internationalen Rahmen Schritt zu halten. Die neuen gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master, die an der Universität seit einigen Jahren schrittweise eingeführt werden, sollen dabei helfen, die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität zu erhöhen, eine internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse herzustellen und die Erfolgsaussichten der Hochschulabsolventen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Neu eingeführt wurden zur Immatrikulation ab Wintersemester 2002/2003 die konsekutiven Studiengänge für Chemie und Informatik. Nunmehr ist es möglich, in den Fächern Chemie und Informatik zunächst in dem sechssemestrigen Bachelorstudiengang den ersten berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Science (B. Sc.) zu erwerben. Der sich anschließende viersemestrige Masterstudiengang baut inhaltlich auf dem Bachelorstudiengang auf, dessen Abschluss auch Zugangsvoraussetzung für den Master-Studiengang mit dem Abschluss Master of Science (M. Sc.) ist. Der konsekutive Studiengang Chemie ersetzt den bisherigen Diplomstudiengang Chemie. Im

Fach Informatik stellt er eine Ergänzung zum Diplom- und Masterstudien-gang dar.

Für eine Reihe von Studiengängen/-fächern wurden im Berichtszeitraum neue oder überarbeitete Studien- bzw. Prüfungsordnungen in Kraft gesetzt. Eine Übersicht über neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen seit dem Wintersemester 2000/2001 ist im statistischen Teil dargestellt (vgl. Kapitel 16.1.2 Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen, S. 139).

## 4.3 Evaluation der Lehre

Die Universität Leipzig ist gemäß Sächsischem Hochschulgesetz verpflichtet, die Qualität der Lehre regelmäßig zu evaluieren und in jährlichen Lehrberichten zu dokumentieren. Im Mai 1999 wurde vom Akademischen Senat der Universität Leipzig beschlossen, das gesetzlich vorgeschriebene Berichtsverfahren durch eine *Lehrevaluation im Universitätsverbund Halle-Jena-Leipzig* (LEU) zu ergänzen. Dieses dreistufige Verfahren zur Sicherung und Optimierung der Qualität von Studium und Lehre wurde auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Wie bereits in den Vorjahren konnten die ersten beiden Stufen des Evaluationsprozesses, die Erstellung eines schriftlichen Selbstreportes des Fachs und die Begehung durch eine externe Gutachterkommission, auch im Akademischen Jahr 2002/2003 wie geplant realisiert werden. Zeitverzögerungen sind jedoch bei der Gestaltung der dritten und letzten Stufe, dem Abschluss von Zielvereinbarungen zwischen der evaluierten Fakultät/dem Fach und der Universitätsleitung, zu verzeichnen. Die Sportwissenschaftliche Fakultät konnte am 11. Dezember 2002 eine entsprechende Vereinbarung abschließen, in der Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen von Studium und Lehre, die dazu notwendigen Ressourcen, die entsprechenden Verantwortlichkeiten und die Zeiträume zur Realisierung fixiert sind. Von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Fakultät für Physik und Geowissenschaften (für die Geowissenschaften) und der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie (für die Psychologie), der Philologischen Fakultät (für die Romanistik) wurden differenzierte Entwürfe für Zielvereinbarungen zur Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation erarbeitet. Die vor einer Unterzeichnung zwingend notwendige Klärung struktureller Fragen konnte im Sommer 2003 so weit vorangebracht werden, dass nun im Akademischen Jahr 2003/2004 mit dem Abschluss weiterer Zielvereinbarungen gerechnet werden kann. Mit fünf weiteren Fächern wurden Vor-

gespräche geführt und Termine für die Vorlage eines ersten Entwurfs der Zielvereinbarung festgelegt.

Die Evaluation von Studienbedingungen und Lehrveranstaltungen wird zunehmend von Lehrenden und Studierenden als wichtige Methode wahrgenommen, um gemeinsam nach Defiziten und Optimierungsmöglichkeiten zu suchen. Dies zeigt sich auch in der gestiegenen Anzahl der vom Dezernat Akademische Verwaltung ausgewerteten Fragebögen (2001/2002: 5.600; 2002/2003: 14.000). Die Ergebnisse der Befragungen spiegeln Stärken und Schwächen der einzelnen Studiengänge, aber auch einzelner Vorlesungen und Seminare wider und geben häufig wichtige Anhaltspunkte für notwendige Veränderungen. Erfreulich ist, dass in steigendem Umfang besonders junge Lehrende die freiwillige Evaluation der eigenen Unterrichtsveranstaltung als Möglichkeit werten, die Qualität ihrer Lehre kritisch zu reflektieren. Damit haben auch die Lehrenden der Universität Leipzig die Möglichkeit, die für Bewerbungen an Hochschulen zunehmend häufiger geforderten Nachweise evaluierter Lehrveranstaltungen zu erwerben.

#### 4.4 Lehrbericht

Die Erstellung von großen und kleinen Lehrberichten ist nach § 12 des Sächsischen Hochschulgesetzes und gemäß der Sächsischen Lehrberichtsverordnung gesetzlich festgelegt. Die Fächerabfolge zur Anfertigung großer Lehrberichte wurde vom Akademischen Senat am 9. Mai 2000 beschlossen und im Sommer dieses Jahres erneut bestätigt. Für das Akademische Jahr 2001/2002 erstellten die Fächer Slavistik und Geschichte sowie die Biowissenschaften diese Dokumentation.

Der Gesamtlehrbericht 2001/2002 wurde am 15. Juli 2003 vom Akademischen Senat beschlossen. Er besteht wie in den Vorjahren aus der Stellungnahme des Rektoratskollegiums zum Lehrbericht sowie den ungekürzten großen und kleinen Lehrberichten der Fächer bzw. Fakultäten. Einen separaten Teil nehmen in allen Lehrberichten die Stellungnahmen der Studierenden ein. Die gemäß Sächsischer Lehrberichtsverordnung zu erhebenden statistischen Daten sind in einem Tabellenteil zusammengefasst. Beginnend mit dem Lehrbericht 2001/2002 besteht erstmals die Möglichkeit, den vollständigen Text und die statistischen Angaben im Intranet der Universität einzusehen. Die elektronische Präsentation des Dokuments erlaubt den Nutzern einen schnelleren Zugang, ermöglicht eine stichwortbezogene Volltextrecherche und kann nicht zuletzt auch aus ökonomischer und ökologischer

Perspektive als positive Entwicklung bewertet werden. Für das Akademische Jahr 2002/2003 soll der Statistikteil um Angaben zur Relation Studienanfänger/Absolventen erweitert werden. Zu diesem Zweck wird für die jeweiligen Studiengänge statistisch ausgewiesen, wie groß die Zahl der immatrikulierten Studienanfänger im Vergleich zur Zahl der späteren Absolventen im gleichen Studiengang (nach entsprechender Regelstudienzeit) ist.

Als Ergebnis der Evaluationen im Universitätsverbund lassen sich in den Lehrberichten erste Erfolge der entsprechenden Fakultäten und Fächer ablesen. Die im Evaluationsprozess erstellten Gutachten bilden die Grundlage für Maßnahmen zur Verbesserung und Sicherung der Qualität von Lehre und Studium. Kostenneutrale Hinweise wie die Erstellung neuer bzw. die Änderung bestehender Studien- und Prüfungsordnungen, die Diskussion zur Profilbildung der Fächer und die verbesserte Ausrichtung der Studienfachberatung auf studentische Belange fanden dabei besondere Beachtung.

In einigen Lehrberichten wird das Spannungsfeld deutlich, in welchem die Qualität der Lehre und der Studienbedingungen gesichert und verbessert werden soll. Einerseits erscheint die weitere Optimierung mittels der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen nicht mehr möglich, andererseits sind deutliche Bestrebungen erkennbar, die technische Ausstattung und den Einsatz neuer Medien für eine qualitativ hochwertige Lehre zu nutzen. Dem Gesamtlehrbericht für das Akademische Jahr 2001/2002 können ausführlichere Informationen zur Situation von Lehre und Studium entnommen werden.

#### 4.5 Weiterbildung und Fernstudium

Aus dem Kontext der Hochschulaufgaben Forschung, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung entsteht das Erfordernis, die wissenschaftliche Weiterbildung inhaltlich mit der Erstausbildung zu verzahnen. Zwei neue postgraduale Studiengänge „Liturgiewissenschaft“ und „Urban Management“ wurden im Berichtszeitraum konzipiert und die entsprechenden Studiendokumente wurden den Hochschulgremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufbaustudiengang „Liturgiewissenschaft“ ist ein gemeinsames Weiterbildungsangebot der Theologischen Fakultäten der im Hochschulverbund vereinten Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig (als vierte Partnerin kommt die Universität Erfurt hinzu) und führt damit zur inhaltlichen Bereicherung der Hochschulpartnerschaft. Der postgraduale Studiengang „Master of Science in Urban Management“ befasst sich mit den aktuellen Anforderungen der

Stadtentwicklung und vermittelt Kompetenzen und Fertigkeiten für den Umgang mit modernen Planungsinstrumenten und -techniken, um den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel zu erfassen und in der Planung und Projektierung berücksichtigen zu können.

Im Berichtszeitraum waren in den bereits bestehenden postgradualen Studiengängen 530 Studierende und in der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung 333 Studierende eingeschrieben.

Der Forderung des EU-Memorandums zum Lebenslangen Lernen wird die Universität Leipzig unter anderem seit zehn Jahren durch die Angebote des Seniorenstudiums gerecht. So fördert sie den Dialog zwischen den Generationen.

Im Bereich des Fernstudiums werden neben 39 Studierenden im hier entwickelten Multimedialen Fernstudium Französisch 1.359 sächsische Studierende der FernUniversität Hagen fachlich und organisatorisch betreut. Im Juli 2003 wurde zwischen der Universität Leipzig, dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt und der FernUniversität in Hagen die Übernahme der fachlichen und organisatorischen Betreuung der Fernstudierenden aus Sachsen-Anhalt und der Betrieb einer Fernstudienberatungsstelle in Köthen als Außenstelle des Fernstudienzentrums der Universität Leipzig vertraglich vereinbart. Die Finanzierung dieser Aufgaben übernimmt das Land Sachsen-Anhalt.

Als Eigenangebote führte die Stabsstelle im Studienjahr 2002/2003 durch:

- mentorielle Fachbetreuung und -beratung, Einführung in die virtuelle Universität für Fernstudierende in Kooperation mit der FernUniversität Hagen
- Abschluss der Entwicklungsarbeiten am Multimedialen Fernstudium Französisch
- individuelle Interessenten- und Studienberatung, Semestereröffnungs- und Semesterabschlussveranstaltungen, Einführungskurse in die Arbeit mit den neuen Medien, u. a. Sonderveranstaltungen für ältere Erwachsene im Seniorenstudium (vgl. Kapitel 10.1 Seniorenstudium, S. 110)

Die Interessentenwerbung vollzog sich im Berichtszeitraum wiederum durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen, anlässlich des Studieninformationstages und campus 2003 sowie durch Wer-

bung in Presse, Funk und Fernsehen. So konnte z. B. das Multimediale Fernstudium Französisch auf einem Spezialkongress „Distance Learning: Netzwerke und Kooperationsmodelle“ im Rahmen der LEARNTEC 2003 in Karlsruhe einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Rektoratskollegium befasste sich im Berichtszeitraum mehrfach mit Fragen der Weiterentwicklung und dem Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung in der Universität Leipzig. Es wurde beschlossen, eine Expertengruppe Wissenschaftliche Weiterbildung unter Leitung der Prorektorin für Lehre und Studium einzurichten, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

## 4.6 Studienberatung

Die Studienberatung an der Universität Leipzig erfolgt als Studienfachberatung in den Fakultäten/Instituten und als allgemeine Beratung in der Zentralen Studienberatung. Außerdem bietet die Zentrale Studienberatung eine Sprechstunde zu speziellen Fragen des Lehramtsstudiums an, die sowohl von Studieninteressierten als auch von Studierenden der Universität und Studierenden anderer Universitäten, die nach Leipzig wechseln wollen, rege in Anspruch genommen wird. In einigen Fakultäten/Instituten wird eine Studienberatung durch Studierende (Studentische Studienberatung) angeboten.

Den Studierenden stehen in allen Studiengängen/-fächern Studienfachberater als Ansprechpartner zur Seite, die u. a. im Internet und im Vorlesungsverzeichnis der Universität ausgewiesen sind. (Der entsprechende Eintrag im Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2003 umfasste etwa 150 Personen, davon zur Hälfte Professoren.)

Die Studienberatung und -information an der Universität vollzieht sich vernetzt in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, insbesondere dem Studentenwerk Leipzig (Serviceleistungen, soziale, psychologische und Rechtsberatung) sowie den Arbeits- und Regionalschulämtern. Die Zentrale Studienberatung vertritt die Universität Leipzig auf den vielfältigen Veranstaltungen der Berufsinformationszentren der Arbeitsämter in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf verschiedenen Bildungsmessen.

An die Tradition der vergangenen Jahre anknüpfend, wurden die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und andere Interessierte – dies waren natürlich insbesondere die Eltern – von der Universität Leipzig zu zwei dem Studium gewidmeten zentral veranstalteten und vom Dezernat Akademische Verwaltung organisierten Öffentlichkeitstagen eingeladen.

Das Schnupperstudium zum **Tag der offenen Tür** am 9. Januar 2003 mit einer Fülle von Angeboten der Fakultäten fand wieder eine erfreulich große Resonanz. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Sachsen und den benachbarten Bundesländern, aber teilweise auch – durch das Internet informiert – von weither, interessierten sich für Lehre und Studium an der Universität Leipzig. Alle Fakultäten/Institute der Universität hatten aus den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2002/2003 ein attraktives Angebot ausgewählt, das durch eine Vielzahl von Gelegenheiten zur persönlichen Beratung ergänzt wurde. Diese zusätzlichen Informationsmöglichkeiten wie die von mehreren Fakultäten angebotenen Einführungsveranstaltungen zu Studiengängen, Studienfachberatungen, Institutsführungen, Laborbesichtigungen, die Teilnahme an einer Reihe von sportpraktischen Übungen, einem kleinen sozialwissenschaftlichen Spiel oder ein Besuch bei Radio Mephisto wurden in großem Umfang angenommen. Zahlreiche Lehrveranstaltungen wurden diesmal in einer Fremdsprache durchgeführt, was auf reges Interesse bei den Studieninteressierten stieß.

Zum campus 2003, dem Tag der Universität, richtete die Universität für ihre zukünftigen Studierenden am 17. Mai 2003 den traditionellen **Studieninformationstag** aus. Erstmals fand dieser unter dem gemeinsamen Motto **Vielfalt erleben** in Verbindung mit dem Universitätsmarkt, der studentischen Veranstaltung UNI<sup>2</sup> und der Eröffnung der Internationalen Studentischen Woche statt. Neben den wie in den Vorjahren mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen 28 Vorträgen zu ausgewählten Studienfächern und den umdrängten Informationsständen mit einer Fülle von Themen rund ums Studium stand die Studienfachberatung durch Wissenschaftler der Fakultäten – nach Einschätzung der jungen Leute eine weit und breit einmalige Informationsquelle – im Mittelpunkt des Interesses der Besucherschar aus vielen Bundesländern. Besonders positiv wirkte sich die Verbindung von Informationsvortrag, Studienfachberatung und Vorstellung der Fächer auf dem Universitätsmarkt aus. Als Gäste waren auch andere Leipziger Hochschulen, die Berufsberatung für Abiturienten und Hochschüler des Arbeitsamtes Leipzig und das Studentenwerk Leipzig dabei. Führungen durch die Lehr- und Schausammlung des Antikenmuseums, das Ägyptische Museum und die Besichtigung und Nutzung des Universitätsrechenzentrums ergänzten das Programm.

## 5 FORSCHUNG

### 5.1 Universitäre Forschung – Vorbemerkungen

Mit dem Bekenntnis zu ihrem Leitmotiv „Aus Tradition Grenzen überschreiten“ hat die Universität Leipzig im Jahre 2002 ihr Selbstverständnis und ihren Selbstanspruch formuliert und im Rahmen der Diskussion des Entwicklungskonzeptes Leitsätze als übergeordnete Prinzipien aller Entscheidungen und Grundlage für die Entwicklung der Universität Leipzig beschlossen. Die Universität Leipzig versteht sich als eine klassische Volluniversität mit einem sehr breiten Spektrum wissenschaftlicher Fächer, die sich in übergreifender Zusammenarbeit von Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, der Medizin und der Veterinärmedizin gegenseitig anregen und entwickeln.

Die Grenzüberschreitungen finden ihren Ausdruck in einer Vielzahl neuer interdisziplinärer Forschungsverbünde. Dafür bietet das breit gefächerte Spektrum der Forschung an der Universität sowohl strukturell als auch inhaltlich sehr gute Ansatzpunkte.

Die im Vorjahr begonnenen Bemühungen, durch das Zusammenführen von Forschungsschwerpunkten der Einrichtungen der Universität neue, kooperativ zu bearbeitende Forschungsfelder zu bilden, wurden erfolgreich fortgesetzt.

- Auf der Grundlage des Rahmenprogramms „Biotechnologie-Offensive Sachsen“ der Sächsischen Staatsregierung wird das Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum aufgebaut. Der Senat beschloss im September 2002 die Anerkennung des BBZ als zentrale Einrichtung der Universität Leipzig. Am 7. Februar 2003 wurde das Zentrum gegründet.

Mit der Konzentration auf die Schwerpunkte „Moleküldesign“ und „Medizinische Biotechnologie“ werden im BBZ die Kompetenzen der vorhandenen universitären Arbeitsgruppen gebündelt und durch die neuen Professuren ergänzt. Das BBZ hat mit der Annahme der Rufe auf fünf der sechs neuen Professuren und dem Wirken der sechs selbständigen wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen seine Arbeit aufgenommen. Zur Demonstration des Leistungsspektrums auf den Gebieten Biotechnologie und Biomedizin wurde bereits der 2. Biotechnologie-Tag an der Universität Leipzig durchgeführt.



Im Mai 2003 fand die feierliche Eröffnung der BIO CITY LEIPZIG statt, in der die neuen Professuren und Biotechnologieunternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten leisten. Somit wurden gute Voraussetzungen geschaffen, Wissenschaft und Wirtschaft unter einem Dach zu vernetzen und weitere etablierte und neu zu gründende Biotechnologieunternehmen anzusiedeln.

- Anliegen des am 27. März 2003 gegründeten Kompetenzzentrums Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. ist es, die nicht nur an der Universität Leipzig und in der Stadt Leipzig, sondern im gesamten Freistaat Sachsen vorhandene, einzigartige Mittel- und Osteuropakompetenz in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur zu vernetzen und zu bündeln. Das Zentrum will Hilfestellung bei der Einwerbung von forschungsbezogenen Drittmitteln leisten, als Informationsdrehscheibe für Forschung und Öffentlichkeit dienen sowie als Schnittstelle der regionalen Forschungs-, Unternehmens- und Kulturlandschaft fungieren.

Zu den unmittelbaren Akteuren gehören neben der Universität Leipzig und der Stadt Leipzig insbesondere das Institut für Länderkunde, das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, das Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur, die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, aber auch die Stadtwerke Leipzig, die MaxicoM GmbH, die Leipziger Messe, das Polnische Institut und andere.

Damit wird zum einen einer Empfehlung der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission Rechnung getragen, zum anderen bildet die Forschung zu Mittel- und Osteuropa sowie zu Südosteuropa einen Schwerpunkt im Entwicklungskonzept der Universität Leipzig.

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Vorbereitung der Gründung des Kompetenzzentrums Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. und gewissermaßen als erste Aktivität entstand die Konzeption für den inzwischen von der Sächsischen Staatsregierung beim Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen eingereichten Antrag auf Ansiedlung eines vom Bund geförderten Osteuropazentrums für Wirtschaft und Kultur als OstWestZentrum in Leipzig.

- Mit dem Ziel der Förderung länderübergreifender Forschungsvorhaben und insbesondere der internationalen Ausrichtung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat sich die Universität Leipzig erfolgreich an dem gemeinsam vom DAAD und der DFG ausgeschriebenen Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ beteiligt. Nachdem im Jahre 2001 am Zentrum für Höhere Studien der Internationale Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ eröffnet wurde, hat im Wintersemester 2002/2003 der Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“ an der Fakultät für Chemie und Mineralogie seine Arbeit begonnen. Das fachliche Profil des Promotionsprogramms umfasst neben grundlagenbezogener Forschung und umweltrelevanten Themen auch die Schwerpunkte Chemie/Biowissenschaften, Materialforschung und Grenzflächen.

Eine neue Qualität hat die Mitarbeit der Universität Leipzig in interdisziplinären Netzwerken erreicht, in denen sich Partner aus Forschung, Bildung und Wirtschaftsunternehmen zusammenfinden und gemeinsam Innovationsfelder fokussieren, Marktstrategien entwickeln und abgestimmte Projekte im gemeinsamen Interesse durchführen. Auf ausgewählten Feldern bringt die Universität Leipzig hier ihr hohes wissenschaftliches Potenzial und ihre Kompetenzen ein.

- Im Verbundprojekt „Lernende Region Leipzig – eine Region im Umbruch – für eine neue Lebensqualität in der Region“ arbeiten über 90 Institutionen und Organisationen (Vereine, Verbände, Stiftungen, Unternehmen, Initiativen, Kultureinrichtungen, Behörden, Bildungsträger) sowie Einzelpersonen der Region zusammen. Die Universität Leipzig hat im Auftrag eines regionalen Konsortiums die Projektleitung inne. Gemeinsam verfolgen die Beteiligten das Ziel, die Mitwirkung der Bürger bei der Gestaltung ihres Lebens durch Bildung und Lernen anzuregen, dafür Bildungs- und Tätigkeitsformen zu schaffen, in denen das Erfahrungswissen der Menschen Raum bekommt und sich bedarfsgerecht erweitern kann und schließlich die Entwicklung individueller Kompetenzen zu fördern.
- Im Rahmen des vom BMBF ausgeschriebenen Programms „Innovative Regionale Wachstumskerne“ war der Antrag für das Netzwerk INNOCIS erfolgreich. Hier entwickeln Forschungseinrichtungen und Unternehmen neue flexible Dünnschicht-Solarzellen. Die Universität Leipzig ist mit sechs Teilprojekten am Projekt maßgeblich beteiligt.

- Das 1. Leipziger Forum für Computer- und Robotergestützte Chirurgie am 17. Juli 2003 war einer Vision auf der Spur, die eine der revolutionären Entwicklungen in der Medizin umreißt: operative Eingriffe mit Unterstützung von Informations- und Kommunikations-Technologie, Mechatronik und Robotik. Als einer der führenden Standorte auf diesem Gebiet in Deutschland bekam Leipzig vom BMBF und dem Freistaat Sachsen den Auftrag, ein Konzept für den Aufbau eines Kompetenzzentrums Computer- und Robotergestützte Chirurgie zu erstellen. In dem auf dem Forum vorgestellten Konzept wird das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten von PC und Robotik abgesteckt, das von der dreidimensionalen Darstellung der Computer- und Magnetresonanztomografie-Daten (dem „gläsernen Patienten“) über Navigationssysteme für eine verbesserte minimal-invasive chirurgische Orientierung bis hin zu robotischen Assistenzsystemen reicht.

Über die folgende zusammenfassende Darstellung von wesentlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung hinaus sind ausführliche Informationen dem jährlichen Forschungsbericht der Universität Leipzig zu entnehmen.

## 5.2 Interdisziplinäre Zentren

Interdisziplinäre Zentren tragen durch die Verfolgung gemeinsamer Forschungsziele ganz wesentlich zur Profilierung der Forschung an der Universität Leipzig bei. Sie bilden projektorientierte, fachübergreifende Verbände innerhalb der Universität, die insbesondere der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen.

Im Berichtszeitraum sind insbesondere die Fortschritte bei der Etablierung und beim Ausbau folgender Zentren hervorzuheben:

- Zentrum für Höhere Studien (ZHS), gegründet 1994, mit den Teilzentren: Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum, Frankreich-Zentrum, Zentrum für Kognitionswissenschaften, Zentrum für Prävention und Rehabilitation
- Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ), gegründet 2003

- Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik (IZBI), gegründet 2001
- Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF), gegründet 1996
- Koordinierungszentrum für Klinische Studien Leipzig (KKSL), gegründet 1999
- Zentrum für Magnetische Resonanz (MRZ), gegründet 2000
- Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes), gegründet 2001
- Lateinamerika-Zentrum (LAZ), gegründet 1999
- Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (ZIW), gegründet 1991
- Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis (ZpB), gegründet 1999
- Zentrum für Toxikologie (ZfT), gegründet 2003

Die im Bericht der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission von 2001 mehrfach von der Universität Leipzig geforderte Verstärkung und Verbesserung der fach- und standortübergreifenden interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Geistes-, Sozial-, Rechts- und Naturwissenschaften sowie zwischen Medizin und Veterinärmedizin findet in den interdisziplinären Zentren erfolgreich statt. Das zeigt nicht zuletzt die Anbindung von Graduiertenkollegs, Forschergruppen und eines internationalen Promotionsstudienganges an Zentren der Universität Leipzig.

## 5.3 Drittmittelentwicklung

Bei der Drittmittelwerbung wurde das bislang beste Ergebnis erzielt. Die von den Wissenschaftlern der Universität Leipzig eingeworbene Drittmittelsumme ist nach einer Zunahme um 30 % im Haushaltsjahr 2001 im Jahre 2002 um weitere 14 % auf 49,7 Mio. € gestiegen. Dieses Ergebnis geht im wesentlichen auf die überdurchschnittliche Zunahme der eingeworbenen Drittmittel in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und die Förderung neuer Einrichtungen wie des Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums zurück.

Die Summe der eingeworbenen Drittmittel, bezogen auf die Fakultäten, entwickelte sich überwiegend positiv bzw. erreichte wieder Vorjahresniveau. Die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten konnten nach der Zunahme um 21 % im Vorjahr die Einwerbung von Drittmitteln im Jahre 2002 um weitere 27 % steigern. Mit 3 % Zunahme erreichte die Medizinische Fakultät bei den eingeworbenen Drittmitteln im dritten Jahr in Folge einen Zuwachs. In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten blieb die Summe der eingeworbenen Drittmittel nach einer Zunahme von 17 % im Vorjahr im Jahre 2002 etwa gleich hoch.

Begutachtete, von EU, Bund und DFG geförderte Projekte erbrachten, bezogen auf das Gesamtaufkommen, 56 % der Drittmittelereinnahmen. Rund 25 % der Fördermittel erhielt die Universität Leipzig von der DFG, ihrem wichtigsten Drittmittelgeber. In dem 2003 von der DFG herausgegebenen Förder-Ranking konnte sich die Universität Leipzig vom Rang 40 (Zeitraum 1991 – 1995) über den Rang 38 (1996 – 1998) auf den Rang 34 (1999 – 2001) verbessern.

Aus der Einwerbung von Drittmitteln ergibt sich für die Universität die Möglichkeit, zusätzlich Personal für die Bearbeitung von Forschungsprojekten einzustellen. Im Jahr 2002 sind 940 Arbeitsverträge (18 % mehr gegenüber dem Vorjahr) – wenn auch befristet – aus Drittmitteln finanziert worden.

## 5.4 Forschungsförderung

### 5.4.1 Sonderforschungsbereiche

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Universität Leipzig unterhält zurzeit gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zwei Sonderforschungsbereiche:

- **SFB 586 – Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt**

Sprecher: Prof. Dr. St. Leder (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Stellv. Sprecher: Prof. Dr. B. Streck (Universität Leipzig, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Institut für Ethnologie)

- **SFB 610 – Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz**

Sprecherin: Prof. Dr. A. G. Beck-Sickinger (Universität Leipzig, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Biochemie), Stellv. Sprecher: Prof. Dr. R. Rudolph (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Der SFB 610 wurde zum 01.01.2002 eingerichtet.

Die Arbeiten am Sonderforschungsbereich 294 „Moleküle in Wechselwirkung mit Grenzflächen“ wurden zum 31.12.2002 abgeschlossen. Der als Ganzes von der DFG nicht weitergeförderte Sonderforschungsbereich 417 „Regionenbezogene Identifikationsprozesse. Das Beispiel Sachsen“ findet seine Fortsetzung in Einzelprojekten, die zur Definition der Profillinie „Regionalität und Interregionalität“ im Entwicklungskonzept der Universität Leipzig geführt haben.

Die Universität Leipzig ist mit vier Teilprojekten an drei Sonderforschungsbereichen anderer Hochschulen beteiligt:

- **SFB 268 – Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne**

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main

Teilprojekt: Naturraumpotenzial und Landschaftsentwicklung in der Sudanzone Westafrikas

Leiter: Prof. Dr. J. Heinrich (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie)

- **SFB 505 – Neuronale Differenzierung und Neurotransmission**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Teilprojekt C3: Purinerge Neurotransmission

Leiter: Prof. Dr. W. Nörenberg (Medizinische Fakultät, Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie)

Teilprojekt B4: Regulation von Ionenkanälen durch das Zytoskelett

Leiter: Prof. Dr. W. Nörenberg (Medizinische Fakultät, Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie)

- **SFB 536 – Reflexive Modernisierung**  
Ludwig-Maximilians-Universität München

Teilprojekt: Gemeinsam leben, getrennt wirtschaften. Grenzen der Individualisierung in Paarbeziehungen

Leiter: Prof. Dr. W. Ludwig-Mayerhofer (Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Soziologie)

#### 5.4.2 Graduiertenkollegs

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die bestehenden sieben Graduiertenkollegs setzten ihre Arbeit fort:

- **Physikalische Chemie der Grenzflächen**  
Sprecher: Prof. Dr. R. Szargan (Fakultät für Chemie und Mineralogie, Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie)  
Für das Graduiertenkolleg wurde zum regulären Ende der neunjährigen Förderperiode eine einjährige Abschlussförderung bis 30.09.2003 bewilligt.
- **Quantenfeldtheorie: Mathematische Struktur und Anwendungen in der Elementarteilchen- und Festkörperphysik**  
Sprecher: Prof. Dr. B. Geyer (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik)

- **Neurowissenschaften in Leipzig: Interzelluläre Kommunikation im normalen und pathologisch veränderten Zentralnervensystem**

1. Sprecher: Prof. Dr. A. Reichenbach (Medizinische Fakultät, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung)

2. Sprecher: Prof. Dr. K. Schildberger (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Zoologie)

Für das Graduiertenkolleg wurde nach Abschluss der Förderphase die Abschlussfinanzierung für den Zeitraum vom 01.01.2002 – 31.12.2002 bestätigt.

- **Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse**

Sprecherin: Prof. Dr. G. Zybatow (Philologische Fakultät, Institut für Slavistik)

Der Antrag auf Weiterförderung (2. Fortsetzungsantrag) wurde positiv beschieden.

- **Mechanistische und Anwendungsaspekte nichtkonventioneller Oxidationsreaktionen**

Sprecherin: Prof. Dr. E. Hey-Hawkins (Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Anorganische Chemie)

Der Antrag auf Weiterförderung (2. Fortsetzungsantrag) wurde positiv beschieden.

- **Wissensrepräsentation**

Sprecher: Prof. Dr. G. Brewka  
(Fakultät für Mathematik und Informatik, Institut für Informatik)

- **Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften**

Sprecher: Prof. Dr. H.-B. Rademacher (Fakultät für Mathematik und Informatik, Mathematisches Institut)

Der Antrag auf Weiterförderung (1. Fortsetzungsantrag) wurde positiv beschieden.

### 5.4.3 DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD)

An der erstmaligen Ausschreibung dieses neuen gemeinsamen Programms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Frühjahr 2001 beteiligte sich die Universität Leipzig erfolgreich. Nachdem der Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung“ seit dem Wintersemester 2001/2002 läuft, nahm der Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“ im Wintersemester 2002/2003 seine Arbeit auf.

- **Internationaler Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung“**

Einrichtung: Zentrum für Höhere Studien  
 Beginn: Wintersemester 2001/2002  
 Sprecher: Prof. Dr. St. Troebst  
 (Philologische Fakultät, Institut für Slavistik)

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:  
 Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Philologische Fakultät, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:  
 Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V., Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V. an der Universität Leipzig

- **Internationaler Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“**

Einrichtung: Fakultät für Chemie und Mineralogie  
 Beginn: Wintersemester 2002/2003  
 Sprecherin: Prof. Dr. E. Hey-Hawkins

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:  
 Fakultät für Chemie und Mineralogie, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:  
 Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ), Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V. (IfT), Institut für Interdisziplinäre

Isotopenforschung e. V. an der Universität Leipzig (IIF), Institut für Nichtklassische Chemie e. V. an der Universität Leipzig (INC)

### 5.4.4 DFG-Forschergruppen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat eine neue Forschergruppe „**Architektur von nano- und mikrodimensionalen Strukturelementen**“ an der Universität Leipzig eingerichtet. Beteiligt sind die Fakultäten für Physik und Geowissenschaften und für Chemie und Mineralogie der Universität Leipzig, das Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung e. V., Leipzig (IOM) und das Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. Marius Grundmann, Direktor des Instituts für Experimentelle Physik II an der Universität Leipzig.

Die Forschergruppe arbeitet interdisziplinär am Schnittpunkt der Gebiete Nanotechnologie und Materialwissenschaft. In insgesamt acht Teilprojekten werden nano- und mikroskopische Grundbausteine für zukünftige Anwendungen in der Nanomechanik, Sensorik, Photonik und Elektronik erforscht.

An der Universität Leipzig arbeiten weitere drei DFG-Forschergruppen:

- **Forschergruppe Arbeitsgedächtnis**

Sprecher: Prof. Dr. E. Schröger (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie)

- **Forschergruppe Sprachtheoretische Grundlagen der Kognitionswissenschaft**

Sprecher: Prof. Dr. A. Steube (Philologische Fakultät, Institut für Linguistik)

- **Forschergruppe Programmgeschichte des DDR-Fernsehens – komparativ**

Sprecher: Prof. Dr. R. Steinmetz (Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft)

#### 5.4.5 Forschungsförderung durch die EU

Wissenschaftler der Universität Leipzig arbeiten an 43 von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten. Davon sind fünf Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, acht Projekte an der Medizinischen Fakultät und 30 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten angesiedelt.

Am 27. Juni 2002 wurde das 6. Forschungsrahmenprogramm vom Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament für den Zeitraum 2002 bis 2006 verabschiedet. Zu den neuen Durchführungsformen und Instrumenten gehört auch die Möglichkeit zur Abgabe von Interessenbekundungen. Wissenschaftler der Universität Leipzig haben davon regen Gebrauch gemacht.

#### 5.4.6 Forschungsförderung durch das BMBF

An der Universität Leipzig werden 55 Teilprojekte aus 40 Forschungsverbund- und Leitprojekten des BMBF bearbeitet. Davon befinden sich drei Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 28 Projekte an der Medizinischen Fakultät und 24 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

Als Beispiele seien genannt:

- Lernende Region Leipzig – ein Region im Umbruch – für eine neue Lebensqualität in der Region (Projekt mit 90 Institutionen und Organisationen)
- Reha-Forschungsverbund Berlin-Brandenburg-Sachsen (drei Teilprojekte)
- MEDNET-Kompetenznetzwerke in der Medizin (zwölf Teilprojekte)
- Wachstumskern INNOCIS (sechs Teilprojekte)

Die medizinische Fakultät erhielt im Rahmen der Ausschreibung „Verbesserung der Leistungsfähigkeit der klinischen Forschung an den medizinischen Fakultäten der neuen Bundesländer einschließlich Berlin (Charité)“ eine Förderung durch das BMBF.

#### 5.4.7 Forschungsförderung durch die DFG

Die DFG ist der wichtigste Drittmittelgeber der Universität Leipzig. Die von der DFG an der Universität Leipzig geförderten Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, PHD-Programme und Forschergruppen wurden bereits in gesonderten Punkten zusammengestellt. Im Folgenden sind weitere wichtige geförderte Vorhaben aufgeführt.

##### DFG-Schwerpunktprogramme

Wissenschaftler der Universität Leipzig sind mit 32 Teilprojekten an 27 Schwerpunktprogrammen der DFG beteiligt, davon drei Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, fünf an der Medizinischen Fakultät und 24 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

##### DFG-Normalverfahren

Die vielfältigen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Vorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft durch die DFG im Rahmen des Normalverfahrens werden durch die Wissenschaftler der Universität Leipzig rege genutzt. Insgesamt werden 388 Projekte gefördert. An den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten sind es 88 Projekte, 73 an der Medizinischen Fakultät, 206 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten und der Veterinärmedizinischen Fakultät und 21 in den nicht zu den Fakultäten gehörenden Einrichtungen.

#### 5.5 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen

Die Universität und ihre Einrichtungen pflegen vielfältige Kooperationen mit den An-Instituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen.

## An-Institute

- Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften e. V. an der Universität Leipzig (ATI)
- Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. an der Universität Leipzig (IIF)
- Institut für Nichtklassische Chemie e. V. an der Universität Leipzig (INC)
- Institut für Versicherungswissenschaften e. V.
- Sächsisches Institut für Angewandte Biotechnologie e. V. an der Universität Leipzig (SIAB)
- Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V. an der Universität Leipzig

## Andere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO)
- Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig (IAT)
- Institut für Länderkunde e. V. (IfL)
- Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung e. V. (IOM)
- Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V. (IfT)
- Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie
- Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften
- Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung
- Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW)
- Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)

## Weitere Kooperationspartner in Sachsen und in der Region Halle-Leipzig-Dessau sind u. a.:

- ACTG ProGenomics AG Halle

- Arzneimittelwerk Dresden GmbH, Radebeul
- Bell Flavors & Fragrances Europe, Miltitz
- Berufsbildungswerk für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH, Leipzig
- BIAG® Produktions GmbH & Co. KG, Neukieritzsch
- ChemCycle Bitterfeld GmbH, Greppin
- CONVERTEX Chemie GMBH, Wolfen
- EHL GmbH & Co. KG, Dessau
- Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig GmbH, Leipzig
- FERROPOLIS – Bergbau- und Erlebnisbahn e. V., Gräfenhainichen
- Förderverein „Neue Ufer“ e. V., Leipzig
- Labordiagnostik GmbH Leipzig
- Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB), Halle
- MIP Mittelstands-Projekt GmbH
- pe-Diagnostik Markkleeberg
- Roboscreen – Ges. für molekulare Biotechnologie mbH, Leipzig
- Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Dresden
- Sächsische Staatskanzlei, Leitstelle für Gleichstellung von Frau und Mann, Dresden
- Sächsischer Volkshochschulverband e. V., Chemnitz
- Stadt Halle (Saale), Stadtplanungsamt
- Stadt Leipzig, Amt für Umweltschutz
- Stadt Leipzig, Amt für Wirtschaftsförderung
- Stadt Leipzig, Gesundheitsamt
- Verbundnetz Gas AG, Leipzig

## 5.6 Forschungsbericht

Der Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Kalenderjahr 2002 wird wiederum in ausgewählten Teilen in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Broschüre enthält eine zusammenfassende Darstellung der Forschungstätigkeit der Fakultäten und Zentren. Zusätzlich wird ein Überblick gegeben über die bedeutsamen fakultätsübergreifenden Forschungsprojekte, über Messen und Ausstellungen, Patentanmeldungen, Tagungen sowie über Preise, Auszeichnungen und Ehrungen, die an Wissenschaftler der Universität Leipzig verliehen wurden.

Der Zugang zu allen bearbeiteten Forschungsprojekten mit Kurzbeschreibung und den wissenschaftlichen Publikationen sowie zu weiteren Daten ist über die Internet-Forschungsdatenbank „Wer forscht was / Researcher's Who's Who“ unmittelbar von der Homepage der Universität Leipzig möglich ([www.uni-leipzig.de/forschen](http://www.uni-leipzig.de/forschen)). Mit diesem umfangreichen Informationsangebot wird angestrebt, die direkte Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern anderer Fachdisziplinen mit dem Ziel der gemeinsamen Bearbeitung fachübergreifender Aufgabenstellungen zu fördern. Der Transfer von der Wissenschaft zur Wirtschaft soll erleichtert, der Zugang anderer Interessierter zum Forschungspotenzial der Universität Leipzig unterstützt werden.

## 5.7 Patentanmeldungen

An der Verwertungsoffensive des BMBF zur Anwendung patentgeschützter Erfindungen in der Praxis beteiligt sich die Universität Leipzig mit einem eigenen Projektantrag erfolgreich. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern der GbR ARGE PATENT. Die GbR ist Partner der Sächsischen Patentverwertungsagentur (SPVA) an der GWT der TU Dresden mbH, die die schutzrechtliche Sicherung und Verwertung der Erfindungen von Wissenschaftlern sächsischer Hochschulen betreibt.

Für Forschungsergebnisse, die im Interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF) entstanden sind, arbeitet die Universität Leipzig mit KlinikPatent an der Fraunhofer-Patentstelle für die Deutsche Forschung in München zusammen. KlinikPatent wurde als Patent- und Verwertungsagentur aller IZKF gegründet und wird durch das BMBF im Rahmen des „Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung“ (ZIP) gefördert. KlinikPatent ist verantwortlich für die schutzrechtliche Evaluierung und Sicherung wissen-

schaftlicher Ergebnisse sowie deren wirtschaftliche Verwertung im Interesse der beteiligten IZKF-Hochschulen.

Die Universität Leipzig hat beim Deutschen Patent- und Markenamt im Berichtszeitraum 15 Patente angemeldet. Aus der Medizinischen Fakultät kommen zehn Patentanmeldungen und je eine aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, der Fakultät für Physik und Geowissenschaften, der Fakultät für Chemie und Mineralogie und der Veterinärmedizinischen Fakultät.

## 5.8 Messen und Ausstellungen

Im Studienjahr 2002/2003 war die Universität Leipzig an elf Messen und Ausstellungen mit 21 Exponaten beteiligt. Eine Zusammenstellung aller Exponate ist dem Forschungsbericht der Universität Leipzig bzw. der Messe-Präsentation im Internet zu entnehmen.

Die Universität Leipzig und die Leipziger Messe GmbH veranstalteten im Jahr 2003 im Rahmen der Leipziger Buchmesse wieder die Buchmesseakademie. Abweichend von den Vorjahren wurde in diesem Jahr kein Rahmenthema vorgegeben. In inhaltlicher Verantwortung vom Zentrum für Höhere Studien getragen, war es Anliegen, Bücher zu präsentieren und ihre Inhalte zu transportieren. Die insgesamt 15 Gesprächsrunden folgten drei inhaltlichen Leitlinien: Europa und die Globalisierung, Konflikte und Konfliktbewältigung sowie kulturelle Wandlungen.

## 5.9 Wissenschaftliche Tagungen

Im Studienjahr 2002/2003 fanden an der Universität Leipzig insgesamt 803 Kongresse, wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Kolloquien statt. Die folgende von den Fakultäten getroffene Auswahl gibt Einblick in das vieltalige Spektrum.



**Theologische Fakultät**

8.11. – 09.11.2002

Erster Leipziger Religionslehretag  
 „Religionsunterricht mit vielen Gesichtern“  
 Institut für Religionspädagogik

22.11. – 23.11.2002

Dogmatik erzählen  
 Institut für Systematische Theologie

10.03. – 12.03.2003

Liturgiewissenschaftliches Fachgespräch  
 „Gottesdienstliche Musik zwischen Hochkultur und Popularkultur“  
 Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät

13.08. – 17.08.2003

Praxis Liturgiae  
 (Tage gelebter Liturgie am Dom zu Meißen)  
 Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät

**Juristenfakultät**

03.04. – 04.04.2003

Umwelthaftung vor der Neugestaltung – Erwartungen und Anforderungen  
 aufgrund des künftigen Europäischen Umwelthaftungsrechts  
 Institut für Umwelt- und Planungsrecht

22.05. – 26.05.2003

Die USA und Europa: Rechtliche Probleme und Konflikte  
 Juristenfakultät

23.05. – 24.05.2003

Leipziger Rechtshistorische Gespräche: Was heißt und zu welchem Ende  
 studiert man Kirchenrechtsgeschichte?  
 Professur für Bürgerliches Recht, Rechtsgeschichte und Arztrecht

**Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften**

18.10. – 19.10.2002

2. Internationales Leipziger Kolloquium zur italienischen Renaissance  
 Institut für Kunstgeschichte

23.10. – 27.10.2002

Internationale musikwissenschaftliche Konferenz: Musikgeschichte zwischen  
 Ost- und Westeuropa: Nationale Musik im 20. Jahrhundert. Kompositorische  
 und soziokulturelle Aspekte  
 Institut für Musikwissenschaft

12.03. – 16.03.2003

XXVII. Deutscher Kunsthistorikertag: Kunst unter Künsten. Kulturelle Divergenzen  
 und Konvergenzen  
 Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V. und Universität Leipzig

13.06. – 15.06.2003

Religionen: konkret – Lokale Religionsforschung in Deutschland  
 Religionswissenschaftliches Institut der Universität Leipzig zusammen mit  
 dem Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienst e. V.  
 (RE MID)

19.06. – 22.06.2003

Nepal-Current State of Research and Perspectives. In memoriam Professor  
 Bernhard Kölver  
 Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften

21.06. – 22.06.2003

Neue Forschungen zu Felix Draeseke  
 Institut für Musikwissenschaft

25.09. – 26.09.2003

16. Deutscher Afrikanistentag  
 Institut für Afrikanistik

**Philologische Fakultät**

06.11.2002

Tagung der „Gruppe der Botschafter Lateinamerikas und der Karibischen  
 Staaten in Deutschland“  
 Ibero-Amerikanisches Forschungsseminar (Gastgeber)

17.01. – 18.01.2003

Forschungstreffen II. Lateinamerika / Iberische Halbinsel  
 Ibero-Amerikanisches Forschungsseminar und Lateinamerika-Institut  
 (FU Berlin) in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

16.05. – 18.05.2003

InterFaces: Internationale Westslavistische Studentenkonferenz Leipzig-Prag-Krakau

InterFaces 4: Polnische, tschechische und deutsche Literatur – Probleme des Übersetzens

Institut für Slavistik

03.06. – 04.06.2003

Internationale Tagung „Deutschland – Polen – Osteuropa. Fragen einer gemeinsamen Osteuropapolitik nach dem Irak-Krieg“

Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. und Institut für Slavistik der Universität Leipzig gemeinsam mit dem Deutschen Polen-Institut und dem Polnischen Institut Leipzig

11.06. – 15.06.2003

Internationales Kolloquium zum lateinamerikanischen Theater. Hybridität – Transmedialität – Körper

Ibero-Amerikanisches Forschungsseminar und Ibero-Amerikanisches Institut (PK Berlin)

12.06. – 14.06.2003

BIMILI (Bibliothek mittelniederländischer Literatur)

Institut für Germanistik

11.07. – 12.07.2003

Geschehenes und Geschriebenes

Chancen und Perspektiven in der Gesellschaft des späten Byzanz und ihre sprachlichen Ausdrucksformen

Zu Ehren von Prof. G. S. Henrich und Prof. K.-P. Matschke

Institut für klassische Philologie und Komparatistik

14.07. – 08.08.2003

1. Sommerschule der Universität of Arizona

Herder-Institut der Universität Leipzig

15.09. – 19.09.2003

Westslavistische Frühjahrs- und Sommeruniversität: Tschechische

Sommeruniversität, mit Tschechisch-Intensivkurs

Institut für Slavistik

## **Erziehungswissenschaftliche Fakultät**

24.10. – 25.10.2002

VI. Theodor-Litt-Symposion: Gemeinschaft und Individuum  
Theodor-Litt-Forschungsstelle

13.11. – 16.11.2002

Lebenslanges Lernen in Museen und Schulen, Perspektiven einer neuen Partnerschaft

Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis

05.12. – 06.12.2002

Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Konsequenzen für die Lehrerbildung

Institut für Allgemeine und Vergleichende Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie

21.03. – 22.03.2003

Workshop zur Tutorenqualifizierung

Professur für Erwachsenenpädagogik und TUT-Initiative

## **Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie**

07.10. – 11.10.2002

31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Institut für Soziologie

26.10.2002

Entwicklungstheorien und Entwicklungsländer

Symposium aus Anlass des 60. Geburtstages von Prof. Hartmut Elsenhans

Institut für Politikwissenschaft

08.11.2002

Unterhaltung durch audiovisuelle Medien – Theorien, Konzepte und Ideen

Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft

24.05. – 25.05.2003

Semantic Ontology – Ontological Semantics

Institut für Logik und Wissenschaftstheorie

18.06. – 21.06.2003

Festveranstaltung: 10 Jahre Institut für Kulturwissenschaften

Tagung: Transnationalisierung von Gesellschaft und Kultur

Institut für Kulturwissenschaften

26.06. – 30.06.2003

Critical Discourse Analysis. Methodenworkshop zur kritischen Diskurs- und Rahmenanalyse  
Institut für Soziologie

28.06.2003

Tagung: Geistiges Eigentum. Historische Perspektiven  
Institut für Kulturwissenschaften

03.07. – 04.07.2003

Reines Denken und Sinnlichkeit bei Kant und Hegel  
Institut für Philosophie

### **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

11.11.2002

Konferenz „Insurance meets Science“  
Professur für Versicherungsbetriebslehre gemeinsam mit DVA (Deutsche Versicherungs-Akademie)

12.11.2002

5. Forum Architektur „Shopping – Die Kunst der Warenpräsentation“  
Professur Stadtentwicklung zusammen mit dem German Council of Shopping Centers e. V.

28.11. – 29.11.2002

1. Leipziger Fachtagung „Innovationen im Bauwesen“, „Faserbeton“  
Institut für Massivbau und Baustofftechnologie

28.11. – 29.11.2002

Workshop zum Thema „Innovative Analyse- und Managementinstrumente in der Immobilienwirtschaft“  
Professur für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

09.05. – 10.05.2003

Sächsische Steuertagung 2003  
Institut für Unternehmensrechnung und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Kooperation mit TU Dresden und TU Chemnitz

10.06. – 11.06.2003

Neue Bemessungsnormen im Massivbau  
Institut für Massivbau und Baustofftechnologie

### **Sportwissenschaftliche Fakultät**

22.11. – 23.11.2002

3. Sächsische Schulsportkonferenz: „Schulsport in Sachsen – Kontinuität und neue Herausforderung“  
Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik

### **Medizinische Fakultät**

29.09. – 02.10.2002

13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Humangenetik, der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Genetik und dem Deutschen Humangenomprojekt  
Institut für Humangenetik

30.09. – 02.10.2002

XIII. Lipid Meeting Leipzig  
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik

04.10. – 05.10.2002

1. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboter-assistierte Chirurgie e. V.  
HNO-Klinik und Deutsche Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie e. V.

18.10.2002

1<sup>st</sup> Leipzig Research Festival for Live Sciences  
Medizinische Fakultät, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, IZKF und Universitätsklinikum Leipzig

02.12.2002

BMBF-Förderung NBL-3: Berichterstattung zum formel.1- und zum Rotationsstellenprogramm  
Medizinische Fakultät

05.12. – 07.12.2002

Vaskuläre Diagnostik – Stand und Trends  
Klinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie

07.02. – 08.02.2003

Spurenworkshop  
Institut für Rechtsmedizin

28.03. – 29.03.2003

Schwerpunkte in der kieferorthopädischen Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten  
Selbständige Abteilung Kieferorthopädie

04.04. – 05.04.2003

Gesellschaftlicher Wandel und Psychotherapie. Erfahrungen mit der Intendierten Dynamischen Psychotherapie  
Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

23.05. – 24.05.2003

Frühjahrstagung Herzzentrum Leipzig: Konservative und interventionelle Behandlungsstrategien  
Klinik für Innere Medizin / Kardiologie im Herzzentrum Leipzig GmbH

10.06. – 11.06.2003

Gesundheit selbst gestalten  
Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS), BAG Hilfe für Behinderte e. V. und Selbständige Abteilung Sozialmedizin

11.09. – 12.09.2003

V. Internationales Symposium im Rahmen des DFG-Projekts: „Deutsch-Russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert“  
Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften

### **Fakultät für Mathematik und Informatik**

15.11. – 16.11.2002

First Leipzig Workshop on Mathematics and Economics  
Institut für Mathematik

24.02. – 26.02.2003

Datenbank-Tutorientage 2003  
DIA Deutsche Informatik Akademie GmbH und Institut für Informatik

25.02.2003

Workshop Datenbanken & E-Learning  
Workshop Knowledge Discovery  
Institut für Informatik unter Beteiligung der Gesellschaft für Informatik (GI)

26.02. – 28.02.2003

10. GI-Fachtagung Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web  
Institut für Informatik und Gesellschaft für Informatik (GI)

19.06. – 21.06.2003

I<sup>2</sup>CS (Innovative Internet Community Systems)  
3. Internationale Fachtagung zu Small Worlds und Communities  
Institut für Informatik (Abteilung Automatische Sprachverarbeitung) unter Beteiligung der Gesellschaft für Informatik (GI)

### **Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie**

08.11.2002

Workshop und Fortbildungsveranstaltung  
Neuere Verfahren der Kinderpsychologie und Diagnostik  
Institut für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik

18.01.2003

Workshop: „Molekulare Pflanzenwissenschaften in Süd-Ost-Deutschland“  
Institut für Botanik

05.06.2003

Kognitionspsychologische Analysen von Gedächtnisfunktionen  
Ehrenkolloquium zum 75. Geburtstag von Prof. em. Dr. H.-J. Lander  
Institut für Angewandte Psychologie

### **Fakultät für Physik und Geowissenschaften**

02.09. – 06.09.2002

2<sup>nd</sup> International Conference on Broadband Dielectric Spectroscopy and its Applications

09.10. – 11.10.2002

Moleküle in Wechselwirkung mit Grenzflächen  
Sonderforschungsbereich 294

01.11.2002

Deutschlandbilder in ausländischen geographischen Publikationen  
Jahrestagung der Deutschen Akademie für Landeskunde  
Deutsche Akademie für Landeskunde, Leibniz-Institut für Länderkunde und Institut für Geographie

### **Fakultät für Chemie und Mineralogie**

22.11. – 23.11.2002

Doktorandenseminar im Rahmen des PHD-Programms  
Institut für Analytische Chemie

09.12.2002

10. MDR-Treffen (Mitteldeutsche Resonanz)  
Institut für Analytische Chemie

18.08. – 20.08.2003

INTAS Workshop 2003 „Phosphines, Chirality and Catalysis“  
Institut für Anorganische Chemie

08.09. – 11.09.2003

Workshop „Strukturbestimmung-Methodenkombination-Datenbanken“  
Institut für Anorganische Chemie

30.09. – 02.10.2003

Jahrestagung Magnetische Resonanz  
Institut für Analytische Chemie

### **Veterinärmedizinische Fakultät**

20.03. – 21.03.2003

Tagung DVG-Fachgruppe Parasitologie: Epidemiologie und Bekämpfung von Parasitosen  
Institut für Parasitologie und DVG, DGP & Sächsische Landestierärztekammer

### **Einrichtungen, die nicht zu Fakultäten gehören**

29.11. – 30.11.2002

1789. „Nachdenken“, „Verstehen“ und die neuen Perspektiven der Forschung in Frankreich und Deutschland  
Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum im Zentrum für Höhere Studien

16.12. – 18.12.2002

Workshop: Modellierung von Sprachverarbeitungsprozessen  
Zentrum für Kognitionswissenschaften im Zentrum für Höhere Studien, Graduiertenkolleg Universalität und Diversität von Sprachen

15.01.2003

„Wirtschaft und wirtschaftliches Handeln bei den Yoruba. Eine Annäherung mit Hilfe der Wirtschaftskulturforschung“  
Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum und Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ im Zentrum für Höhere Studien

22.02. – 24.02.2003

Secondary Conversions – Transforming Religious and Ethnic Emblematics of Judaism and Jewishness  
Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig

28.03.2003

Internationaler Workshop: „Historische Ansätze zur Visualisierung von Transnationalisierungsprozessen“  
Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ im Zentrum für Höhere Studien

28.06.2003

Geistiges Eigentum. Perspektiven der historischen Forschung  
Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum im Zentrum für Höhere Studien und Institut für Kulturwissenschaften

28.06.2003

Interkulturelle Literaturwissenschaft  
Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ im Zentrum für Höhere Studien

04.07.2003

Tagung: Kulturelle und literarische Transnationalisierung im Nahen Osten  
Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ im Zentrum für Höhere Studien

19.07. – 30.07.2003

XI. Französische Sommeruniversität „Villes et régions du XXI<sup>e</sup> siècle“  
Frankreich-Zentrum im Zentrum für Höhere Studien und Institut Français de Leipzig

## 6 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

### 6.1 Austauschprogramme

#### 6.1.1 Mobilitätsprogramme der EU

Für das Akademische Jahr 2002/2003 erhielt die Universität Leipzig von der Europäischen Kommission Fördermittel in Höhe von ca. 500.000 € für die Förderung der Studenten- und Dozentenmobilität. Der überwiegende Teil wurde dazu benutzt, Leipziger Studierenden mit einem Stipendium einen Auslandsstudienaufenthalt an einer SOKRATES-Partnerhochschule zu erleichtern. Erstmals vergab die Europäische Kommission Stipendien für Intensivsprachkurse an europäischen Partnerhochschulen; 32 SOKRATES/ERASMUS-Studierende der Universität Leipzig profitierten von dieser Förderung.

An den 283 SOKRATES-Partneruniversitäten der Universität Leipzig absolvierten 525 Studenten ein drei- bis zwölfmonatiges Teilstudium. 123 von ihnen weilten zu einem SOKRATES-Teilstudium in Frankreich, dem damit am meisten nachgefragten Zielland.

Im Gegenzug waren 366 ausländische SOKRATES-Studierende für ein oder zwei Semester an der Universität Leipzig, die meisten aus Frankreich (74 Studierende).

Die Mobilität der Studierenden wurde begleitet durch eine verstärkte Förderung von Lehraufhalten Leipziger Wissenschaftler (34) und von Planungstreffen (38) an SOKRATES-Partnerhochschulen.

#### 6.1.2 Studierendenaustausch innerhalb bilateraler Verträge

Im Akademischen Jahr 2002/2003 kamen 39 Studierende von Partneruniversitäten an die Universität Leipzig. Aufgrund von Umschichtungen bzw. Kürzungen in DAAD-Programmen musste die Gewährung von Stipendien an diese Gaststudierenden eingeschränkt werden (17). Innerhalb des bilateralen Austauschs absolvierten 48 Leipziger Studierende Studienaufenthalte von ein bis zwei Semestern an Universitäten in Nordamerika, Osteuropa, Finnland, China inklusive Hongkong, Japan sowie in Lateinamerika und Südafrika. Verstärkt hat sich das Interesse an Studienaufhalten in Lateinamerika. Acht

Studenten der Slavistik repräsentierten die Universität Leipzig auf der IV. Internationalen Studentenkonzferenz „Krakow-Leipzig-Prag Interfaces“, die im Mai 2003 in Krakow stattfand.

Von der Ohio University, Athens, konnten im Berichtszeitraum drei Studentengruppen begrüßt werden, zwei innerhalb des Ohio-Leipzig European Center (OLEC) sowie eine Gruppe von Management-Studenten an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. „Humanities in Europe“ war das Thema des zehnwöchigen OLEC-Kurses während des Sommersemesters. Englischsprachige Veranstaltungen zur Politik und Geschichte wurden von Vertretern der Universität Leipzig angeboten. Die Einführung in die Englische Literatur übernahm Professor Joseph McLaughlin, der als Programmdirektor der Ohio University mit der Gruppe nach Leipzig gekommen war.

Im Rahmen der Vereinbarung der Universität mit der Verbundnetz Gas AG (VNG) und der Universität Trondheim absolvierten fünf Leipziger Studenten mit Hilfe eines VNG-Stipendiums einen Studienaufenthalt in Norwegen. Außerdem konnten durch die finanzielle Unterstützung der VNG vor Beginn des Sommersemesters 2003 ein Intensivkurs für Norwegisch sowie während des Semesters drei studienbegleitende Norwegischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an der Universität Leipzig angeboten werden.

#### 6.1.3 Programme der Fulbright-Kommission

Die Fulbright-Kommission schreibt jeweils im Sommersemester Aufenthaltsstipendien und im Dezember Reisestipendien für deutsche Studierende aus. Trotz des sehr hohen Qualitätsanspruchs und der bundesweiten Konkurrenz konnten sich innerhalb eines offenen Wettbewerbs zwei Studentinnen der Universität Leipzig durchsetzen und im Akademischen Jahr 2002/2003 mit einem Fulbright-Jahresstipendium einen Studienaufenthalt in den USA absolvieren.

## 6.2 Ausländische Studierende, Gastwissenschaftler und Alumni

### 6.2.1 Ausländische Studierende

Mit Beginn des Akademischen Jahres 2002/2003 waren an der Universität Leipzig 2.393 ausländische Studierende aus 130 Ländern eingeschrieben. Die Gesamtzahl der Bewerbungen für das Wintersemester lag bei fast 4.400, was einer Steigerung von 8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. An erster Stelle lag Marokko mit 1.228 (711 im Sommersemester 2003), gefolgt von China mit 612 (1.462 im Sommersemester).

### 6.2.2 Stipendienprogramme des DAAD

Im Jahr 2002/2003 konnten mit Hilfe des Deutschen Akademischen Austauschdienstes 64 ausländische Studierende, von denen 43 an ihrer Promotion arbeiten, in Leipzig studieren.

Durch das STIBET-Programm (*Stipendien und Betreuung*) ist eine effizientere Betreuung der ausländischen Studierenden möglich. Im Berichtszeitraum konnten so zwölf besonders qualifizierte ausländische Studierende gefördert werden. Auch die Betreuung der neuen Promotionsstudenten konnte durch spezielle Veranstaltungen und ein erweitertes Beratungsangebot verbessert werden.

Der „DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender“ wurde der slowakischen Studentin Katarina Augustinová während der Immatrikulationsfeier zu Beginn des Studienjahres 2002/2003 verliehen.

Ebenfalls durch den DAAD gefördert wurden sieben Praktikanten innerhalb des IAESTE-Programms (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience).

Mit Hilfe des Leonhard-Euler-Stipendienprogramms für Nachwuchswissenschaftler in der Russischen Föderation, der Ukraine und Weißrussland wurden vier Projekte gefördert. Neun russische Stipendiaten erhielten an ihren Heimateinrichtungen ein Sur-Place-Stipendium und absolvierten im Rahmen ihrer Magister- oder Doktorarbeit einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt an der Universität Leipzig.

Der DAAD hat im Berichtszeitraum einige neue Programme aufgelegt. Innerhalb des Programms „Individualstipendien für deutsche Studierende“ wurden 61 Stipendien für Studienaufenthalte an Bewerber der Universität Leipzig vergeben, wobei osteuropäische Länder einen Schwerpunkt bildeten. Fünf Stipendien wurden für einjährige USA-Studienaufenthalte vergeben. Auch Bewerbungen für „Kurzstipendien für die Anfertigung von Abschlussarbeiten im Ausland“ waren erfolgreich. Zehn Studenten erhielten ein DAAD-Stipendium für Sommersprachkurse.

Im Rahmen des neuen DAAD-Programms „Go East“ wurde der Austausch mit der Karls-Universität Prag, der Jagiellonen Universität Krakow sowie der Staatlichen Universität St. Petersburg zusätzlich bezuschusst.

Mit Hilfe des DAAD-Programms „Germanistische Institutspartnerschaften“, das der Förderung der deutschen Sprache dient, besuchten vier bzw. sechs Studenten der Linguistischen Universitäten Moskau und Pjatigorsk einen dreimonatigen Intensivkurs am Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie, vier Studierende der Universität Ljubljana verbrachten ein Semester am Institut für Germanistik.

### 6.2.3 Internationale Studentische Woche

Bunt und inhaltsreich präsentierte sich die 9. Internationale Studentische Woche (ISW). Die Eröffnung erfolgte im Rahmen von campus, dem alljährlichen Tag der Universität. Vorträge und Diskussionsrunden widmeten sich der Information über Kultur, Politik und Religion anderer Kulturkreise, Themenschwerpunkte waren die EU-Erweiterung, der Konflikt im Nahen Osten, die aktuelle Lage in Afghanistan sowie der Irak-Krieg und seine Folgen.

### 6.2.4 Gastwissenschaftler und ausländische Kulturinstitute

#### DAAD-Programme

Im Berichtszeitraum unterstützte das DAAD-Programm „Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen“ ein- bzw. zweisemestrige Aufenthalte von vier Gastwissenschaftlern aus

Spanien, der Mongolei, den USA und den Niederlanden an der Universität Leipzig. Die „Programme zur projektbezogenen Förderung des Personenaustauschs“ nutzten 32 Wissenschaftler in 15 Projekten der Universität Leipzig.

### **Alexander von Humboldt-Stiftung**

Elf Wissenschaftler aus Russland, den USA, Japan, China, Rumänien und Israel absolvierten mit Hilfe eines Forschungsstipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung einen Aufenthalt an der Universität Leipzig.

### **Fulbright-Kommission**

Besonders hervorzuheben ist das Angebot der Fulbright-Kommission, für einen Zeitraum von fünf Jahren eine reguläre Fulbright-Professur an der Universität Leipzig (Institut für Amerikanistik) einzurichten. Ursprünglich war der Beginn für das Akademische Jahr 2004/2005 geplant, es war jedoch möglich, die Einrichtung der Professur bereits auf den Herbst 2003 vorzuziehen.

Im April 2003 konnte sich eine Gruppe von Fulbright-Professoren im Rahmen des Programms „Fulbright Seminar for U. S. Administrators in International Education“ über die Universität Leipzig informieren.

### **British Council**

Nachdem im Juni 2002 der Infopoint des British Council eingerichtet wurde, konnte die Zusammenarbeit mit dem British Council erfolgreich fortgeführt werden. Mit der Eröffnung des Neubaus Geisteswissenschaften zog der Infopoint in die Beethovenstraße. Dort können sich Studierende und Wissenschaftler über die Ausbildungsmöglichkeiten, die Bildungsstrukturen sowie über die Kultur Großbritanniens informieren.

### **Institut Français**

Das Frankreich-Zentrum und das Institut Français kooperierten im Rahmen der Maison de la France Leipzig e. V. bei der Gestaltung der 1. Leipziger Frankreichtage (November) und der 10. Französischen Sommeruniversität, die mit Unterstützung des SMWK, der Universität und der Französischen Botschaft gestaltet wurden. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Deutsch-Französischen Hochschule organisierte die Universität Leipzig integrierte deutsch-französische Studiengänge (Wirtschaftswissenschaften, Lehramt Deutsch/Französisch) sowie einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler.

## **6.2.5 Bilaterale Universitätspartnerschaften**

Innerhalb der bilateralen Vereinbarungen, die die Universität Leipzig mit ausländischen Universitäten verbindet, konnten im Berichtszeitraum 85 Gastwissenschaftler in Leipzig begrüßt werden. Mehr als 40 % kamen aus Osteuropa, vor allem aus Prag, St. Petersburg und Ljubljana. Die Partnerinstitutionen besuchten 66 Leipziger Wissenschaftler, ein Drittel davon intensivierte die Kontakte zu Prag, Krakau, Breslau und Sofia.

Bei den außereuropäischen Partnerschaften stand die Ohio University, Athens, erneut an erster Stelle. Die Zusammenarbeit konzentrierte sich dabei auf die Projekte im Rahmen des Ohio-Leipzig European Center und – als Novum – auf die Fakultät für Chemie und Mineralogie, die eine Sondervereinbarung zum Wissenschaftler- und Studentenaustausch mit der Ohio University abgeschlossen hat.

## **6.2.6 Leipzig Alumni International**

Das Netzwerk der ehemaligen ausländischen Studierenden der Universität Leipzig konnte im Akademischen Jahr 2002/2003 einen steten Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Die ca. 900 erfassten Alumni kommen aus 91 Ländern der Welt und sind in einigen Regionen in fünf regionalen Absolventen-Vereinen organisiert. Mit Hilfe der beim DAAD eingeworbenen Mittel wurden fachliche Nachkontaktveranstaltungen in Kuba (Translatologie) und Vietnam (Veterinärmedizin) organisiert. In Hanoi, Havanna und Ulan Bator fanden Absolvententreffen der Universität Leipzig statt, an denen nicht nur viele Ehemalige der Universität Leipzig, sondern auch führende diplomatische Vertreter der Bundesrepublik Deutschland teilnahmen. Zusätzlich hat der Studiengang „sept“ (small enterprises promotion + training) an der Universität Leipzig mit Hilfe des Alumni-Projektes erstmals erfolgreich ein Alumni-Sommerseminar beim DAAD beantragt.

Der Praktikums-Service von Leipzig Alumni International (LAI) wurde ausgebaut, so dass im Berichtsjahr 20 ausländische Studierende ein qualitativ hochwertiges und in den meisten Fällen vergütetes Praktikum bei einem der Netzwerkpartner absolvierten.



## 6.3 Internationalisierung des Curriculums

### 6.3.1 Promotion an Hochschulen in Deutschland (PHD)

Der von DAAD und DFG geförderte Promotionsstudiengang „Regionalisierung und Transnationalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ am Zentrum für Höhere Studien (ZHS) vereint 39 Doktoranden aus 17 Ländern Europas, Lateinamerikas, Asiens und Afrikas um eine sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungsproblematik, die die Analyse des Raumes für Identifikationsprozesse betrifft. Unter dem Titel „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“ steht das Internationale Promotionsprogramm an der Fakultät für Chemie und Mineralogie. Etwa 30 % der Teilnehmer kommen aus dem Ausland.

### 6.3.2 Internationale Qualitätsnetzwerke (IQN)

Das DAAD-Programm „Internationale Qualitätsnetzwerke“ (IQN) dient der Förderung herausragender internationaler Hochschulpartnerschaften in Forschung und Lehre und der Gewinnung ausländischer Spitzenwissenschaftler auf allen akademischen Ebenen. Am Projekt „Jüdische Lebenswelten im Kontext allgemeiner Geschichts- und Kulturwissenschaften“ am Simon-Dubnow-Institut ist neben der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften auch die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie beteiligt.

Aus dem Projekt sind mehrere langfristige Kooperationsabkommen mit Universitäten und Forschungsinstituten in den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich und Israel hervorgegangen.

### 6.3.3 European Credit Transfer System (ECTS)

Im Berichtsjahr wurde weiter daran gearbeitet, in den Studienordnungen Vorkehrungen für den Einsatz von ECTS zu treffen. ECTS kann zum Transfer der von Leipziger Studierenden an Partnerhochschulen im Ausland erbrachten Studienleistungen und zur Anerkennung von Leistungen von Gaststudenten an der Universität Leipzig an ihrer Heimathochschule genutzt werden.

## 6.4 Neue Auslandsprojekte

Zur Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender und Gastwissenschaftler wie auch zur Erprobung neuer Instrumente der Internationalisierung wurden im Berichtsjahr einige innovative Projekte durchgeführt. Besondere Bedeutung haben dabei drei Sommerschulen:

- „Art and Culture in the New Europe“  
23.06. – 27.07.2003, gemeinsam mit der Ohio University, Athens
- „Human Rights and Cultural Contexts“  
31.08. – 13.09.2003 in Cervia/Italien, innerhalb des Utrecht Network
- „Arizona in Leipzig“  
11.07. – 08.09.2003, für die University of Arizona, Tucson/USA

Drei Projekte widmeten sich der Fortbildung ausländischer Germanisten bzw. der Integration ausländischer Studierender:

- „Deutschland heute – die Einheit gestalten“: Fortbildungskurs für südafrikanische und namibische Deutschlehrer und Germanisten, gemeinsam mit der Universität Tübingen (Dezember 2002)
- „Ausländer machen Schule“: Projekttag am Wilhelm-Ostwald-Gymnasium Leipzig (28.11.2002)
- „Das Haus der Fünf Kontinente“: DAAD-gefördertes Gemeinschaftsprojekt mit dem Studentenwerk Leipzig und dem Referat Ausländischer Studierender zur Verbesserung des Erstkontakts ausländischer Kommilitonen. Die Beratungsstelle ist geplant in der sanierten Studentenwohnanlage in der Nürnberger Straße (Beginn Herbst 2003).

Im Berichtszeitraum wurden sechs neue Vereinbarungen auf Fakultäts Ebene abgeschlossen, zwei davon betreffen Hochschuleinrichtungen in den USA (Theologische Fakultät und Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie), die anderen widmen sich der Zusammenarbeit mit China (Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften), Äthiopien (Medizinische Fakultät), Japan (Philologische Fakultät) sowie Südkorea (Erziehungswissenschaftliche Fakultät).

## 7 PERSONAL

### 7.1 Personalhaushalt Hochschulbereich

Im Studienjahr 2002/2003 war über die letzte Rate der insgesamt bis zum Jahresende 2004 wegfallenden 108 Stellen zu entscheiden. Ohne Strukturänderungen war dieser Stellenabbau nicht zu realisieren (vgl. Kapitel 1.2 Strukturelle Veränderungen, S. 16). Hinzu kam, dass gemäß der Verwaltungsvorschrift des SMF zur Haushalts- und Wirtschaftsführung vom 12. März 2003 aufgrund der Steuerschätzung vom November 2002 der Zwang zu erheblichen Minderausgaben entstand. Für die Universität Leipzig wurde mit Erlass vom 16. April 2003 dadurch erstmals eine Minderausgabe im Personalhaushalt von 1,5 Mio. EUR wirksam. Diese Mittel zu erwirtschaften, stellt sehr hohe Anforderungen an die Universität. Am 10. Juli 2003 wurde die Hochschulvereinbarung von der Universität Leipzig unterzeichnet. Daraus ergeben sich zusätzliche Pflichten, aber auch neue Möglichkeiten. Zu den unangenehmen und schmerzlichen Pflichten gehört der weitere Abbau von 78 Vollzeitstellen im Zeitraum von vier Jahren ab 2005/2006. Positiv wird sich die Aufhebung der generellen Stellensperre in stark unterausgelasteten Fächern auswirken.

### 7.2 Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich

#### 7.2.1 Berufsausbildung

Im Berichtszeitraum standen dem Hochschulbereich 67 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dabei konnte nicht allen Anträgen der Fakultäten und Einrichtungen auf Ausbildungsplätze entsprochen werden. Die Berufsausbildung erfolgt in neun Berufsrichtungen. Zwanzig Auszubildende konnten ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Die dadurch frei gewordenen Ausbildungsplätze wurden nachbesetzt. Zwei Fachangestellte für Bürokommunikation wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen und begannen ihre Tätigkeit im Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten. Das Angebot einer sechsmonatigen Weiterbeschäftigung an der Universität nahmen 14 Ausgebildete an. Außerhalb der Universität erhielten vier Facharbeiter einen Arbeitsvertrag. Damit konnten alle Ausgebildeten ein Beschäftigungsverhältnis begründen.

#### 7.2.2 Fortbildung

Den Beschäftigten der Universität wurde im Studienjahr 2002/2003 ein Programm angeboten, das zur beruflich-fachlichen Fortbildung neue Kurse zu folgenden Themenkreisen beinhaltete: Einstellungsgespräch, Leistungsbeurteilung in der Berufsausbildung, Gesundheitsförderung an Hochschulen, Konfliktmanagement. Diese stießen auf große Resonanz. Hervorgehoben sei besonders die letztgenannte Veranstaltung, ein zweitägiges Pilotprojekt zum online-Lernen in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der FernUniversität Hagen. Daneben fanden praxisorientierte Lehrgänge zu betrieblicher Korrespondenz, Haushaltsführung, englischem Sprachtraining sowie verschiedene Computerkurse und spezielle Schulungen für Sicherheitsbeauftragte und Ersthelfer statt. Im Zyklus „Universität zum Kennenlernen“ wurde der Neubau Geisteswissenschaften vorgestellt. Das Veranstaltungsangebot in Vorbereitung auf beruflichen Neu- und Wiedereinstieg sowie Übergang in den Ruhestand konnte aufrechterhalten werden. Bei dienstlicher Notwendigkeit erfolgte die Förderung der Teilnahme von Beschäftigten an berufsspezifischen Maßnahmen auch bei anderen Bildungsträgern.

#### 7.2.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Wie bereits in der vergangenen Zeit sind auch im Berichtszeitraum verstärkt Anträge aus den Fakultäten und Einrichtungen zur Förderung von AB-Maßnahmen eingegangen. Zwischenzeitlich sind erste – beim Arbeitsamt Leipzig eingereichte – AB-Maßnahmen des Hochschulbereichs genehmigt. Die Palette der realisierten bzw. laufenden Maßnahmen reicht von der rein wissenschaftlichen Fragestellung bis hin zur Aufarbeitung von Sammlungsmaterialien. Die meisten Maßnahmen wurden an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften und an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie begonnen.

### 7.3 Personalhaushalt Medizinische Fakultät

Wie unter Punkt 12.2 (S. 118) ausführlich dargestellt, wurde der Landeszuschuss der Medizinischen Fakultät für den Doppelhaushalt 2003/2004 gegen-

über dem Vorjahr weiter reduziert. Dadurch konnten nur etwa 1.050 von 1.127 geplanten Stellen besetzt werden. Die Erwirtschaftung von Mitteln in der geforderten Höhe war – wie bereits in den Vorjahren – ausschließlich durch Senkung der Personalkosten möglich. Der beim wissenschaftlichen Personal 2001 eingeleitete Stellenabbau (53 VK) wurde 2002 fortgesetzt (34 VK). Mit Beginn des Haushaltsjahres 2003 wurde dieser Stellenabbau finanziell in vollem Umfang wirksam.

Beim Lehrpersonal ist nunmehr die für die Ausbildung von 300 Studenten der Humanmedizin und 50 Studenten der Zahnmedizin notwendige Kapazität erreicht. Da die Absenkung der Studienplätze (von 350 auf 300 und von 60 auf 50) erst im Juli 2001 verfügt wurde, bedeutet dies eine auf Jahre andauernde Mehrbelastung des Lehrkörpers. Dies gilt insbesondere auch unter dem Aspekt der ab Wintersemester 2003/2004 wirksam werdenden neuen Approbationsordnung, wonach der Lehraufwand zusätzlich steigt.

Solange Trennungsrechnung und klare Zuordnung der Ärzte und wissenschaftlichen Mitarbeiter zwischen der Medizinischen Fakultät und dem im Jahr 1999 rechtlich verselbstständigten Universitätsklinikum nicht gegeben sind, ist nicht gesichert, dass das von der Fakultät in den Kliniken finanzierte Personal auch tatsächlich im vorgesehenen Umfang und in der notwendigen Qualität für die Erledigung von Aufgaben in Lehre und Forschung tätig wird. Endgültig wird das Problem erst auf Basis konkreter Leistungsverzeichnisse in der noch ausstehenden Vereinbarung zwischen Universität und Klinikum gelöst werden können. Ein Vertragsabschluss wird noch im Jahr 2003 angestrebt.

Da für die kommenden Jahre von weiteren Mittelkürzungen auszugehen ist, wird eine weitere Reduktion der Personalkosten erforderlich werden. Es ist jedoch ausgeschlossen, dass dies wie bisher nahezu ausschließlich beim wissenschaftlichen Personal erfolgt. Möglich ist eine deutliche Senkung der Kosten für die Verwaltung, die zurzeit durch das Universitätsklinikum wahrgenommen wird. Bei Übernahme von Verwaltungsaufgaben der Fakultät durch die Universitätsverwaltung könnten jährliche Einsparungen von mehr als 1,5 Mio. € erreicht werden. Ein entsprechendes Angebot der Universität wurde von der Staatsregierung ohne konkrete Begründung abgelehnt.

## 8 LIEGENSCHAFTEN UND BAULICHE ENTWICKLUNG

### 8.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

#### 8.1.1 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden drei Baumaßnahmen abgeschlossen und von der Universität zur Nutzung übernommen.

Am 22. Oktober 2002 wurde die wiederaufgebaute Universitätsbibliothek feierlich übergeben. Mit einem Investitionsvolumen von über 65 Mio. € wurde die **Bibliotheca Albertina** in alter Pracht wiederhergestellt. Die Nutzer haben mit 700 Leseplätzen, 390 Tsd. Bänden in Freihandaufstellung und mit einer modernen Infrastruktur nunmehr hervorragende Studienbedingungen.

Der Umbau des Gebäudes **Johannisallee 21/23** für die Botanik sowie die Mikrobiologie und Genetik wurde bei laufendem Institutsbetrieb durchgeführt. Die dabei auftretenden teilweise erheblichen Behinderungen der Lehre und Forschung wurden von allen Beteiligten gemeinsam gemeistert.

Die feierliche Eröffnung der **BIO CITY LEIPZIG (Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum)** fand am 23. Mai 2003 statt. Das Gebäude wurde nach nur siebzehnmonatiger Bauzeit übergeben. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 50 Mio. € und wird vom Freistaat und der Stadt Leipzig getragen. Mit der Fertigstellung wurde das Konzept, Wirtschaft und Wissenschaft unter einem Dach zu vereinen, realisiert. Der universitäre Teil mit rund 3000 m<sup>2</sup> HNF (25 % des Gebäudekomplexes) wird von den sechs an der Universität neu eingerichteten biotechnologischen und biomedizinischen Professuren genutzt.

#### 8.1.2 Vorhaben in Bau

In der Baudurchführung befinden sich zurzeit vier Vorhaben mit Gesamtkosten von 41 Mio. €

Im Rahmen des 2. Bauabschnittes der **Sanierung der Gebäude Biowissenschaften in der Talstraße 33 und Brüderstraße 34** wurde das Gebäude Brüderstraße 34 den Instituten für Pharmazie und Biochemie zur Nutzung übergeben. Zur Schaffung der Baufreiheit für die Talstraße 33 wurden um-

fangreiche nutzerspezifische Ausbauten im Gebäude Liebigstraße 18, das vom Institut für Zoologie während der Bauzeit interimistisch genutzt wird, durchgeführt.

Für den **Botanischen Garten** wurden die Arbeiten zum 2. Bauabschnitt, besonders der Neubau der Anzuchtgewächshäuser und des Mangrovenhauses, fortgeführt. Die für das Frühjahr 2003 geplante Fertigstellung verzögert sich, begründet in den überdurchschnittlich hohen Kostenangeboten bei der Ausschreibung der Gewächshäuser, um ca. ein halbes Jahr. Im Zusammenhang mit dieser großen Baumaßnahme werden auch die Grundleitungen im Gelände des Botanischen Gartens im Rahmen einer kleinen Baumaßnahme erneuert.

Die Bauarbeiten im **Ritterstraßenkomplex** werden 2003 mit der Übergabe des denkmalgerecht sanierten Gebäudes Ritterstraße 24 beendet. Damit wurden in dem innerstädtischen Universitätskomplex insgesamt 17,5 Mio. € investiert. Nutzer des Gebäudes Ritterstraße 24 sind das Dezernat 4, das Büro für Umweltschutz und Arbeitssicherheit und im EG die zentrale Poststelle der Universität.

Für das von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften genutzte Objekt **Schillerstraße/Magazingasse** ist der Bauantrag genehmigt und der Planungsauftrag erteilt.

### 8.1.3 Vorhaben in Planung

Der **Universitätskomplex am Augustusplatz** soll als Zentrum der Leipziger Universität bis zum Gründungsjubiläum im Jahr 2009 seine Bedeutung als Stätte der Begegnung, Kultur und Wissenschaft wiedererlangen. Die bauliche Ausformung und die Gestaltung im Bereich der ehemaligen Universitätskirche St. Pauli wurden im Anschluss an den im Mai 2002 abgeschlossenen EU-weiten Realisierungswettbewerb zwischen der Universität und der Stadt auf der einen und dem Freistaat Sachsen auf der anderen Seite kontrovers diskutiert. Ein zusätzlich ausgeschriebenes Qualifizierungsverfahren für diesen Teil des Campus Augustusplatz soll zur Klärung beitragen.

Für das Vorhaben **Neubau/Anbau der Sonderlabore Biowissenschaften** am Standort Brüderstraße/Stephanstraße wurde auf Anforderung des SMWK gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) zusätzlich eine Machbarkeitsstudie zur Verlegung der am Standort befindlichen Trafostation und Zentralschaltanlage erarbeitet.

Geprüft werden von SMWK und SMF die Nutzerforderungen für den Neubau des **Lehr- und Bibliotheksgebäudes für die Veterinärmedizinische Fakultät** und für die **Modernisierung des Technikum Analytikum der Fakultät für Chemie und Mineralogie**.

Anträge für kleine Baumaßnahmen im Jahr 2004 wurden eingereicht für die Erneuerung der Heliumanlage (Physik), den Umbau des Institutes für Bakteriologie und Mykologie (Veterinärmedizin) und die Strangsanierung im Gästehaus Ritterstraße 12.

## 8.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

### 8.2.1 Allgemeines

Im Berichtszeitraum befanden sich sechs nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanzierte Bauvorhaben mit einem Gesamtumfang von 255.488 T€ in der Realisierungsphase (196.521 T€ Baukosten, 58.967 T€ Ersteinrichtungen). Davon wurden vier Vorhaben an die Nutzer mit insgesamt 179.879 T€ Gesamtbaukosten übergeben.

### 8.2.2 Universitätsfrauenklinik – Umbau, Erweiterung und Sanierung

Das Vorhaben ist mit 42.242 T€ Bestandteil des 32. Rahmenplanes. Im III. Quartal des Jahres 2001 erfolgte die Übergabe des Teilobjektes 2, welches den Neubau B-Flügel mit der Entbindungsstation und dem neuen OP-Trakt beinhaltet. Weiterhin wurden im C-Flügel der Bereich Labormedizin, die Stationen der Gynäkologie und Neonatologie sowie die allgemeine Pflege an den Nutzer übergeben. Zurzeit wird das Teilobjekt 3/4 realisiert, in dem die restlichen Flächen des C-Flügels und der gesamte B-Flügel saniert bzw. modernisiert werden. Der Abschluss der Arbeiten ist zum Jahresende 2003 geplant. Mit den Arbeiten an den Außenanlagen wurde begonnen.

### 8.2.3 Neubau von Teilen der Nuklearmedizin/Strahlentherapie

Das Vorhaben (35.424 T€ Gesamtkosten) wurde im Oktober 1998 begonnen und konnte schrittweise bis 2003 an die Nutzer übergeben werden. Das Richtfest fand am 15. Juni 2000 statt. Die Klinik für Nuklearmedizin verfügt über ein PET-Zentrum, ein Zyklotron mit Radiochemie, eine Abklinganlage und ein Heißlabor sowie über eine Therapiestation mit 20 Betten und Ganzkörperzähler. Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie hat moderne Arbeitsmöglichkeiten in den Bereichen Teletherapie, Brachytherapie, Hyperthermie, Lokalisation und Ambulanz erhalten. Die Inbetriebnahme der neuen Linearbeschleuniger ist Mitte September 2001 erfolgt. Die Therapiestation mit 20 Patientenbetten konnte im Februar 2002 an die Klinik für Nuklearmedizin übergeben werden.

### 8.2.4 Sanierung und Modernisierung Klinik für Innere Medizin

Mit der Grundsanierung und Modernisierung des Gebäudes Härtelstraße 16 – 18 (13.951 T€ Gesamtkosten) wurde im September 1998 begonnen. Das 5. Obergeschoss, das 4. Obergeschoss und Teile des 3. Obergeschosses wurden bereits den Nutzern (Institute für Pharmakologie und Toxikologie und Klinische Pharmakologie) übergeben. Auch die beiden Hörsäle und die Aufzüge sind fertiggestellt. Im Dezember 2000 entschied das Universitätsklinikum, das Haus künftig nicht mehr medizinisch zu nutzen. Die Baumaßnahmen wurden daher unterbrochen. Nach Abstimmung mit der Medizinischen Fakultät wird diese der künftige Nutzer des Gebäudes sein. Die genehmigte Haushaltsunterlage Bau sieht vor, neben den bereits im Haus befindlichen Instituten für Pharmakologie und Toxikologie und Klinische Pharmakologie dort auch das Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie und das Institut für Medizinische Physik und Biophysik sowie das Koordinierungszentrum für Klinische Studien, das Interdisziplinäre Zentrum für Bioinformatik und das Institut für Formale Ontologie unterzubringen.

### 8.2.5 Neubau Operative Kliniken

Der am 2. Mai 2000 begonnene Neubau des Operativen Zentrums am Standort Liebigstraße wurde fertiggestellt. Im Gebäudekomplex mit einer Nutzfläche von 19.665 m<sup>2</sup> sind die Chirurgischen Kliniken I und II, die Kliniken für Neurochirurgie, Urologie, Anästhesiologie und Diagnostische Radiologie untergebracht. Im Raumprogramm sind 343 Betten, davon 70 für die Intensivpflege, 13 Operationssäle, eine Notfallaufnahme und ein Hubschrauberlandeplatz ausgewiesen. Der Gebäudekomplex enthält klinikspezifische Forschungsflächen und Räume für die Lehre in einem Gesamtumfang von 1.050 m<sup>2</sup>. Das Richtfest konnte am 15. Mai 2001 begangen werden, die Übergabe an die Nutzer erfolgte im Juli 2003. Die Gesamtbaukosten belaufen sich nach dem 22. Rahmenplan auf 144.455 T€, davon sind Kosten für die Ersteinrichtungen in Höhe von 19.838 T€ veranschlagt.

### 8.2.6 Ausbau des Klinikinformationssystems

Der Ausbau des Klinikinformationssystems (KIS) wurde als Einzelvorhaben mit Gesamtkosten in Höhe von 17.858 TDM (entspricht 9.131 T€ davon für Ersteinrichtung 8.364 T€) im Jahr 1996 angemeldet. Es wird gemäß Rahmenkonzept in mehreren Stufen realisiert. Bis Ende 2002 wurden in den Ausbau des KIS 4.300,2 T€ investiert. Im 32. Rahmenplan wurde der Ansatz der Gesamtkosten auf 13.528 T€ (für Ersteinrichtung 12.761 T€) aufgestockt. Für das Haushaltsjahr 2003 liegt eine Bewirtschaftungsbefugnis für einen weiteren Teil des Klinischen Arbeitsplatzsystems (Bestandteil des KIS) in Höhe von 1.329,6 T€ vor. Allerdings muss im Haushaltsjahr 2003 eine Vorfinanzierung für das Radiologie-Informationssystem (RIS) / Bild-Archivierungs- und Kommunikationssystem (PACS) sowie das Patientendatenmanagementsystem durch das Universitätsklinikum in Höhe von 3.480 T€ erfolgen. Eine Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für das Haushaltsjahr 2004 bereits erteilt. Als weiteres Vorhaben im Rahmen des KIS wurde im Berichtszeitraum ein Antrag zur Archivierung und Langzeitspeicherung digitaler und nichtdigitaler Daten und Dokumente eingereicht.

### 8.2.7 Institut für Anatomie – Modernisierung/Umbau Hörsaalkomplex

Das Vorhaben wurde erstmals zum 26. Rahmenplan angemeldet. Die Maßnahme betrifft die Modernisierung von 1.454 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche mit Gesamtbaukosten von 5.888 T€ Das Vorhaben umfasst die Modernisierung des Hörsaales, der Praktikumsflächen, der Seminarräume und der Laborräume der Plastination. Außerdem werden Laborräume der Sicherheitsstufen S1 und S2 geschaffen. Nach Fertigstellung sind alle für die Lehre genutzten Flächen in diesem Gebäudekomplex saniert. Mit dem Bauvorhaben wurde im März 2003 begonnen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2005 vorgesehen.

## 9 MUSEEN – SAMMLUNGEN – EINRICHTUNGEN DER KULTURPFLEGE

Die universitären Museen und Sammlungen bereichern – neben ihren Aufgaben in Lehre und Forschung – das kulturelle Leben der Stadt. An der 4. Leipziger Museumsnacht beteiligten sich das Antikenmuseum, das Ägyptische Museum, das Musikinstrumenten-Museum, die Kustodie, die Sammlung der Professur Ur- und Frühgeschichte, die Mineralogisch-Petrographische Sammlung, die Geologisch-Paläontologische Sammlung, das Institut für Kunstpädagogik und die Universitätsbibliothek. An der vom Museum der bildenden Künste Leipzig initiierten Gemeinschaftsausstellung „Bilder im Wechselstrom. Museumsgut aus Leipziger Sammlungen“ beteiligten sich mehrere unserer Museen und Sammlungen mit Leihgaben.

Das **Antikenmuseum** nahm an der Europäischen Messe für Denkmalpflege und Stadterneuerung „denkmal 2002“ mit dem Projekt „Steinrestaurierung in Forschung, Lehre und Praxis“ teil. Von Mai bis August 2003 beteiligte sich das Antikenmuseum an der Eröffnungsausstellung „Idee Europa. Entwürfe zum ewigen Frieden“ im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums in Berlin.

Nachdem das **Ägyptische Museum** im Winter 2002/2003 in sein Interim in der Burgstraße 21 eingezogen war, konnte dort Anfang Februar der neue Schauraum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die auf 125 m<sup>2</sup> geschrumpfte Ausstellungsfläche bietet nach wie vor einen umfassenden Überblick über die altägyptische Kulturgeschichte und erfreut sich auch am neuen Standort großer Beliebtheit. Die monatlichen öffentlichen Vorträge zu ausgesuchten Objekten des Museums finden regen Zuspruch.

Das **Musikinstrumenten-Museum** führte insgesamt 145 kleinere und größere Veranstaltungen durch. Große Beachtung fand die Restaurierung der historischen Musikinstrumente der Freiburger Begräbniskapelle, die auf der 2. Sächsischen Landesausstellung 2004 in Torgau zu sehen sein werden.

Seit dem Sommersemester 2002 wird die **Sammlung** der Professur für **Ur- und Frühgeschichte** verstärkt durch regelmäßige Bestimmungs- und Zeichenübungen in die akademische Ausbildung einbezogen. Die Inventarisierung in einer Datenbank wurde vorangetrieben, ebenso die zeichnerische Dokumentation. Die im letzten Jahr begonnene Überführung von Steingeräten aus der Geologischen Sammlung konnte weiter fortgesetzt werden. Unter Mitarbeit fortgeschrittener Studierender wurde ein Katalog „50 Stücke –

50 Aspekte“ vorbereitet, der an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten steht.

In der **Medizinhistorischen Sammlung** des Karl-Sudhoff-Instituts sind derzeit in einer Datenbank rund 4.000 Gegenstände inventarisiert. Neben der Erfassung wurde eine fotografische Dokumentation (derzeit etwa 3100 Aufnahmen) begonnen. Die digitale Katalogisierung wird fortgesetzt und umfasst 100 Objekte sowie Sonderdruck-, Archivalien- und Literaturdatenbanken mit je 700, 450 und 500 Eintragungen. Durch Schenkungen, Dauerleihgaben und Ankauf sind im Berichtszeitraum 400 Gegenstände neu eingegangen.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Wiedereröffnung der **Bibliotheca Albertina** nach zehnjähriger Wiederaufbauzeit am 24. Oktober 2002 – exakt 111 Jahre nach der Ersteröffnung im Jahre 1891. Aus diesem Anlass zeigte die UB eine Ausstellung mit herausragenden Stücken aus dem umfangreichen historischen Bestand ihrer Sondersammlungen. Schwerpunkte waren Dichtung und Musiktradition des Mittelalters, das Leipziger Musikleben des 16. und 19. Jahrhunderts sowie die Aufklärung in Leipzig. Viele der ausgestellten Papyri, Handschriften, alten Drucke und Autographen wurden der Öffentlichkeit zum ersten Mal dargeboten.

Die **Geologisch-Paläontologische Sammlung** baute ihr Datenbanksystem weiter aus und inventarisierte ca. 8.000 Exponate. Neben der Durchführung monatlicher Museumsabende wurde eine Sonderausstellung „Tertiär Mitteldeutschland“ eröffnet.

Die **Kustodie** setzte ihr Konzept der Konzentration auf die Zusammenarbeit mit Studierenden um. Neben Seminaren, mit dem Schwerpunkt der Analyse von Kunstwerken in der neu konzipierten Studiensammlung, konnte erstmals eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte eröffnet werden. Die von Studenten in Primärforschung erarbeiteten Ergebnisse zum Architekten Friedrich Ohmann (1858 – 1927) und seinem „sanften Weg zur Moderne“ werden in Form eines umfassenden Kataloges auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand im Buchhandel erscheinen.

Das Interesse der Studenten an der **Leipziger Universitätsmusik** war im Vorstellungszeitraum September 2002 sehr hoch, über 70 Sangesinteressierte bewarben sich um Mitarbeit im Universitätschor. Höhepunkte der umfangreichen Konzerttätigkeit waren: Im Oktober konzertierte der Chor zum Evangelischen Kirchenbautag in der Thomaskirche. Die erste CD aus der CD-Reihe „Johann Sebastian Bach – Festmusiken zu Leipziger Universitätsfeiern“

wurde produziert. Im November erklang zweimal das Deutsche Requiem von Johannes Brahms. Bachs Weihnachtsoratorium und die Matthäuspasion wurden aufgeführt. Im Juni 2003 fanden zum 5. Mal die Leipziger Universitätsmusiktage statt. Die 16 Veranstaltungen begeisterten mehrere tausend Zuhörer. Der Leipziger Universitätschor trat u. a. im Gewandhaus mit der Uraufführung von Steffen Reinholds „Über das Erwachen“ und Carl Orffs „Carmina Burana“ in Erscheinung. In Hannover konzertierte der Universitätschor gemeinsam mit dem Hochschulchor der Universität Hannover mit Orffs „Carmina Burana“.

Im **Botanischen Garten** wurden der 2. Bauabschnitt an den Glashäusern fortgesetzt und Haupteingang, Foyer und Wirtschaftsräume fertiggestellt. Neben der Durchführung von Praktika als überbetriebliche Ausbildungsstätte zur Berufsvorbereitung in der 9. und 10. Klasse sowie als Praktikumsrichtung für Studenten gartenbaulicher Fachrichtungen wurden Kurse und Führungen in Zusammenarbeit mit dem Schulbiologiezentrum der Stadt und u. a. im Rahmen des Seniorenkollegs durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Förderkreis des Botanischen Gartens wurden Exkursionen und öffentliche Vorträge organisiert, die Orchideen- und Kakteenschau veranstaltet sowie tropische Falter im Freiflug im Schmetterlingshaus gezeigt.

Die **Arbeitsgruppe Museen und Sammlungen** hat im Berichtszeitraum fünfmal getagt und sich u. a. mit der Durchführung der 4. Leipziger Museumsnacht, der Museumskonzeption des SMWK und der Vorbereitung des Universitätsjubiläums 2009 befasst. Letzteres wird auch einer der Schwerpunkte für die künftige Arbeit sein.

## 10 UNIVERSITÄT – STADT – REGION

### 10.1 Seniorenstudium

Das mit der Erstausbildung junger Studierender verzahnte Angebot in fast allen Fächern der Universität trifft auch im zehnten Jahr seines Bestehens auf große Resonanz. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2002/2003) nahmen 410 Seniorenstudenten das Angebot an. Sie können in der Regel aus 250 bis 300 verschiedenen Lehrveranstaltungen ihren speziellen Interessen folgend ihr eigenes Studienprogramm zusammenstellen.

Die seit einigen Semestern bestehenden studentischen Arbeitsgruppen verstehen insbesondere das Internet als eine Chance für eine neuartige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Weiterbildung für ältere Menschen. Im Juni 2003 gründeten die Senioren-Internetgruppen der Universität Leipzig, der TU Chemnitz, der Hochschule Mittweida und der Seniorenakademie Dresden das Netzwerk Sächsischer Senioren-Internetgruppen. Die Internet-Arbeitsgruppe des Seniorenstudiums setzte im Berichtszeitraum ihre Arbeiten für eine Dokumentation in Vorbereitung auf den 600. Jahrestag der Gründung der Universität Leipzig auf der Grundlage der Vorlesungsreihe „Die Geschichte der Universität Leipzig“ fort.

Für die Medizinhistorische Sammlung der Universität, die über keine eigenen Ausstellungsräume verfügt, werden virtuelle Ausstellungen zur Präsentation der umfangreichen Bestände gestaltet. Im Sommersemester 2003 wurde die virtuelle Ausstellung „Zwischen Amulett und Herzschrittmacher – Streifzüge durch die Geschichte der Medizin“ als CD fertiggestellt.

Im Berichtszeitraum gab es eine Reihe Treffen mit Seniorenstudenten anderer Hochschulen – stellvertretend seien hier zwei aufgeführt:

- Im Jahre 2003 jährte sich die Zusammenarbeit zwischen den Seniorenstudenten der „Université Tous Ages“ an der Université Lumière/Lyon 2 und den Seniorenstudenten und Kollegiaten der Universität Leipzig zum 10. Male.
- Als Fortsetzung des Ost-West-Dialogs fand im Juli 2003 an der Universität Leipzig ein Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Zeitzeugen mit Seniorenstudenten der Universität Bielefeld mit dem Ziel der Ideensammlung für ein gemeinsames Zeitzeugenforum „Deutsche Ost-West-Geschichten“ statt.

### 10.2 Seniorenkolleg

Erstmals über 900 Teilnehmer waren in diesem Studienjahr als Teilnehmer im Seniorenkolleg eingeschrieben. Nach einer gelungenen Abschlussveranstaltung des vorhergehenden Studienjahres in der Arena Leipzig mit medienwirksamer Unterstützung durch LEIPZIG FERNSEHEN und die LVZ meldeten sich eine Reihe Bürger neu im Seniorenkolleg an.

In zwei Kursen wurden jeweils elf Vorlesungen mit einem breiten Themenspektrum angeboten. Die Vorlesungen wurden wie in den Vorjahren ergänzt durch die Eröffnungsveranstaltung im Gewandhaus mit dem Thema „Solidarität zwischen den Generationen“ und die weihnachtliche Veranstaltung, die junge Künstler der Musikschule Fröhlich musikalisch umrahmten. Zu den Sonderveranstaltungen gehörte zum 10. Mal ein mehrtägiger Besuch von Teilnehmern des Seniorenkollegs und des Seniorenstudiums aus Leipzig bei der Partnereinrichtung „Université Tous Ages“ an der Université Lumière/Lyon 2 mit einem umfassenden, kulturell reichhaltigen Programm. Vom 24. bis 26. April 2003 fand in Marburg die jährliche Begegnung des Seniorenkollegs Leipzig und des Seniorenkollegs Marburg statt. Die Studenten des Seniorenkollegs gestalteten im Rahmen der 1. Leipziger Frankreichtage den Programmpunkt „über die Grenzen...“ – *Begegnung zwischen den Seniorenkollegs der Universitäten Leipzig und Lyon, Bilder – Erfahrungen – Zukunftsperspektiven*. Die Tätigkeit des Seniorenkollegs beruht zu einem wesentlichen Teil auf der kostenlosen Mitwirkung der Vortragenden und wird durch die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V. unterstützt.

### 10.3 Studium universale

Im Studienjahr 2002/2003 bot das Studium universale Ringvorlesungen zu den Oberthemen „**Welt der Arbeit – Arbeit in der Welt**“ sowie „**Highlights und Dunkle Kapitel der Geschichte der Universität Leipzig**“ an. Die einzelnen Vorlesungen im Sommersemester 2003 fanden nicht nur in Hörsälen der Universität, sondern auch in der Kustodie der Universität, im Alten Senatssaal sowie im Zeitgeschichtlichen Forum statt. Diese Veranstaltungsorte konnten dem Studium universale neue Hörerschichten erschließen und es einer breiteren Öffentlichkeit nahe bringen. Die Hörerschaft des Studium universale setzte sich auch weiterhin aus Studenten, Seniorenstudenten, Angehörigen der Universität sowie interessierten Bürgern zusammen.



Vernetzungen mit anderen Ringvorlesungen und weitere Kooperationen zu Einzelthemen bereicherten das Veranstaltungsprogramm des Studium universale. Dies traf u. a. auf die Veranstaltungsreihe „Terror und der Krieg gegen ihn“ zu.

Unter der Leitung von Professor Klaus Bente hat die zu großen Teilen neu besetzte Vorbereitungsgruppe die Zusammenarbeit mit den sächsischen Hochschulen zum Studium universale/generale/integrale/fundamentale verstärkt und insbesondere die Homepages vernetzt.

## 11 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 11.1 Allgemeine Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet.

Das zentrale Internetangebot der Universität wurde weiter ausgebaut. Mittlerweile sind unter der Adresse [www.uni-leipzig.de/welt](http://www.uni-leipzig.de/welt) Informationen zur Universität in 13 Sprachen abrufbar. Nach der Entwicklung der Veranstaltungsdatenbank, der Neuprogrammierung der Datenbank „Wer forscht was“ und der Vernetzung mit einem interaktiven Lageplan steht die Integration weiterer zentraler Informationen (u. a. Studiengänge, Pressespiegel) in ein zweisprachiges Informationssystem, über das sich alle Einrichtungen der Universität erreichen lassen, kurz vor dem Abschluss.

Nach der Einführung des neuen Corporate Design wurde im Intranet der Universität das Informations- und Download-Angebot erheblich erweitert. Das Corporate Design erwächst aus dem Leitbild und dem Leitmotto der Universität und vereint moderne mit traditionellen Elementen. Als Teil des Corporate Design wurde eine Jubiläumsmarke für die 600-Jahr-Feier 2009 geschaffen, die u. a. als Aufkleber und als Pin sehr gefragt ist.

Der Imageflyer der Universität wurde aktualisiert und in einem neuen Design gedruckt. Das Akademische Auslandsamt stellte hiervon auch eine englische Ausgabe her.

Für den Vertrieb von Merchandising-Artikeln der Universität konnte ein neuer Partner gefunden werden. Informationen, die Mitarbeitern und Einrichtungen der Universität die Einwerbung und Durchführung wissenschaftlicher Konferenzen erleichtern, wurden unter der Adresse [www.uni-leipzig.de/dezernat5/veranstalten](http://www.uni-leipzig.de/dezernat5/veranstalten) zusammengefasst. Eine Kooperation mit dem Leipzig Tourist Service lässt hoffen, dass in Zukunft auf diesem Gebiet mehr Hilfeleistung als bisher möglich geleistet werden kann.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die gemeinsam mit der Leipziger Messe durchgeführte Buchmesse-Akademie und die Veranstaltung campus 2003 für die Öffentlichkeitsarbeit der Universität genutzt.

## 11.2 Pressearbeit

Die Universität ist unter hochschulpolitischem Gesichtspunkt im zurückliegenden Zeitraum auf ein mediales Interesse gestoßen wie nie zuvor. Das ergab sich vor allem durch die Auseinandersetzungen mit der sächsischen Staatsregierung über die Neugestaltung des Universitäts-Campus am Augustusplatz, die in dem Rücktritt von Rektor Professor Volker Bigl kulminierten, und über den Hochschul-„Konsens“. Die nach Umfang und Aktualität bereits im Vorjahr erheblich ausgebauten Internet-Präsenz wurde noch einmal gesteigert. Rund 500 Pressemitteilungen wurden auf der Homepage platziert und über den Presseverteiler an die Medien weitergegeben, jetzt überwiegend per E-Mail.

Der Aufbau des elektronischen Bildarchivs wurde weitergeführt, so dass jetzt 4.150 mit Bildtexten versehene Fotos – im Vorjahr noch knapp 1.800 – mit Nutzungsrecht verfügbar sind.

Über den bundesweiten Informationsdienst Wissenschaft (idw) wurde via Internet eine Vielzahl von Kontakten zwischen Experten der Universität und journalistischen Interessenten vermittelt. Gleichzeitig wurden rund 300 Pressemitteilungen in diesen von vielen tausend Abonnenten (vor allem Medienvertretern) genutzten Informationsdienst eingespeist.

Weiterhin wurden in fast 40 Pressekonferenzen und Pressegesprächen neben den hochschulpolitischen Entwicklungen und Standpunkten der Universität zahlreiche Projekte und Ergebnisse der Forschung, Aktivitäten aus Lehre und Studium – darunter Vorlesungen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wie Terror und Krieg oder ethischen Fragen moderner Medizin und Technik –, wissenschaftliche Tagungen und das vielgestaltige Universitätsleben einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht.

Im Vorjahr wurde eine journalistisch-gestalterische Auffrischung des Universitätsjournals begonnen. Die gestiegene Zahl populär geschriebener Beiträge aus der Feder von Wissenschaftlern, insbesondere Nachwuchswissenschaftlern, die thematischen Schwerpunktsetzungen und auch die Einführung unterhaltsamer Rubriken hat dazu beigetragen, die Attraktivität des Journals zu erhöhen.

## 11.3 Dies academicus

Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Professor Georg Milbradt, hielt im überfüllten Hörsaal 19 einen Vortrag zum Thema „Bildung als Investition in die Zukunft“. Das Jahr 2002 war das Jahr der Geowissenschaften und dementsprechend hatte die Fakultät für Physik und Geowissenschaften den Nobelpreisträger für Physik, Professor Richard R. Ernst von der ETH Zürich, als Referenten eingeladen. Sein Vortrag beschäftigte sich mit der Verantwortung des Forschers und Lehrers in der globalen Gesellschaft.

Im Rahmen der Abendveranstaltung im Alten Senatssaal, zu der der ehemalige Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Professor Gunnar Berg, als Gastredner auftrat, wurde Professor Rolf Thiele, ehemals Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, mit der Caspar-Borner-Medaille geehrt. Die langjährige Pflegedienstleiterin, Frau Marlies Friedrich, erhielt die Universitätsmedaille der Universität Leipzig.

Als Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit kann der Vortrag von Professor Frank Schmidt und Herrn Walter Wilde, Klinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie, genannt werden, der sich mit der Anwendung von Röntgenstrahlen in Archäologie und Kunst befasste und in Zusammenarbeit mit dem Ägyptischen Museum, dem Antikenmuseum und dem Musikinstrumenten-Museum entstand.

## 11.4 campus 2003

Am 17. Mai 2003 präsentierte sich die Universität Leipzig zum fünften Mal den Bürgern von Stadt und Region mit der inzwischen schon traditionellen campus-Veranstaltung. Unter dem Motto „Vielfalt erleben“ präsentierten Wissenschaftler der Universität und mit ihnen kooperierender Forschungseinrichtungen auf dem „Universitätsmarkt“ in der Grimmaischen Straße in Zelten und auf Freiflächen ihre Arbeit. Sie berichteten über Forschungsprojekte, stellten moderne wissenschaftliche Geräte und Verfahren vor, veranstalteten Quiz-Spiele und testeten Blut- und Cholesterinwerte.

In diesem Jahr fand der Universitätsmarkt zum ersten Mal gemeinsam mit dem Studieninformationstag statt. Auf dem Campus-Innenhof organisierten der StudentInnenRat und die studentischen Projekte am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften mephisto 97.6 (Uni-Radio) und nettv

(Internet-Fernsehen) gemeinsam einen Veranstaltungsteil, der vor allem von Studienbewerbern und Studenten rege besucht wurde.

Mit ca. 15.000 Besuchern war die diesjährige campus-Veranstaltung wieder ein Erfolg. Auch in diesem Jahr wurde eine Besucherumfrage veranstaltet, 80 % der Befragten würden die Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder besuchen, fast 90 % begrüßten es, dass Universitätsmarkt und Studieninformationstag gemeinsam stattfinden.

## 12 HAUSHALT

### 12.1 Haushalt Hochschulbereich

Wie im Haushaltsjahr 2002 wurde für die Universität Leipzig auch im Haushaltsjahr 2003 aufgrund der weiterhin rückläufigen Steuereinnahmen eine Haushaltssperre in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. € verfügt, wovon 1,7 Mio. € auf die Medizinische Fakultät entfallen. Diese Haushaltssperren zwingen immer wieder dazu, auf dringend notwendige Ersatzinvestitionen in Lehre und Forschung zu verzichten, um wenigstens den laufenden Betrieb absichern zu können.

Als besonders problematisch erweisen sich die ansteigenden Kosten für die Liegenschaftsbewirtschaftung, die – neben jährlichen Preissteigerungen – der Inbetriebnahme neuer und hochtechnisierter Gebäude, wie z. B. des Neubaus Geisteswissenschaften oder des BBZ, und der damit verbundenen Zunahme an Betriebs- und Wartungskosten, geschuldet sind. Eine Kompensation durch effizienteres Wirtschaften ist nicht mehr möglich, da inzwischen diesbezüglich alle erreichbaren Einsparungsmöglichkeiten genutzt werden. Folge davon ist, dass bereits ab diesem Jahr finanzielle Mittel, die für Lehre und Forschung ebenso dringend benötigt würden, zur Kostendeckung herangezogen werden müssen.

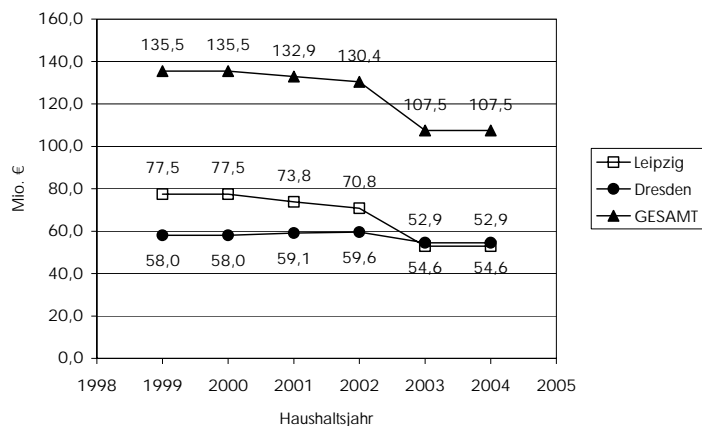
Inwiefern die am 10. Juli 2003 unterzeichnete Vereinbarung über die Entwicklung bis 2010 zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung, welche die Berücksichtigung der besonderen Bedingungen in Hochschulen mit der Befugnis zur eigenen Bewirtschaftung ihrer Liegenschaften festschreibt, hier Erleichterung bringt, bleibt abzuwarten.

Die Haushaltsdaten der Jahre 1999 bis 2003 sind im Statistikeil dargestellt (vgl. Kapitel 16.6.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich, S. 174). Im Kassenanschlag des Haushaltsjahres 2003 ist die o. g. Haushaltssperre in Höhe von 5,6 Mio. € berücksichtigt.

## 12.2 Haushalt Medizinische Fakultät

Im Berichtszeitraum sind die Auswirkungen der seit 1. Januar 2001 wirk-samen erheblichen Veränderungen in der Zuschusshöhe und -systematik bereits deutlich erkennbar. Die in der Abbildung (siehe unten) dargestellte Entwicklung der Zuschüsse für den laufenden Betrieb zeigt das Ausmaß der erforderlichen Kostensenkungen. Dabei bleibt festzustellen, dass die Mittelkürzungen in den Jahren 2001/2002 ausschließlich zu Lasten der Medizinischen Fakultät Leipzig vorgenommen wurden. Ab 1. Januar 2003 übersteigen die Zuweisungen für die Hochschulmedizin in Dresden bei deutlich niedrigerer Studentenzahl erstmals die für den Standort Leipzig bereit gestellten Mittel.

Entwicklung der Zuschüsse (laufender Betrieb) für Fakultät und Klinikum



Der Zuschuss der Fakultät wurde durch den Freistaat bereits im Plan von 55,79 auf 53,29 Mio. € (2002) bzw. 52,92 Mio. € (2003) abgesenkt. Unter Berücksichtigung mehrerer Haushaltssperren, von denen im Jahr 2001 ausschließlich die Fakultät betroffen war, standen für das Jahr 2002 somit Landesmittel für den laufenden Betrieb in Höhe von 51,6 Mio. € und für 2003 von 50,42 Mio. € zur Verfügung (siehe Tabelle). Diese Finanzausstattung liegt um ca. 5 Mio. € unter dem gemäß Kostennormwertverfahren ermittelten Zuschussanspruch der Fakultät, der sich für 300 Studenten der Humanmedizin und 50 Studenten der Zahnmedizin sowie der Annahme einer Ergänzungsausstattung in Höhe von 27 % (von der KMK empfohlen werden 30 %) ergibt.

Entwicklung des Landeszuschusses (laufender Betrieb) für die Hochschulmedizin Leipzig (Angaben in Mio. €)

Jahr	Gesamt	Fakultät			Klinikum		
		Zuschuss laut Plan	Haushaltssperre	verfügbar	Zuschuss laut Plan	Haushaltssperre	verfügbar
1999	77,46						
2000	77,46						
2001	72,15	55,79	1,73	54,06	18,09	0,00	18,09
2002	65,79	53,29	1,69	51,60	17,53	3,34	14,19
2003	50,42	52,92	2,50	50,42	0,00		0,00
2004	52,92	52,92		52,92	0,00		0,00

Schon jetzt ist absehbar, dass sich mit Verzicht des Klinikums auf seinen Zuschuss für den laufenden Betrieb ab 1. Januar 2003 die Situation für die Medizinische Fakultät weiter verschärfen wird. Die Fakultät hat alle Anstrengungen unternommen, um die erheblichen Kürzungen der Landeszuschüsse, die Haushaltssperren und die Tarifsteigerungen aus den Jahren 2001 und 2002 mit Kostensenkungen zu kompensieren. Dabei wurden u. a. im Jahr 2001 52 Vollkräfte (VK) wissenschaftliches Personal und 43 VK nichtwissenschaftliches Personal für Forschung und Lehre abgebaut. Im Jahr 2002 betrug der Stellenabbau nochmals 35 VK wissenschaftliches Personal. Die Maßnahmen wurden auf der Basis von Beschlüssen des Dekanatskollegiums vom 12. Januar 2001 und 7. Juni 2002 vollzogen. Insgesamt belief sich das weitgehend umgesetzte Kostensenkungsprogramm auf mehr als 6 Mio. € Der volle Umfang der Maßnahmen wurde in den Jahren 2002/2003 wirksam. Insgesamt konnte die Medizinische Fakultät den Bilanzverlust aus dem Jahr 2001 (5.258,7 T€) im Jahr 2002 auf 3.223,9 T€ reduzieren. Neben den beschriebenen Kostensenkungsmaßnahmen wirkten hier die einmaligen Effekte der ergebniswirksamen Verwendung der Mittel für die Ausbildung norwegischer Studenten (2.798,6 T€) und die ergebniswirksame Auflösung der Rückstellung der Haushaltssperre 2001 (1.729,7 T€). Bei einer Gesamtbetrachtung der Jahre 2001 und 2002 erreicht die Medizinische Fakultät somit ein ausgeglichenes Ergebnis. Als äußerst kritisch muss allerdings der Tatbestand eingeschätzt werden, dass es in Höhe von 5.022,2 T€ Forderungen bzw. Rückstellungen für strittige Sachverhalte gegenüber dem Klinikum gibt. Die daraus resultierende Unsicherheit hat dazu geführt, dass viele notwendige

Maßnahmen nicht durchgeführt und wichtige Aufgaben nicht in Angriff genommen werden konnten.

Bei Analyse der internen Mittelverteilung zeigt sich, dass mehr als die Hälfte des Zuschusses der Fakultät zur Finanzierung von Aufgaben im Klinikum eingesetzt werden. Jede weitere Kürzung des Landeszuschusses wird damit automatisch auch eine Absenkung dieser Position zur Folge haben. Eine Beschränkung von Kostenreduktionen auf Einrichtungen der Fakultät ist weder sachgerecht noch möglich. Werden die Mittel hier weiter abgesenkt, steht die Fakultät durch Übernahmeverpflichtungen in den Haushalt (IZKF, BBZ, NBL 3) in den kommenden Jahren vor nicht lösbaren Aufgaben.

Im Gegensatz zur erheblichen Verschlechterung der Landesfinanzierung stieg das Drittmittelaufkommen gegenüber dem Vorjahr erneut an und erreichte mit 15,9 Mio. € den bisherigen Höchstwert, so dass für die Finanzierung der Forschung eine gute Grundlage geschaffen werden konnte. Gegenüber 2001 bedeutet dies eine Steigerung um 15 %. Bei der Anzahl der Mitarbeiter, die in den 436 Projekten der Drittmittelforschung zusätzlich beschäftigt wurden, fällt der Anstieg mit 20 % noch deutlicher aus. Erfreulich ist auch der auf über 55 % gestiegene Anteil an eingeworbenen Drittmitteln mit Begutachtungsverfahren.

### 12.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Die Tabelle 16.6.3 (S. 177) gibt einen Überblick über die im Haushaltsjahr 2002 in Anspruch genommenen Fördermittel aus dem HWP sowie die in diesem Haushaltsjahr bereits bewilligten Mittel.

### 12.4 Körperschaftsvermögen

Aus der teilweisen Vermietung der dem Körperschaftsvermögen der Universität Leipzig zugeordneten Objekte flossen dem Körperschaftshaushalt 2002 Einnahmen in Höhe von 46.800 € sowie die jährliche Rate der Sammelstiftung Dresden in Höhe von 12.800 € zu.

Zulasten des von Frau Barbara Ollier zur Verfügung gestellten Stiftungsfonds zur Förderung von bedürftigen Studenten wurde im November 2002 der

Weiterförderung der bisherigen zwei Stipendiatinnen in Höhe von jeweils 255,65 €/Monat für den Zeitraum November 2002 bis Oktober 2003 zugestimmt.

### 12.5 Spenden

Im Jahr 2002 wurden im Haushalt der Universität Leipzig Geldspenden in Höhe von 135.311 € vereinnahmt. Sachspenden konnten in Höhe von 130.523 € bescheinigt werden.

### 12.6 HBFG-Großgeräte Hochschulbereich

Im Berichtszeitraum wurden im Hochschulbereich insgesamt 3,8 Mio. € Bewirtschaftungsbefugnisse für Großgeräte im Rahmen von HBFG-Verfahren erteilt. Vier Geräte im Umfang von 0,9 Mio. € befinden sich in Begutachtung der DFG. Die bestätigte Universitätsliste vom März 2003 beinhaltet 13 Gerätewünsche im Gesamtwert von 5,3 Mio. €

#### Fakultät für Chemie und Mineralogie

Die Anträge „Röntgen-Einkristall-Diffraktometer für Biokristallografie“ und „Einkristall-Diffraktometer STOE IPDS II“ wurden empfohlen und die finanziellen Mittel zur Bewirtschaftung erteilt. Beide Geräte werden bis Jahresende in Betrieb genommen.

Das bereits im vergangenen Berichtszeitraum empfohlene Photoelektronenspektrometer für katalytische Arbeiten konnte im Berichtszeitraum beauftragt und angezahlt werden. Das „Pulverdiffraktometer für Hochtemperaturuntersuchungen“ wird in Betrieb genommen.

#### Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Der im vergangenen Berichtszeitraum empfohlene Heliumverflüssiger wurde beauftragt. Das Vorhaben wird 2004 fortgeführt.

Weiterhin wurden der CIP-Pool für das Institut für Geophysik und Geologie, der WAP-Cluster für das Institut für Theoretische Physik und der Optische Komponenten-Analysator für das Institut für Experimentelle Physik II

empfohlen und die finanziellen Mittel zur Bewirtschaftung freigegeben. Diese drei Geräte werden bis Jahresende in Betrieb genommen.

### **Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie**

Die Protein-Sequenzier-Workstation für das Institut für Biochemie und das Nukleinsäuren-Sequenziersystem für das Institut für Zoologie wurden im Berichtszeitraum in Betrieb genommen. Für ein hochauflösendes Hirnstrommess- und Quellenanalyzesystem für das Institut für Allgemeine Psychologie und ein CIP-Pool für das Institut für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie wurden im Berichtszeitraum die Bewirtschaftungsbefugnisse erteilt.

### **Fakultät für Mathematik und Informatik**

Der WAP-Cluster für die Mitarbeiter des Institutes für Informatik wurde im Berichtszeitraum in Betrieb genommen. Der WAP-Antrag für Anwendungsspezifische Informationssysteme befindet sich zur Begutachtung bei der DFG.

### **Universitätsrechenzentrum**

Der Antrag auf ein Workstation-Cluster konnte im Berichtszeitraum empfohlen und die finanziellen Mittel zur Bewirtschaftung freigegeben werden. Der Antrag zur 3. Stufe des Verteilten Fileserver-Systems und der Antrag auf einen CIP-Pool befinden sich in Begutachtung der DFG.

## **12.7 HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen**

Im Berichtszeitraum wurden zur Anschaffung von Großgeräten, die nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanziert werden, Empfehlungen in Höhe von 12,3 Mio. € ausgesprochen und Bewirtschaftungsbefugnisse in Höhe von 9,8 Mio. € erteilt.

Für das Vorhaben „Neubau Operative Kliniken Leipzig“ wurden folgende Großgeräte angeschafft:

- Magnetresonanztomograph
- Computertomograph
- Zweiebenen Angiographie-Arbeitsplatz
- Einebenen Angiographie-Arbeitsplatz
- Digitale Mammographie
- Digitaler Thoraxaufnahmeplatz
- Digitaler Skelettaufnahmeplatz I und II
- Digitaler urologischer Röntgenarbeitsplatz
- Speicherfoliensystem
- Farbduplexsonographiegerät I und II

Im Rahmen des Klinikuminformationssystems wurden installiert:

- Komponenten des Klinischen Arbeitsplatzsystems (KAS)
- Radiologie-Informationssystem (RIS)
- Bild-Archivierungs- und Kommunikationssystem (PACS)
- Patientendatenmanagementsystem (PDMS)

## 13 VEREINIGUNG VON FÖRDERERN UND FREUNDEN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Im Zeitraum des Studienjahres 2002/2003 wurden 28 Anträge auf Förderung gestellt. Davon konnten durch den Vorstand elf Anträge gefördert werden. Die finanzielle Unterstützung für weitere 14 Anträge musste abgelehnt werden; drei Anträge wurden zurückgestellt bzw. weitergeleitet.

Einige Beispiele:

- Im Bibliotheksbereich konnten Lücken gefüllt werden. So hat die Universitätsbibliothek ihren Bestand an Datenbanken vervollständigt bzw. verbessert und auch die Bibliothek des Altorientalischen Instituts konnte wichtige vergriffene Bücher ankaufen.
- Auf dem Deutsch-Französischen Forum in Mainz konnte sich die Universität dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins eigenständig und umfangreich präsentieren.
- Eine CD-Produktion mit Gitarrenmusik durch das Musikinstrumenten-Museum wurde durch den Ankauf von 300 Stück, die zur Werbung für die Universität verwendet wurden, möglich.
- Ein besonderes Prunkstück für die Geschichte der Universität ist in Form eines Fotoalbums mit 99 Leipziger Professoren-Fotos (um 1873) erworben worden.
- Mehrere Tagungen wurden unterstützt, so die Konferenz des Instituts für Anglistik, der „Deutsche Kunsthistorikertag“, der „Erste Leipziger Religionslehrertag“ u. v. m.
- Im Rahmen des vom Förderverein geförderten Seminars „Deutschland heute – Die Einheit gestalten“ konnte 20 Deutschlehrern aus Südafrika und Namibia ein aktuelles Deutschlandbild vermittelt werden.
- Zur Werbung für das Chemie-Studium fand eine Liebig-Ausstellung in der Fakultät für Chemie und Mineralogie zum Thema „Alles ist Chemie“ statt, die großes Interesse bei Leipziger Schülerinnen und Schülern fand.

Der vom Förderverein jährlich vergebene Wolfgang-Natonek-Preis für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Interessen der Universität wurde im Jahr 2002 den Studenten Christiane Berghof (Fakultät für Chemie und Mineralogie) und Markus Lorenz (Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften) zu gleichen Teilen verliehen.

Der seit dem Jahr 2001 ebenfalls jährlich ausgelobte Förderpreis für Lehrgang an Professor Helmut Hanisch von der Theologischen Fakultät und Professor Gert König von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

## 14 EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

### 14.1 Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig

#### Ehrenbürger der Universität Leipzig

Prof. Dr.-Ing. e. h. Gert König  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
02.10.2002

#### Leipziger Universitätsmedaille

Diplomkrankenschwester Marlies Friedrich  
Medizinische Fakultät/Universitätsklinikum  
02.12.2002

#### Caspar-Borner-Medaille

Prof. Dr.-Ing. Rolf Thiele  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
02.12.2002

#### Theodor-Frings-Preis 2003

verliehen von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig

Prof. Dr. Peter Ernst  
Institut für Germanistik der Universität Wien  
11.04.2003

#### Friedrich-Weller-Preis 2003

verliehen von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig

Dr. Mudagamuwe Maithrimurthi  
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
11.04.2003

#### Leipziger Wissenschaftspreis 2003

verliehen von der Stadt Leipzig, der Universität Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und vom Regierungspräsidium Leipzig

Prof. Dr. Svante Pääbo  
Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie Leipzig und  
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie  
11.04.2003

#### Ehrenpromotionen

##### Sportwissenschaftliche Fakultät

Prof. em. Dr. Herbert Haag  
09.12.2002

##### Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Kurt Aurin  
04.02.2003

##### Juristenfakultät

Dr. h. c. mult. Hans-Dietrich Genscher, Bundesminister a. D.  
06.05.2003

### 14.2 Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig

#### DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender

Katarina Augustinová  
Philologische Fakultät  
16.10.2002



### **Förderpreis für Lehre**

Prof. Dr. Helmut Hanisch  
Theologische Fakultät  
16.10.2002

Prof. Dr.-Ing. e. h. Gert König  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
16.10.2002

### **Wolfgang-Natonek-Preis**

Christiane Berghof  
Fakultät für Chemie und Mineralogie  
16.10.2002

Markus Lorenz  
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften  
16.10.2002

### **Martin Gold Medal der Chromatographic Society**

Prof. Dr. Werner Engewald  
Fakultät für Chemie und Mineralogie  
20.09.2002

### **Konrad-Händel-Preis**

Prof. Dr. Wolfgang Dürwald  
Medizinische Fakultät  
25.09.2002

### **AO-Wissenschaftspreis 2003**

Dr. Dr. Thomas Hierl  
Medizinische Fakultät  
09.05.2003

### **Ernst-Schering-Preis 2003**

Prof. Dr. Svante Pääbo  
Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie Leipzig und  
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie  
26.09.2003

## 15 CHRONIK

Studienjahr 2002/2003 (01.10.2002 – 30.09.2003)

- |            |  |                     |  |
|------------|--|---------------------|--|
| 01.10.2002 | Als Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom AG nimmt die Professur für Angewandte Telematik/e-Business ihre Arbeit an der Universität Leipzig auf.  | 29.11. – 30.11.2002 | Internationaler Workshop: 1789. „Nachdenken“, „Verstehen“ und die neuen Perspektiven der Forschung in Frankreich und Deutschland, veranstaltet vom Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrum (Zentrum für Höhere Studien)  |
| 14.10.2002 | Jahrespressekonferenz des Rektors 2002   | 02.12.2002          | Dies academicus<br>Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Professor Georg Milbradt, spricht zum Thema „Bildung als Investition in die Zukunft“.<br>Verleihung der Caspar-Borner-Medaille an Professor Rolf Thiele, der Würde eines Ehrenbürgers der Universität Leipzig an Professor Gert König und der Universitätsmedaille an die Oberin des Universitätsklinikums, Diplomkrankenschwester Marlies Friedrich |
| 16.10.2002 | Feierliche Immatrikulation im Gewandhaus<br>5.500 Studienanfänger schreiben sich an der Universität Leipzig ein. Es werden der DAAD-Preis, der Wolfgang-Natonek-Preis und der Förderpreis für Lehre verliehen.   | 04.12.2002          | Die Fakultät für Chemie und Mineralogie führt den internationalen Promotionsstudiengang „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“ ein.   |
| 17.10.2002 | Verleihung des von den Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig ausgelobten Mitteldeutschen Wissenschaftspublizistikpreises an den Wissenschaftsredakteur der LVZ, Mario Beck. Den Nachwuchspreis erhalten die Studenten Monika Ahrens, Sabine Spiehl, Daniel Stender und Marcus Weber vom Uni-Radio mephisto. | 09.12.2002          | Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor em. Herbert Haag, Universität Kiel, durch die Sportwissenschaftliche Fakultät   |
| 18.10.2002 | 1 <sup>st</sup> Leipzig Research Festival for Live Sciences, gemeinsam veranstaltet von der Medizinischen Fakultät, der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, dem Interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung und dem Universitätsklinikum Leipzig   | 09.01.2003          | Tag der offenen Tür mit ca. 300 Veranstaltungsangeboten der Fakultäten   |
| 28.10.2002 | Abschluss eines Vertrages zwischen dem Gondar College of Medical Sciences in Äthiopien und der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig über die Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Medizinern sowie die Arbeit an gemeinsamen Forschungsprojekten   | 30.01.2003          | Der Rektor gibt angesichts des Beschlusses des sächsischen Kabinetts vom 28.01.2003, bei der Bebauung des Campus Augustusplatz die Fläche für die Universitätskirche St. Pauli freizuhalten und deren Wiederaufbau zu unterstützen, seinen Rücktritt bekannt, weil dieser Beschluss unter Bruch einer Vereinbarung mit der Universität gefasst wurde.  |
| 13.11.2002 | Konzilssitzung<br>Das Konzil wählt Professor Franz Häuser zum neuen Prorektor für strukturelle Entwicklung.  | 31.01.2003          | Die Prorektoren der Universität Leipzig – Professor Monika Krüger, Professor Helmut Papp und Professor Franz Häuser – erklären ebenfalls ihren Rücktritt.  |

- 31.01.2003 Der StudentInnenrat der Universität Leipzig organisiert vor dem Gewandhaus eine Protestkundgebung gegen die Verzögerung des Uni-Neubaus durch die Landesregierung. MDR KULTUR moderiert im Gewandhausfoyer eine Podiumsdiskussion „Paulinerkirche – was nun?“. Teilnehmende sind u. a. Rektor Volker Bigl, Martin Helmstedt als Vertreter des Paulinervereins und Staatssekretär Frank Schmidt.
- 02.02.2003 Feierliche Eröffnung der neuen Ausstellungsflächen des Ägyptischen Museums im Interim Burgstraße 21
- 04.02.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Kurt Aurin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, durch die Erziehungswissenschaftliche Fakultät
- 07.02.2003 Die am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig entwickelte Lern- und Lehrsoftware zur Film- und Fernsehästhetik gewinnt auf der Internationalen Karlsruher Medienmesse LEARNTEC den 1. Preis.
- 06.03.2003 Eröffnung der Ausstellung „600 Jahre Kunst der Universität Leipzig – Die Sammlung neu entdecken“ in der Studiensammlung der Kustodie. Erstmals seit der Ausbombung des Hauptgebäudes am Augustusplatz im 2. Weltkrieg können die Hauptwerke der Kunstsammlung der Universität über einen längeren Zeitraum hinweg der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- 11.03.2003 Der Akademische Senat spricht sich dafür aus, das Bauvorhaben am Augustusplatz auf der Grundlage des prämierten Entwurfs der Architekten Behet und Bondzio weiter zu qualifizieren und auf dem Standort der ehemaligen Universitätskirche das Paulinum mit akademischer Aula und gottesdienstlichem Raum zu errichten.
- 12.03. – 16.03.2003 XXVII. Deutscher Kunsthistorikertag in Leipzig. Veranstalter sind der Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V. und die Universität Leipzig.
- 20.03. – 23.03.2003 Buchmesse-Akademie 2003, gemeinsam veranstaltet von der Universität Leipzig und der Leipziger Messengesellschaft GmbH
- 23.03. – 29.03.2003 Besuch einer Delegation chinesischer Ärzte von der Tongji-Universität Schanghai an der Medizinischen Fakultät zur Vorbereitung eines Universitätsvertrages
- 27.03.2003 Gründung des Kompetenzzentrums Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. mit dem Ziel der Vernetzung der Mittel- und Osteuropakompetenz in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur des Freistaates Sachsen
- 09.04.2003 Kolloquium unter der Frage: „Welche Erinnerung brauchen wir? Ein Streit um die Universität 2009.“ Diskussion um die Wichtigkeit der Vielfalt und Funktion der Erinnerungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem geplanten Universitätsneubau am Augustusplatz
- 11.04.2003 Verleihung des Leipziger Wissenschaftspreises 2003 an Professor Svante Pääbo, Direktor am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie und Honorarprofessor der Universität Leipzig
- 23.04.2003 Konzilssitzung  
Das Konzil wählt Professor Franz Häuser zum neuen Rektor – als Prorektoren werden gewählt: Professor Monika Krüger (Studium und Lehre), Professor Helmut Papp (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs) und Professor Peter Wiedemann (strukturelle Entwicklung).
- 06.05.2003 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Juristenfakultät an Dr. h. c. mult. Hans-Dietrich Genscher, Bundesaußenminister a. D. Die Festrede hält der ehemalige Staatspräsident der UdSSR, Michail Gorbatschow.

- 13.05.2003 Feierlicher Rektoratswechsel – Übergabe der Amtskette durch den scheidenden Rektor Professor Volker Bigl an den neuen Rektor Professor Franz Häuser
- 16.05.2003 Feierliche Verabschiedung von Professor Volker Bigl aus dem Amt des Rektors
- 16.05. – 16.07.2003 Ausstellung der Kustodie und des Instituts für Kunstgeschichte im Ausstellungszentrum Kroch-Haus: „Der sanfte Weg zur Moderne. Der Architekt Friedrich Ohmann (1858 – 1927) zwischen Historismus und Jugendstil.“
- 17.05.2003 Die Universität Leipzig präsentiert sich auf der Veranstaltung campus 2003 unter dem Motto: „Vielfalt erleben“. Erstmals werden Studieninformationstag und Universitätsmarkt gemeinsam veranstaltet.
- 17.05. – 22.05.2003 9. Internationale Studentische Woche (ISW)
- 20.05. – 25.05.2003 Besuch von Wissenschaftlern der Ohio University/USA anlässlich der Eröffnung der BIO CITY LEIPZIG und des 2. Biotechnologietages des Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums (BBZ) Leipzig
- 21.05. – 22.05.2003 5. Sport- und Campusfestival auf dem Campus Jahnallee
- 23.05.2003 Feierliche Eröffnung der BIO CITY LEIPZIG. Nobelpreisträger Professor James D. Watson hält einen Vortrag über die Entdeckung der DNA-Struktur.
- 28.05.2003 Podiumsdiskussion zur Frage „Welche architektonische Sprache für die Universität 2009?“ als weitere Gelegenheit, die Auffassungen der Universität im Gespräch mit Architekten, Vertretern von Kommune und Freistaat und Leipziger Bürgern zu diskutieren
- 03.06. – 04.06.2003 Internationale Tagung „Deutschland – Polen – Osteuropa. Fragen einer gemeinsamen Osteuropapolitik nach dem Irak-Krieg“, gemeinsam veranstaltet vom Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V., dem Institut für Slavistik der Universität Leipzig, dem Deutschen Polen-Institut und dem Polnischen Institut Leipzig
- 04.06.2003 Festsymposium zur Einweihung des Zentrums für Positronen-Emissionstomographie (PET) des Universitätsklinikums Leipzig
- 11.06.2003 Feierliche Eröffnung des Zentrums für Prävention und Rehabilitation (ZPR) als fünftes Teilzentrum des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig
- 18.06. – 21.06.2003 Festveranstaltung und Tagung zum zehnjährigen Bestehen des Instituts für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig unter der Frage: „Warum Kulturwissenschaften, warum in Leipzig?“
- 19.06. – 21.06.2003 I<sup>2</sup>CS (Innovative Internet Community Systems) – 3. Internationale Fachtagung zu Small Worlds und Communities, Institut für Informatik unter Beteiligung der Gesellschaft für Informatik (GI)
- 21.06. – 28.06.2003 V. Leipziger Universitätsmusiktage
- 26.06.2003 125 Jahre Ostasienforschung in Leipzig – Symposium mit einem breiten Spektrum aktueller und historischer Themen
- 27.06.2003 Der Akademische Senat ermächtigt Rektor Professor Franz Häuser, die Hochschulvereinbarung mit der Sächsischen Staatsregierung zu unterzeichnen.

- 01.07.2003 Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung der akademischen Zusammenarbeit und Kooperation zwischen der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung der Mokpo National University (Department of Education, Republik Korea)
- 04.07.2003 Der Sportwissenschaftler Professor Helmut Kirchgässner wird von Rektor Franz Häuser zum Olympiabeauftragten der Universität Leipzig bestellt.
- 10.07.2003 Feierliche Übergabe von Urkunde und Medaille zur Ehrenbürgerschaft der Universität Leipzig an Professor Gert König, den früheren Direktor des Instituts für Massivbau und Baustofftechnologie der Universität Leipzig
- 10.07.2003 Unterzeichnung der 1. Hochschulvereinbarung zwischen der Sächsischen Staatsregierung und den Hochschulen des Freistaates Sachsen durch den Ministerpräsidenten Professor Georg Milbradt, Wissenschaftsminister Dr. Matthias Rößler, Rektor Professor Franz Häuser und 14 weitere Rektoren sächsischer Hochschulen
- 19.07. – 30.07.2003 XI. Französische Sommeruniversität in Leipzig mit dem Rahmenthema „Villes et régions du XXI<sup>e</sup> siècle“ (Städte und Regionen im 21. Jahrhundert) unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Botschafters der Republik Frankreich in der Bundesrepublik Deutschland, des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst und des Rektors der Universität Leipzig
- 13.08. – 17.08.2003 Praxis Liturgiae – Tage gelebter Liturgie am Dom zu Meißen, Theologische Fakultät
- 18.08. – 20.08.2003 INTAS Workshop 2003 „Phosphines, Chirality and Catalysis“, Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Anorganische Chemie
- 27.08.2003 Einigung von sächsischer Landesregierung, Stadt und Universität Leipzig über ein Qualifizierungsverfahren zum Bereich ehemaliger Standort Universitätskirche. Der Abschluss des Verfahrens ist für Februar 2004 geplant. Grundlage der neuen Entwürfe bildet die Arbeit von Behet und Bondzio.
- 02.09. – 06.09.2003 2<sup>nd</sup> International Conference on Broadband Dielectric Spectroscopy and its Applications, Fakultät für Physik und Geowissenschaften
- 04.09. – 30.10.2003 Ausstellung im Ausstellungszentrum Kroch-Haus anlässlich des 150. Geburtstages von Wilhelm Ostwald: „Schönheit ist Gesetz. Wilhelm Ostwald (1853 – 1932) zwischen Naturwissenschaft und Kunst.“
- 05.09.2003 Festveranstaltung zu Ehren des Nobelpreisträgers Wilhelm Ostwald aus Anlass seines 150. Geburtstages
- 19.09.2003 Festakt zur offiziellen Einweihung des Operativen Zentrums – Übergabe des Klinikneubaus durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Professor Georg Milbradt, an das Universitätsklinikum Leipzig
- 25.09. – 26.09.2003 16. Deutscher Afrikanistentag an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Institut für Afrikanistik

## 16 STATISTIK

### 16.1 Lehre und Studium

#### 16.1.1 Studiengänge

Studiengänge	Wintersemester			
	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Diplom	26	26	26	25
Staatsprüfung (außer Lehramt)	5	5	5	5
Magister Artium Hauptfächer	46	47	47	47
Nebenfächer	61	61	61	61
Unterrichtsfächer Lehramt Gymnasien	19	20	21	21
Unterrichtsfächer Lehramt Mittelschulen	16	17	18	18
Lehramt an Grundschulen	7	11	11	11
Sonderpädagogische Fachrichtungen Lehramt an Förderschulen	5	5	5	5
Baccalaureus Artium (B. A.)	2	3	6	6
Master of Science (M. Sc.)	1	3	3	5
Bachelor of Science (B. Sc.)	1	3	3	5
Integriertes Studium im Lehramt an Gymnasien für die Fächer Deutsch und Französisch (Hauptstudium)	1	1	1	1
Diplom des DLL	1	1	1	1

#### 16.1.2 Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen

ab WS 2000/2001

Studienrichtungen	ab Semester
<b>(im Diplomstudiengang Informatik)</b>	
Linguistische Informatik	WS 2000/2001
Bioinformatik	WS 2001/2002
<b>Baccalaureus Artium (B. A.)</b>	
Deutschlandstudien (für ausländische Interessenten)	WS 2000/2001
Ostslavistik	WS 2001/2002
Südslavistik	WS 2001/2002
Westslavistik/Polnisch	WS 2001/2002
Westslavistik/Tschechisch	WS 2001/2002
Public Relations/Kommunikationsmanagement	SS 2002
<b>Bachelor of Science (B. Sc.)</b>	
Bauingenieurwesen	WS 2000/2001
Wirtschaftsingenieurwesen	WS 2000/2001
Chemie	WS 2002/2003
Informatik	WS 2002/2003
<b>Master of Science (M. Sc.)</b>	
Bauingenieurwesen	WS 2000/2001
Wirtschaftsingenieurwesen	WS 2000/2001
Chemie	WS 2002/2003
Informatik	WS 2002/2003
Grundständiger LA-Studiengang Mathematik/Informatik für LA an Gymnasien und LA an Mittelschulen	WS 2000/2001
Studiertes Fach im LA an Grundschulen Englisch, Französisch, Russisch, Ethik/Philosophie	WS 2000/2001

## 16.1.3 Studierendenzahlen

	WS 1998/1999		WS 1999/2000		WS 2000/2001		WS 2001/2002		WS 2002/2003	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
<b>Gesamtzahl der Studierenden</b>	23.812		24.485		25.454		26.553		27.997	
w   m	13.966	9.846	14.596	9.889	15.305	10.149	15.939	10.614	16.876	11.121
<b>davon Ausländer</b>	1.748		1.856		1.994		2.127		2.329	
w   m	892	856	950	906	1.078	916	1.162	965	1.325	1.068
<b>Direktstudenten</b>	21.577		22.193		23.014		23.998		25.368	
w   m	12.668	8.909	13.211	8.982	13.785	9.229	14.318	9.680	15.220	10.148
<b>davon Ausländer</b>	927		960		1.044		1.106		1.335	
w   m	474	453	482	478	540	504	581	525	710	625
<b>Deutsche Promotionsstudenten</b>	663		664		728		772		841	
w   m	313	350	358	306	407	321	440	332	492	349
<b>Ausländische Promotionsstudenten</b>	179		213		228		246		281	
w   m	60	119	73	140	85	143	91	155	111	170
<b>Postgradualstudenten</b>	802		808		834		834		814	
w   m	601	201	617	191	624	210	647	187	605	209
<b>Austauschstudenten</b>	362		414		420		433		452	
w   m	225	137	259	155	288	132	299	134	311	141
<b>Fernstudenten</b>	–		–		22		38		39	
w   m	–	–	–	–	17	5	32	6	29	10
<b>Studienkolleg Sachsen</b>	229		193		208		232		202	
w   m	99	130	78	115	99	109	112	120	108	94
<b>Beurlaubte (alle Studienformen)</b>	1.131		1.363		1.489		1.348		1.443	
w   m	690	441	880	483	979	510	904	444	986	457
<b>Frauen in % (alle Studienformen)</b>	58,7		59,6		60,1		60,0		60,3	
<b>Studierende aus alten Bundesländern in %</b>	18,0		18,4		18,4		18,4		18,6	
w   m in %	16,7	20,1	17,7	19,7	17,8	19,4	17,8	19,2	18,0	19,5

## 16.1.4 Studierende 1. Semester

Fakultät	Wintersemester 2001/2002						Wintersemester 2002/2003					
	1. Hochschulse semester			1. Fachsemester			1. Hochschulse semester			1. Fachsemester		
	gesamt	w	m	gesamt	w	m	gesamt	w	m	gesamt	w	m
Theologische Fakultät	37	20	17	59	36	23	45	26	19	53	33	20
Juristenfakultät	240	133	107	304	161	143	249	161	88	327	205	122
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	444	272	172	587	350	237	561	371	190	765	487	278
Philologische Fakultät	874	717	157	1.152	930	222	997	807	190	1.295	1.033	262
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	249	217	32	485	423	62	195	169	26	311	271	40
Fakultät für Sozialwissen- schaften und Philosophie	477	294	183	719	426	293	487	301	186	676	390	286
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	437	197	240	508	233	275	438	197	241	516	225	291
Sportwissenschaftliche Fakultät	192	63	129	236	80	156	176	73	103	233	86	147
Medizinische Fakultät	453	277	176	526	316	210	462	293	169	581	361	220
Fakultät für Mathematik und Informatik	268	57	211	326	69	257	294	82	212	369	105	264
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	218	170	48	277	213	64	234	182	52	304	228	76
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	206	63	143	261	80	181	234	87	147	310	112	198
Fakultät für Chemie und Mineralogie	101	37	64	137	54	83	113	54	59	162	70	92
Veterinärmedizinische Fakultät	121	103	18	156	135	21	165	144	21	169	152	17
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	10	6	4	16	9	7	4	3	1	19	11	8
Studienkolleg Sachsen	153	76	77	153	76	77	117	64	53	117	64	53
<b>Gesamt</b>	<b>4.480</b>	<b>2.702</b>	<b>1.778</b>	<b>5.902</b>	<b>3.591</b>	<b>2.311</b>	<b>4.771</b>	<b>3.014</b>	<b>1.757</b>	<b>6.207</b>	<b>3.833</b>	<b>2.374</b>

## 16.1.5 Gesamtheit der Studierenden

alle Studienformen, Statistikstände

Fakultät	WS 1999/2000		WS 2000/2001		WS 2001/2002		WS 2002/2003	
	gesamt	w in %	gesamt	w in %	gesamt	w in %	gesamt	w in %
Theologische Fakultät	295	45,1	291	49,1	322	48,4	334	53,6
Juristenfakultät	2.467	56,1	2.186	55,8	1.930	56,6	1.776	56,3
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2.326	65,4	2.562	65,7	2.729	63,9	3.094	62,6
Philologische Fakultät	3.560	80,5	3.825	80,4	4.180	80,7	4.623	80,5
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1.398	85,8	1.411	85,1	1.515	85,9	1.540	85,3
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	3.234	59,5	3.396	59,8	3.548	59,8	3.622	58,6
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.607	37,1	2.626	38,4	2.593	39,5	2.649	39,9
Sportwissenschaftliche Fakultät	1.066	45,9	1.092	46,1	1.153	43,8	1.202	42,4
Medizinische Fakultät	2.851	54,9	2.917	57,2	3.061	57,2	3.180	58,4
Fakultät für Mathematik und Informatik	764	18,1	949	18,6	1.116	19,4	1.272	21,4
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	1.408	72,0	1.506	72,7	1.588	73,1	1.703	74,0
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	826	38,4	925	39,0	1.026	36,4	1.165	36,8
Fakultät für Chemie und Mineralogie	371	40,2	416	39,3	453	38,2	505	32,2
Veterinärmedizinische Fakultät	1.052	77,2	1.077	78,2	1.041	81,1	1.062	82,4
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	67	53,7	67	53,7	66	48,5	68	52,9
Studienkolleg Sachsen	193	40,4	208	47,6	232	48,3	202	53,5
<b>Gesamt</b>	<b>24.485</b>	<b>59,6</b>	<b>25.454</b>	<b>60,1</b>	<b>26.553</b>	<b>60,0</b>	<b>27.997</b>	<b>60,3</b>

16.1.6 Absolventen des Direktstudiums<sup>[1]</sup>

Fakultät	WS 2001/2002			SS 2002			WS 2002/2003		
	gesamt	w	m	gesamt	w	m	gesamt	w	m
Theologische Fakultät	23	6	17	12	5	7	13	8	5
Juristenfakultät	145	78	67	96	54	42	115	61	54
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	76	56	20	86	70	16	80	60	20
Philologische Fakultät	94	77	17	114	98	16	86	79	7
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	84	72	12	82	77	5	89	82	7
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	129	76	53	139	95	44	93	55	38
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	76	24	52	107	40	67	110	35	75
Sportwissenschaftliche Fakultät	50	25	25	59	35	24	67	41	26
Medizinische Fakultät	143	66	77	157	77	80	172	97	75
Fakultät für Mathematik und Informatik	12	3	9	21	3	18	22	4	18
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	71	54	17	112	82	30	86	63	23
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	25	7	18	35	16	19	36	21	15
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	1	–	25	10	15	11	5	6
Veterinärmedizinische Fakultät	102	81	21	19	12	7	102	82	20
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	3	1	2	4	2	2	4	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>1.034</b>	<b>627</b>	<b>407</b>	<b>1068</b>	<b>676</b>	<b>392</b>	<b>1.086</b>	<b>696</b>	<b>390</b>

Nota: [1] Stand: 14.07.2003



### 16.1.7 Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Studienform	WS 1999/2000	WS 2000/2001	WS 2001/2002	WS 2002/2003
<b>Fernstudium</b>				
Fernstudium an der Universität Leipzig	4	22	38	39
Fernstudium in Kooperation mit der FernUniversität Hagen	1.229	1.230	1.331	1.359
<b>Weiterbildung</b>				
Berufsbegleitende Lehrerweiterbildung	459	443	441	333
Sonstige berufsbegleitende Weiterbildung	93	109	90	112
Aufbaustudiengänge in Präsenzform	183	278	305	367
Kontaktstudium	–	50	50	51
Gasthörerstudium	111	90	116	119
davon Verbund Halle/Jena/Leipzig	16	25	34	33
Seniorenstudium	245	304	335	410
<b>Gesamt</b>	<b>2.324</b>	<b>2.526<sup>[1]</sup></b>	<b>2.706<sup>[1]</sup></b>	<b>2.790<sup>[1]</sup></b>

Nota: [1] einschließlich ausländischer Studierender

## 16.2 Forschung

### 16.2.1 Eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen<sup>[1]</sup>

Fakultät	2001		2002		2003 <sup>[2]</sup>	
	Mittel (in T€)	Personen	Mittel (in T€)	Personen	Mittel (in T€)	Personen
Theologische Fakultät	250,5	5	189,7	2	123,0	4
Juristenfakultät	98,2	4	144,7	4	153,0	3
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	1.655,1	50	2.221,2	34	1.832,0	36
Philologische Fakultät	1.344,2	41	2.126,9	38	794,0	19
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	954,6	18	1.334,6	19	1.029,5	23
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	1.261,9	44	1.670,7	33	1.322,0	34
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.892,8	56	2.009,0	53	1.541,0	51
Sportwissenschaftliche Fakultät	1.298,7	22	1.465,5	25	1.146,5	22
Medizinische Fakultät	15.504,4	237	15.986,7	292	10.708,3	296
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.638,7	29	1.690,8	42	1.930,5	51
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	2.493,6	54	2.162,5	72	1.182,3	55
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	4.865,5	108	5.614,7	139	4.225,5	110
Fakultät für Chemie und Mineralogie	3.123,5	84	3.054,4	84	2.154,0	57
Veterinärmedizinische Fakultät	1.788,5	32	1.353,0	36	1.452,3	36
Einrichtungen, die nicht zu Fakultäten gehören	5.392,4	11	8.712,8	67	8871,0	45
<b>Gesamt</b>	<b>43.562,6</b>	<b>795</b>	<b>49.737,2</b>	<b>940</b>	<b>38.464,9</b>	<b>842</b>

Nota: [1] Anzahl der Personen, deren Stellen aus Drittmitteln finanziert werden  
[2] Stand: 30.09.2003

### 16.2.2 Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen

geordnet nach Drittmittelgebern

Drittmittelgeber	Projektzahl		Einnahmen (in T€)		Personen	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
BMBF	106	113	5.958,1	11.529,2	136	232
andere Bundesministerien	61	67	2.477,2	2.505,8	25	0
Landesministerien	162	141	6.511,3	6.857,6	11	13
DFG	504	523	11.932,0	12.294,7	345	415
Europäische Union	36	34	2.088,1	1.735,1	12	19
Wirtschaft	365	404	6.784,8	6.459,9	135	102
AiF	1	0	22,5	0	0	0
Stiftungen	67	77	3.792,8	3.971,7	73	75
Sonstige <sup>[1]</sup>	261	321	3.995,8	4.383,2	58	84
<b>Gesamt</b>	<b>1.563</b>	<b>1.680</b>	<b>43.562,6</b>	<b>49.737,2</b>	<b>795</b>	<b>940</b>

Nota: [1] Diverse Spender, Berufsverbände, Fördervereine, Vertretungen anderer Länder u. a.

### 16.2.3 Eingeworbene Drittmittel 2003<sup>[1]</sup>

Drittmittelgeber	Einnahmen (in T€)
BMBF	8.534,5
andere Bundesministerien	1.715,0
Landesministerien	8.460,7
DFG	7.832,5
Europäische Union	1.832,2
Wirtschaft	4.480,4
Stiftungen	3.653,6
Sonstige <sup>[2]</sup>	1.956,0
<b>Gesamt</b>	<b>38.464,9</b>

Nota: [1] Stand: 30.09.2003

[2] Diverse Spender, Berufsverbände, Fördervereine, Vertretungen anderer Länder u. a.

### 16.2.4 Graduiertenstudium

Vergabe von Stipendien über Landesmittel

Fakultät	2001				2002 <sup>[1]</sup>				2003 <sup>[2]</sup>			
	B <sup>[3]</sup>	davon w	V <sup>[4]</sup>	davon w	B	davon w	V	davon w	B	davon w	V	davon w
Theologische Fakultät	1	1	1	1	2	1	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	3	3	1	1	3	1	1	1	-	-	-	-
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	12	4	3	1	18	11	1	-	-	-	-	-
Philologische Fakultät	9	7	2	2	11	9	1	-	2	2	1	1
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	4	4	3	3	5	2	-	-	-	-	1 <sup>[5]</sup>	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	7	4	1	1	10	4	1	-	3	3	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3	-	1	-	5	2	-	-	-	-	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	1	-	1	1 <sup>[5]</sup>	3	1	1	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	5	4	2	1	3	2	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	2	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	11	10	4	3	3	2	1	-	2	2	1	1
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	1	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	-	1	-	1	1	1	1	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	8	5	3	2	6	6	-	-	-	-	1 <sup>[5]</sup>	1
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>42</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>74</b>	<b>42</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>

Nota: [1] Vergabe nur zum SS

[2] Stand SS 2003

[3] Zahl der Bewerbungen um Aufnahme in das Graduiertenstudium und um ein Stipendium gemäß § 29 SächsHG

[4] Zahl bewilligter Stipendien am Vergabetermin

[5] Bewerber von Warteliste

### 16.2.5 Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs

Immatrikuliert	Doktoranden
WS 2000/2001	51
SS 2001	52
WS 2001/2002	51
SS 2002	41
WS 2002/2003	37
SS 2003	34

### 16.2.6 Wiedereinstiegsstipendien<sup>[1]</sup>

gemäß Richtlinien des SMWK vom 10.12.1996 und 01.12.2001

Fakultät	Promotionsstipendien						Habitationsstipendien					
	2001		2002		2003		2001		2002		2003	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	-	-	2	-	-	2	-	1	-	-	-	-
Philologische Fakultät	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	-	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	-	9	2	3	-	4	-	1	-	-	-	1

Nota: [1] Stand: 30.09.2003

### 16.2.7 Förderung von Frauen in der Wissenschaft

gemäß HWP, Art. 1

Fakultät	Promotionsstipendien			Habitationsförderung <sup>[1]</sup>		
	2001	2002	2003 <sup>[2]</sup>	2001	2002	2003 <sup>[3]</sup>
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	1	-	2	-	1	1
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	1	1	2	2	2	4
Philologische Fakultät	1	-	5	-	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	3	1	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	-	1	2	-	1	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	-	1	1	-	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	-	1	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	-	1	2	2	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	-	-	-	-	-	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	5	1	3	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	-	-	2	1	1	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	-	-	1	1	2
Veterinärmedizinische Fakultät	2	1	2	1	1	-
<b>Gesamt</b>	14	6	21	7	9	10

Nota: [1] Überwiegend HWP-Stellen

[2] Abschlussförderung (3 bzw. 4 Monate) aus Restmitteln

[3] Zusätzlich wurde in 4 Fällen eine kurzfristige Zwischen- bzw. Abschlussfinanzierung ermöglicht.

## 16.2.8 Promotionen

Fakultät	2001		2002		2003 <sup>[1]</sup>	
	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w
Theologische Fakultät	1	–	4	–	4	1
Juristenfakultät	21	9	12	3	8	4
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	12	4	17	10	11	6
Philologische Fakultät	8	6	17	14	10	4
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	9	5	4	2	2	2
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	7	3	11	4	6	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	14	1	20	4	11	3
Sportwissenschaftliche Fakultät	3	1	2	–	4	2
Medizinische Fakultät	251	133	209	99	111	62
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	–	15	1	4	–
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	36	22	36	18	20	10
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	24	3	22	6	21	7
Fakultät für Chemie und Mineralogie	31	11	23	7	16	5
Veterinärmedizinische Fakultät	40	26	44	23	23	12
<b>Gesamt</b>	<b>460</b>	<b>224</b>	<b>436</b>	<b>191</b>	<b>251</b>	<b>119</b>

Nota: [1] Stand: 30.06.2003

## 16.2.9 Habilitationen

Fakultät	2001		2002		2003 <sup>[1]</sup>	
	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w
Theologische Fakultät	2	–	1	–	–	–
Juristenfakultät	–	–	–	–	–	–
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2	–	4	1	3	1
Philologische Fakultät	3	–	6	2	2	1
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	–	–	–	–	–	–
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	3	–	4	1	4	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	–	–	1	–	1	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	–	–	–	–	–	–
Medizinische Fakultät	15	1	17	5	14	3
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	–	1	–	1	1
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	2	–	6	–	1	–
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	4	–	3	–	3	–
Fakultät für Chemie und Mineralogie	4	–	–	–	1	–
Veterinärmedizinische Fakultät	2	–	3	2	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>46</b>	<b>11</b>	<b>33</b>	<b>9</b>

Nota: [1] Stand: 30.06.2003

## 16.3 Internationale Zusammenarbeit

### 16.3.1 Universitätspartnerschaften

Europäische Länder	Außereuropäische Länder
Bulgarien Sofijski Uniwrsitet „Sw. Kliment Ochridski“	Äthiopien Addis Ababa University
Finnland Tampereen yliopisto	Argentinien Universidad Nacional de Cuyo Mendoza
Frankreich Université Rennes II (Haute Bretagne) Université Lumière Lyon 2	Brasilien Universidade Federal de Pernambuco, Recife Universidade do Estado do Rio de Janeiro
Griechenland Aristoteleio Pavepistemio Thessalonikes	Chile Universidad de Chile, Santiago
Großbritannien University of Leeds	VR China Renmin University Beijing
Norwegen Norges Teknisk Naturvitenskaplige Universitet (Trondheim)	Japan Waseda University, Tokyo Chiba University
Österreich Karl-Franzens-Universität Graz	Kanada Carleton University, Ottawa
Polen Uniwersytet Wrocławski Uniwersytet Jagiello ski w Krakowie	Kuba Universidad de La Habana
Rumänien Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca	Mexiko Universidad Iberoamericana, Mexico City
Russland Moskowski Gosudarstwenny Uniwrsitet im. M. W. Lomonossowa St.-Peterburgski Uniwrsitet	Peru Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima
Slowenien Univerza v Ljubljani	Südafrika Universiteit van Stellenbosch
Spanien Universidad de Salamanca	Syrien Damaskus University
Tschechische Republik Univerzita Karlova Praha	Vereinigte Staaten von Amerika University of Alabama at Birmingham, Alabama State University of New York at Binghamton, New York Kent State University, Ohio Ohio University, Athens, Ohio University of Houston, Texas University of Arizona, Tucson
Ukraine Kiewski Gosuniwersitet im. T. G. Schewtschenka	

### 16.3.2 Studienkolleg Sachsen

	WS 2001/02	SS 2002	WS 2002/03	SS 2003
Schwerpunktkurse gesamt	131	139	139	144
davon 1. Semester	85	80	82	91
davon 2. Semester	46	59	57	53
DSH Kurse	101	97	63	88
Gesamt	232	236	202	232

### Länderstatistik Studienkolleg

Länder mit mindestens 5 Studierenden

WS 2001/2002		SS 2002		WS 2002/2003		SS 2003	
Land	Studierende	Land	Studierende	Land	Studierende	Land	Studierende
China	106	China	118	China	70	China	83
Marokko	18	Marokko	16	Vietnam	23	Vietnam	30
Vietnam	16	Vietnam	15	Bulgarien	12	Mongolei	13
Mongolei	12	Russland	11	Mongolei	11	Bulgarien	12
Russland	11	Ukraine	10	Russland	9	Ukraine	10
Ukraine	10	Bulgarien	9	Marokko	8	Russland	7
Bulgarien	9	Mongolei	8	Ukraine	6	Türkei	6
Syrien	6	Brasilien	6	Syrien	5	Marokko	5
		Türkei	5	Iran	5		

### 16.3.3 Wissenschaftler- und Studierendenaustausch

	Wissenschaftler				Studierende			
	Gäste der Universität		Auslandsaufenthalte		Gäste der Universität		Auslandsaufenthalte	
	2001/02	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02	2002/03
EU-SOKRATES Inklusive Osteuropa	54	52	77	76	332	366	518	525
DAAD-Programme								
Projektbezogener Personenaustausch und Gastdozenten	9	6	42	30	–	–	–	–
Ostpartnerschaften	19	18	11	19	1	1	–	8
Sonderprogramme <sup>[1]</sup>	14	16	4	5	21	23	2	3
Individualstipendien	–	32	–	–	91	37	60	62
Universitätspartnerschaften	74	51	36	40	30	41	44	48
SMWK	9	–	14	2	1	2	35	17
Humboldt- und Fulbright-Stipendien	13	11	–	–	3	2	2	2
Gruppen-Programme (kurze Dauer)	–	58	–	7	44	76	–	51
Gesamt	192	244	184	179	523	548	661	716

Nota: [1] Germanistische Institutspartnerschaften, Leonhard-Euler-Programm, Entwicklungsländer-Programm

## 16.4 Personal

### 16.4.1 Gemeinsame Berufungen

#### Angewandte Physik

Partner: Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung  
Leipzig e. V.  
Inhaber: Prof. Dr. sc. nat. Bernd Rauschenbach  
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Berufung: 01.06.2000

#### Physik der Atmosphäre

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.  
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Jost Heintzenberg  
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Berufung: 01.10.1993

#### Regionale Geographie

Partner: Institut für Länderkunde Leipzig e. V.  
Inhaber: Prof. Dr. phil. Sebastian Lentz  
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Berufung: 01.04.2003

#### Chemie der Atmosphäre

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.  
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Hartmut Herrman  
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Berufung: 01.08.1998

#### Modellierung atmosphärischer Prozesse

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.  
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Eberhard Renner  
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Berufung: 01.10.1993

**Technische Chemie**

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Stottmeister  
 Fakultät: Fakultät für Chemie und Mineralogie  
 Berufung: 01.03.1995

**Isotopenforschung**

Partner: Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Jörg Steinbach  
 Fakultät: Fakultät für Chemie und Mineralogie  
 Berufung: 01.07.2001

**Geschichte Ostmitteleuropas**

Partner: Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr. phil. Winfried Eberhard  
 Fakultät: Fak. für Geschichte, Kunst und Orientwissenschaften  
 Berufung: 01.07.1999

**Jüdische Geschichte und Kultur**

Partner: Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr. jur. Dan Diner  
 Fakultät: Fak. für Geschichte, Kunst und Orientwissenschaften  
 Berufung: 15.04.1999

**Kulturstudien Ostmitteleuropas**

Partner: Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr. phil. Stefan Troebst  
 Fakultät: Philologische Fakultät  
 Berufung: 01.09.1999

**Umweltrecht**

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. iur. Wolfgang Köck  
 Fakultät: Juristenfakultät  
 Berufung: 01.10.2001

**Kardiochirurgie**

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. med. Friedrich-Wilhelm Mohr  
 Fakultät: Medizinische Fakultät  
 Berufung: 01.03.1995

**Kardiologie**

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. med. Gerhard Schuler  
 Fakultät: Medizinische Fakultät  
 Berufung: 01.08.1995

**Herzchirurgie**

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. Fritz Gummert  
 Fakultät: Medizinische Fakultät  
 Berufung: 01.09.2002

**Umweltepidemiologie und Umwelthygiene**

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Olf Herbarth  
 Fakultät: Medizinische Fakultät  
 Berufung: 01.06.1994

**Kognitive Neurologie**

Partner: Max-Planck-Institut für neuropsychol. Forschung  
 Inhaber: Prof. Dr. med. Detlev Yves von Cramon-Taubadel  
 Fakultät: Medizinische Fakultät  
 Berufung: 01.02.1996

## 16.4.2 Stiftungsprofessuren

### Technisches und Infrastrukturelles Management baulicher Anlagen

Stiftungsgeber: Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Bruhnke  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.10.1998  
 Mittelvolumen: insgesamt 650.000 DM

### Umwelttechnik in der Wasserwirtschaft/ Umweltmanagement in kleinen und mittleren Betrieben

Stiftungsgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
 Inhaber: Prof. Dr.-Ing. Robert Holländer  
 Laufzeit: 4,5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.07.2001  
 Mittelvolumen: insgesamt 2,3 Mio. DM

### Kunstgeschichte

Stiftungsgeber: Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien  
 Inhaber: Prof. Dr. Michaela Marek  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.10.2000  
 Mittelvolumen: jährlich bis zu 100.000 DM für personelle und laufende sächliche Ausstattung sowie jährlich bis zu 50.000 DM investive Mittel für Grundausstattung

### Stadtentwicklung

Stiftungsgeber: Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e. V.  
 Inhaber: Prof. Dr.-Ing. Johannes Ringel  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.10.2001  
 Mittelvolumen: insgesamt 650.000 DM

### Bioinformatik

Stiftungsgeber: DFG im Rahmen der DFG-Initiative Bioinformatik  
 Inhaber: Prof. Dr. Peter Stadler  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.09.2002  
 Mittelvolumen: insgesamt ca. 3 Mio. DM

### Angewandte Telematik

Stiftungsgeber: Deutsche Telekom AG  
 Inhaber: Prof. Dr. Volker Gruhn  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.10.2002  
 Mittelvolumen: insgesamt 3 Mio. DM

### Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation

Stiftungsgeber: Wüstenrot-Stiftung  
 Inhaber: Prof. Dr. Thomas Mellewig  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.04.2003  
 Mittelvolumen: insgesamt 600.000 DM

### Kinderheilkunde/Schwerpunkt Wachstum und Entwicklung

Stiftungsgeber: Sereno Pharma GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. Eberhard Keller  
 Laufzeit: 10 Jahre  
 Eingerichtet: 15.11.1994  
 Mittelvolumen: 900.000 DM für die ersten fünf Jahre

### Neurologie/Neurologische Rehabilitation motorischer Störungen

Stiftungsgeber: Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig-Bennwitz der Sachsenklinik Bad Lausick GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. Horst Hummelsheim  
 Laufzeit: bis zum Ausscheiden des Stelleninhabers  
 Eingerichtet: 01.01.1999  
 Mittelvolumen: 1,5 Mio. DM Erstausrüstung



### Gesundheitsökonomie

Stiftungsgeber: BMBF  
 Inhaber: Prof. Dr. Hans-Helmut König  
 Laufzeit: 6 Jahre  
 Eingerichtet: 15.08.2003  
 Mittelvolumen: 300.000 Euro

### Kinderherzchirurgie

Stiftungsgeber: Herzzentrum Leipzig. GmbH  
 Inhaber: Prof. Dr. Martin Kostelka  
 Laufzeit: 5 Jahre  
 Eingerichtet: 01.10.2000

### Auf vertraglicher Grundlage geförderte Professuren

- Buchwissenschaft und Buchwirtschaft  
Förderung durch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
- Bürgerliches Recht mit Nebengebieten  
Förderung durch die Hans-Soldan-Stiftung

### 16.4.3 Honorarprofessoren<sup>18</sup>

Prof. Dr. Keebet von Benda-Beckmann	Honorarprofessorin für Ethnologie seit 17.03.2003 Fakultät für Geschichte, Kunst und Orientwissenschaften
Dr. Volker Otto	Honorarprofessor für Erwachsenenpädagogik seit 01.12.2002 Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dieter Strack	Honorarprofessor für Pharmazeutische Biotechnologie seit 23.11.2002 Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

### 16.4.4 Gastprofessoren<sup>19</sup>

Dr. Dagmar Borrmann	Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin, Leipzig
Dr. Tilmann Krause	leitender Literaturdirektor, Berlin
Johannes Lendle	Lektor, Köln
Dr. Michael Lentz	freiberuflicher Schriftsteller
Dr. Brigitte Oleschinski	freie Autorin, Berlin
Dr. Michael Schneider	Honorarprofessor, Filmakademie Baden-Württemberg
Prof. Dr. Jantsan Bat-Ireedui	Professor der Nationaluniversität der Mongolei
Prof. Dr. Jacob Goldberg	Professor der Hebräischen Universität Jerusalem

<sup>18</sup> Bestellung 01.10.2002 – 30.09.2003

<sup>19</sup> Bestellung 01.10.2002 – 30.09.2003

Prof. Dr. Joan Hemels Professor an der Universität Amsterdam  
 Ian Lerche, Ph.D. Professor der University of South Carolina,  
 Columbia, USA  
 Prof. Dr. Miguel Angel Ramos Universitätsprofessor der Universität Madrid  
 Prof. Dr. Jacek Malinowski Dozent der Polnischen Akademie der  
 Wissenschaften

Prof. Dr. med. seit 01.11.2002  
 Martin Storck Medizinische Fakultät  
 Prof. Dr. med. seit 18.12.2002  
 Lutz Uharek Medizinische Fakultät  
 Prof. Wolfgang Unger seit 17.03.2003  
 Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
 Orientwissenschaften  
 Prof. Dr. med. seit 18.12.2002  
 Helmut Witzigmann Medizinische Fakultät

#### 16.4.5 Außerplanmäßige Professoren<sup>20</sup>

Prof. Bernd Franke seit 17.03.2003  
 Fakultät für Geschichte, Kunst- und  
 Orientwissenschaften  
 Prof. Dr. theol. habil. seit 16.05.2003  
 Gerhard Graf Theologische Fakultät  
 Prof. Dr. med. dent. habil. seit 01.06.2003  
 Hans-Ludwig Graf Medizinische Fakultät  
 Prof. Dr. med. habil. seit 01.08.2003  
 Hans Kottkamp Medizinische Fakultät  
 Prof. Dr. (ULB) habil. seit 01.11.2002  
 Peter Lamesch Medizinische Fakultät  
 Prof. Dr. phil. habil. seit 16.06.2003  
 Ingolf Max Fakultät für Sozialwissenschaften und  
 Philosophie  
 Prof. Dr.-Ing. habil. seit 10.03.2003  
 Werner Schneider Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
 Prof. Dr. med. seit 02.01.2003  
 Gerhard Scholz Medizinische Fakultät  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. seit 10.02.2003  
 Erdmute Sommerfeld Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie  
 und Psychologie

<sup>20</sup> Verleihung 01.10.2002 – 30.09.2003

## 16.4.6 Personal Hochschulbereich

### Stellenplan 2003 nach Struktureinheiten<sup>[1]</sup>

Haushaltsstellen ohne Stiftungen und gemeinsame Berufungen

Struktureinheiten	Hochschullehrer	Mittelbau	Nichtwiss. Personal	Gesamt
Theologische Fakultät	14,00	19,00	9,50	42,50
Juristenfakultät	19,00	39,00	19,75	77,75
Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	50,00	61,25	33,25	144,50
Philologische Fakultät	59,00	97,25	29,25	185,50
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	22,00	22,50	16,00	60,50
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	33,00	42,75	18,25	94,00
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	29,00	45,00	21,25	95,25
Sportwissenschaftliche Fakultät	12,00	32,50	31,00	75,50
Fakultät für Mathematik und Informatik	33,00	49,00	21,50	103,50
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	36,00	56,50	77,00	169,50
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	33,00	65,50	70,50	169,00
Fakultät für Chemie und Mineralogie	24,00	52,00	54,25	130,25
Veterinärmedizinische Fakultät	35,00	68,00	120,25	223,25
Studienkolleg Sachsen	0,00	15,75	4,50	20,25
Zentrale Einrichtungen	5,00	35,50	213,50	254,75
Rektorat	0,00	0,00	11,75	11,75
Zentralverwaltung <sup>[2]</sup>	0,00	0,00	203,50	203,50
Betriebstechnik <sup>[2]</sup>	0,00	0,00	86,00	86,00
Hausverwaltung <sup>[2]</sup>	0,00	0,00	37,50	37,50
<b>Gesamt</b>	<b>404,00</b>	<b>701,50</b>	<b>1.078,50</b>	<b>2.184,00</b>

Nota: [1] Stand 01.08.2003

[2] personelle Verschiebung durch Umstrukturierung

### Stellenplan

Haushaltsstellen ohne Stiftungen, gemeinsame Berufungen und sonstige befristet zugewiesene Stellen

Beschäftigtengruppen	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Hochschullehrer</b>						
C4	200	200	200	201	201	201
C3	155	154	155	154	154	153
C2	52	52	51	51	51	50
<b>Akademischer Mittelbau</b>						
Angestellte/Beamte	740	726	708	708	704	702
<b>Nichtwissenschaftliches Personal</b>						
Angestellte/Beamte	1.004	958	917	916	915	904
Arbeiter	218	205	189	189	181	174
<b>Gesamt</b>	<b>2.369</b>	<b>2.295</b>	<b>2.220</b>	<b>2.219</b>	<b>2.206</b>	<b>2.184</b>

### Personen in Altersteilzeit

		1999	2000	2001	2002	2003 <sup>[1]</sup>
Blockmodell	Wissensch. Personal	2	6	9	13	12
	Nichtwiss. Personal	9	35	48	54	59
Teilzeitmodell	Wissensch. Personal	3	5	6	8	8
	Nichtwiss. Personal	5	14	18	19	21

Nota: [1] Stand: 01.09.2003

## Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte bzw. Tutoren

einschließlich Doktorandenförderplätze

	Personalkosten (in T€)					
	1998	1999	2000	2001	2002 <sup>[1]</sup>	2003 <sup>[2]</sup>
Haushalt <sup>[3]</sup>	2.648,5	3.460,9	3.631,8	3.583,6	4.501,6	3.516,2
Drittmittel/Stiftungen/ Sondermittel	822,1	1.103,2	1.317,9	1.598,1	1.673,7	1.558,4
HEP ab 1997 HSP III, ab 2001 HWP	459,2	422,5	438,0	90,3	91,0	70,8
<b>Gesamt</b>	<b>3.929,8</b>	<b>4.986,6</b>	<b>5.387,6</b>	<b>5.272,1</b>	<b>6.266,3</b>	<b>5.145,4</b>

Nota: [1] ohne Weihnachtszuwendung

[2] Stand: 27.08.2003

[3] Im Haushalt wurden der Universität zugewiesen:

	Zuweisung gemäß Haushaltsplan	Nachträgliche Zuweisungen nach Antragstellung durch die Universität
1997	766,9 T€	1.524,7 T€
1998	766,9 T€	1.738,4 T€
1999	2.117,8 T€	–
2000	2.117,8 T€	–
2001	2.124,4 T€	25,6 T€
2002	2.411,8 T€	–
2003	2.412,0 T€	–

Die Differenz zu den höheren Ausgaben wurde durch Umschichtung im Personalhaushalt ausgeglichen.

## Auszubildende

Berufe	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003 <sup>[1]</sup>
Biologielaborant	2	3	4	5	7	9	10
Chemielaborant	6	5	7	6	6	3	4
Elektroinstallateur	2	4	4	4	4	4	4
Fachangestellter für Bürokommunikation	6	5	4	4	6	6	6
Fachangestellter für Medien und Informationsdienste <sup>[2]</sup>	4	3	5	5	5	6	8
Fachinformatiker	–	–	2	3	3	3	3
Feinmechaniker	5	3	4	5	5	5	3
Gärtner	4	4	3	4	4	4	4
Glasapparatebauer	–	–	–	1	1	1	–
Landwirt	1	–	–	–	–	–	–
Physiklaborant	7	6	7	6	7	3	4
Tierärzthelfer	11	14	10	10	13	15	14
Tierpfleger	–	2	2	4	6	7	2
Tierwirt	3	1	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>67</b>

Nota: [1] Stand: 01.09.2003

[2] bis 1997 Assistent an Bibliotheken

### Frauenanteil

Anteil von Frauen an der Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende) einschließlich Drittmittel, ABM, WIP, HSP III, HWVP usw.

Beschäftigte	31.12.1999			31.12.2000			31.12.2001			31.12.2002			01.09.2003		
	gesamt	w		gesamt	w		gesamt	w		gesamt	w		gesamt	w	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
Hochschullehrer	364	53	14,6	366	53	14,5	374	55	14,7	365	54	14,8	378	60	15,9
C4	192	19	9,9	192	20	10,4	202	20	9,9	199	20	10,1	204	22	10,8
C3	144	27	18,8	146	27	18,5	147	29	19,7	140	29	20,7	147	33	22,4
C2	28	7	25,0	28	6	21,4	25	6	24	26	5	19,2	27	5	18,5
Akademischer Mittelbau	1.153	422	36,6	1.142	426	37,3	1.185	462	39,0	1.236	474	38,3	1.249	480	38,4
befristet	728	244	33,5	732	258	35,2	783	295	37,7	846	317	37,5	865	336	37,7
unbefristet	425	178	41,9	410	168	41,0	402	167	41,5	390	157	40,3	384	154	40,1
Nichtwiss. Personal	1.342	912	68,0	1.322	901	68,2	1.339	909	67,9	1.323	899	68,0	1.348	920	68,2
Angestellte/Beamte	1.107	834	75,3	1.091	827	75,8	1.110	838	75,5	1.102	830	75,3	1.115	837	75,1
Arbeiter	235	78	33,2	231	74	32,0	229	71	31,0	221	69	31,2	233	83	35,6
<b>Gesamt</b>	<b>2.859</b>	<b>1.387</b>	<b>48,5</b>	<b>2.832</b>	<b>1.380</b>	<b>48,7</b>	<b>2.898</b>	<b>1.426</b>	<b>49,2</b>	<b>2.924</b>	<b>1.427</b>	<b>48,8</b>	<b>2.975</b>	<b>1.460</b>	<b>49,1</b>

### Schwerbehinderte

Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten an der Zahl der Beschäftigten in %

Gesetzliches Soll	1997	1998	1999	2000 <sup>[1]</sup>	2001 <sup>[1]</sup>	2002 <sup>[1]</sup>	Sept. 2003 <sup>[1]</sup>
6,0; 5,0 ab 2001	4,7	5,0	5,0	5,0	4,6	4,9	4,3

Nota: [1] neuer Berechnungsmodus

### Altersstruktur<sup>[1]</sup>

Beschäftigte	unter 30 Jahren		30 bis 40 Jahre		40 bis 50 Jahre		50 bis 55 Jahre		55 bis 60 Jahre		60 bis 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w	gesamt	w
Hochschullehrer	0	0	21	2	119	20	76	15	69	7	85	16	8	0
C4	0	0	17	2	65	9	39	5	36	1	43	5	4	0
C3	0	0	3	0	41	9	36	10	32	5	31	9	4	0
C2	0	0	1	0	13	2	1	0	1	1	11	2	0	0
Akademischer Mittelbau	319	133	457	176	205	88	87	28	73	30	100	25	8	0
befristet	315	132	432	160	87	28	11	3	1	1	13	2	6	0
unbefristet	4	1	25	16	118	60	76	25	72	29	87	23	2	0
Nichtwiss. Personal	81	68	242	174	396	272	230	157	217	141	168	99	14	9
Angestellte/ Beamte	76	64	186	152	332	253	193	146	184	130	138	90	6	2
Arbeiter	5	4	56	22	64	19	37	11	33	11	30	9	8	7
<b>Gesamt</b>	<b>400</b>	<b>201</b>	<b>720</b>	<b>352</b>	<b>720</b>	<b>380</b>	<b>393</b>	<b>200</b>	<b>359</b>	<b>178</b>	<b>353</b>	<b>140</b>	<b>30</b>	<b>9</b>

Nota: [1] Stand: 01.09.2003

### ABM-Beschäftigte

ABM-Beschäftigte	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003 <sup>[1]</sup>
Wissenschaftler	5	13	24	14	23	15	11
Angestellte	16	14	18	9	6	6	4
Arbeiter	4	3	5	3	4	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>33</b>	<b>25</b>	<b>17</b>
Anzahl der Projekte	13	16	25	17	24	17	11

Nota: [1] Stand: 27.08.2003

## 16.4.7 Personal Medizinische Fakultät

## Stellenplan

Beschäftigte	1999 <sup>[1]</sup>	2000	2001	2002	2003
Beamte	245	245	245	245	245
darunter C4	53	53	53	53	53
C3	83	83	83	83	83
C2	39	39	39	39	39
C1	29	29	29	29	29
Angestellte	3.501	894	894	894	858
davon Wissenschaftliches Personal	716	729	729	729	683
Nichtwissenschaftliches Personal (BAT-Vergütung)	1.296	165	165	165	175
Nichtwissenschaftliches Personal (KR-Vergütung)	1.489	–	–	–	–
Arbeiter	388	20	20	20	24
Gesamt	4.134	1.159	1.159	1.159	1.127

Nota: [1] Angaben 1999 einschließlich Universitätsklinikum

Schwerbehinderte<sup>[1]</sup>

Gesamt	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	Arbeiter	Anteil der Schwerbehinderten an Beschäftigten in Personen gesamt
37	23	7	5	–	2	3,4 %

Nota: [1] Stand: 30.06.2003

Altersstruktur<sup>[1]</sup>

Zahl der Bediensteten (VK) im Alter von	Laufbahn										Gesamt			
	Höherer Dienst		Gehobener Dienst		Mittlerer Dienst		Einfacher Dienst		Arbeiter					
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w		
unter 20 Jahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	0,0
20 bis 30 Jahren	33,8	29,1	–	2,0	1,0	20,9	–	–	1,0	1,0	35,8	53,0		
30 bis 40 Jahren	210,2	148,8	3,0	19,0	1,0	20,9	–	–	1,0	5,5	215,2	194,2		
40 bis 50 Jahren	119,2	57,2	3,0	29,7	–	21,8	–	–	5,0	6,0	127,2	114,7		
50 bis 55 Jahren	44,0	29,1	1,0	16,3	3,0	10,7	–	–	2,0	–	50,0	56,1		
55 bis 60 Jahren	43,5	15,4	1,0	24,1	2,0	17,7	–	–	1,0	–	47,5	57,2		
60 bis 65 Jahren	60,0	11,0	2,0	7,5	2,5	3,2	–	–	–	–	64,5	21,7		
65 Jahren und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	0,0		
Gesamt	510,7	290,6	10,0	98,6	9,5	95,2	0,0	0,0	10,0	12,5	540,2	496,9		

Nota: [1] Stand: 30.06.2003

## 16.5 Bauliche Entwicklung

### 16.5.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

#### In Ausführung befindliche HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in T€)	davon Ersteinrichtung (in T€)	Erfüllungsstand (in %)
Grundsanierung Botanischer Garten (2. BA)	7.136	102	74
Universitätskomplex Ritterstraße Ritterstraße 24	1.790	61	96
Zentrale Telekommunikationsanlage/ Datennetze	20.338	375	94
Sanierung Institutsgebäude Biowissenschaften (2. BA)	11.709	1.074	64
<b>Gesamt</b>	<b>40.973</b>	<b>1.612</b>	

#### Fertiggestellte Baumaßnahmen

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in T€)	davon Ersteinrichtung (in T€)
Universitätsbibliothek	65.450	1.534
Umbau Johannisallee 21/23	4.187	327
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum Leipzig – universitärer Teil	12.782	2.556

### 16.5.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

#### In Ausführung befindliche HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in T€)	davon Ersteinrichtung (in T€)
Sanierung, Umbau und Erweiterung der Universitätsfrauenklinik	42.242	7.917
Umbau und Modernisierung des Hörsaalkomplexes Anatomie	5.888	511
Sanierung, Modernisierung und Umbau des Gebäudes Härtelstraße zum Institutsgebäude	13.951	1.783
Ausbau des Klinikinformationssystems	13.528	12.761
<b>Gesamt</b>	<b>75.609</b>	<b>22.972</b>

#### Fertiggestellte HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in T€)	davon Ersteinrichtung (in T€)
Neubau Operative Kliniken	144.455	19.838
Neubau von Teilen der Nuklear- medizin/Strahlentherapie (2. BA)	35.424	16.157
<b>Gesamt</b>	<b>179.879</b>	<b>35.995</b>

## 16.6 Haushalt

### 16.6.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich

Bezeichnung/Inhalt	1999		2000	
	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %
<b>Kapitel 1208</b>				
HG 4 – Personalausgaben	116.448,5	75,20	116.991,4	75,98
darunter:				
42701 – Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	873,2	0,75	1.037,9	0,89
42703 – Vergütung wiss. u. stud. Hilfskräfte	3.460,9	2,97	3.772,0	3,22
HG 5 – Sächliche Verwaltungsausgaben	30.902,3	19,96	30.656,5	19,91
davon:				
zentr. Titel 51101-54649	17.157,3	55,52	15.709,0	51,24
TG 51 – Lehre und Forschung	3.646,0	11,80	3.973,4	12,96
TG 52 – Zuweisungen des Bundes	874,3	2,83	907,4	2,96
TG 53 – Zuschüsse von Sonstigen	2.520,0	8,15	2.466,4	8,05
TG 54 – Zuschüsse der DFG f. Sachbeihilfen	889,2	2,88	981,4	3,20
TG 55 – Zuschüsse der DFG für SFB	210,4	0,68	447,4	1,46
TG 57 – Zuschüsse der DFG für Graduiertenkollegs	259,6	0,84	295,7	0,96
TG 58 – Zuschüsse der DFG für Innovationskollegs	369,9	1,20	358,3	1,17
TG 60 – Betriebsausgaben der Institute	1.344,7	4,35	1.742,4	5,68
TG 65 – LVG Oberholz	609,8	1,97	608,4	1,98
TG 66 – Museen und Sammlungen	270,2	0,87	309,6	1,01
TG 86 – Allgemeiner Hochschulsport	17,8	0,06	19,4	0,06
TG 95 – Hochschulbibliothek	2.475,0	8,01	2.437,7	7,95
TG 99 – Universitätsrechenzentrum	283,8	0,92	400,1	1,31
HG 6 – Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	18,3	0,01	12,9	0,01
darunter:				
TG 65 – LVG Oberholz				
TG 71 – Medizinische Fakultät				
HG 8 – Sonstige Sachinvestitionen	7.479,2	4,83	6.325,2	4,11
darunter:				
812 51 – Lehre und Forschung (TG 51)	4.244,1	56,75	3.539,1	55,95
TG 65 – LVG Oberholz				
891 71 – Medizinische Fakultät (TG 71)				
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>154.848,3</b>	<b>100,00</b>	<b>153.986,0</b>	<b>100,00</b>
darunter für Lehre und Forschung (TG 51)	7.890,1	5,10	7.512,5	4,88
abzüglich Einnahmen	-23.911,5	15,44	-24.809,3	16,11
Landeszuschuss	130.936,8	84,56	129.176,7	83,89

2001		2002		2003	
Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Soll in T€ inkl. HH-Sperre	Anteil v. H. in %
121.464,5	56,21	127.581,7	58,81	124.039,1	58,77
1.035,8	0,85	1.041,4	0,82	1.074,0	0,87
3.580,3	2,95	4.656,6	3,65	2.412,0	1,94
31.463,7	14,56	32.592,7	15,02	29.412,0	13,93
16.053,6	51,02	16.214,8	49,75	16.099,9	54,74
3.260,7	10,36	3.156,1	9,68	2.851,7	9,70
1.700,9	5,41	2.991,1	9,18	950,0	3,23
3.929,9	12,49	3.614,3	11,09	3.100,0	10,54
1.113,3	3,54	1.037,0	3,18	1.100,0	3,74
274,4	0,87	484,8	1,49	284,6	0,97
358,1	1,14	303,1	0,93	165,0	0,56
130,9	0,42	0,0	0,00	0,0	0,00
1.962,3	6,24	2.223,1	6,82	2.150,0	7,31
493,4	1,57	521,4	1,60	0,0	0,00
215,8	0,69	252,4	0,77	177,5	0,60
14,0	0,04	18,8	0,06	15,5	0,05
1.727,7	5,49	1.617,5	4,96	2.262,9	7,69
228,9	0,73	158,3	0,49	254,9	0,87
55.805,9	25,82	49.876,9	22,99	51.695,1	24,49
55.788,1	99,97	49.861,1	99,97	454,6	0,88
				51.223,7	99,09
7.363,8	3,41	6.894,2	3,18	5.922,8	2,81
2.809,3	38,15	1.711,2	24,82	1.782,0	30,09
2.034,9	27,63	2.065,7	29,96	90,4	1,53
				2.907,7	49,09
216.098,0	100,00	216.945,5	100,00	211.069,0	100,00
6.070,0	2,81	4.867,3	2,24	4.633,7	2,20
-26.739,1	12,37	-32.360,8	14,92	-21.948,7	10,40
189.358,9	87,63	184.584,7	85,08	189.120,3	89,60



## 16.6.2 Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung in T€  
(bis 30.06.1999 einschließlich Universitätsklinikum)

	1998	1999A <sup>[1]</sup>	1999B <sup>[2]</sup>	2000 <sup>[3]</sup>	2001 <sup>[4]</sup>	2002 <sup>[5]</sup>	Prognose 2003
Erträge stationär	163.517	84.852			0	0	
Erträge Wahlleistungen	40	28			0	0	
Erträge Ambulanz	9.712	5.432			821	756	777
Erstattung Ärzte	1.138	819			405	502	450
Rückvergütung usw.	361	196			0	0	0
Erträge sonstige	8.777	10.880			4.481	13.202	6.174
Eigenerträge	184.567	102.207			5.707	14.460	7.401
Staatszuschuss	75.827	38.730	38.730	77.461	55.788	51.591	51.224
Personal gesamt	160.930	84.822	26.990	54.570	44.686	42.446	42.039
Lebensmittel	4.020	2.033	–	–	2	0	4
Medizinischer Bedarf	55.561	29.351	4.477	9.095	4.837	4.492	4.598
Wasser, Energie, Brennstoffe	6.752	3.500	1.221	2.101	1.496	1.513	1.514
Wirtschaftsbedarf	10.400	5.414	1.608	3.411	1.690	1.679	1.635
Verwaltungsbedarf	7.553	4.525	891	1.739	6.086	4.680	4.819
Instandhaltung	10.879	6.495	1.506	3.293	939	1.165	1.160
Sonstiger Sachaufwand <sup>[6]</sup>	9.353	4.223	2.054	3.568	4.702	8.020	2.811
Sachaufwand gesamt	104.517	55.542	11.758	23.209	19.753	21.549	16.541
Pers./Sach. Ges.	265.447	140.363	38.748	77.778	64.439	63.995	58.580
Zuschuss (in % des GA)	28,57	27,59	99,96	99,59	86,57	80,62	87,44
Pers. Kosten (in % des GA)	60,63	60,43	69,69	70,45	69,35	66,33	71,76
Med. Bedarf (in % der SA)	53,16	52,84	38,07	39,19	24,49	20,85	27,80
Energ./Inst. (in % der SA)	16,87	18,00	23,20	23,24	12,33	12,43	16,16
durchschnittlicher Pflegesatz	354	369					
Planbetten (vollstationär)	1.421	1.421					
betreute Betten (vollstationär)	1.373	1.373					
Nutzungsgrad (in %)	76,64	78,20					
Pflegelage (Mitternachtsbest.)	397.519	203.159					
Fallzahl, stationär	40.801						
Poliklinische Neuzugänge	296.467						
Studenten Humanmedizin <sup>[7]</sup>	2.416	2.237	2.415	2.400	2.350	2.417	2.463
Studenten Zahnmedizin <sup>[7]</sup>	326	305	344	340	325	313	314

Nota: [1] Jahresabschluss von Universitätsklinikum und Medizinischer Fakultät zum 30.06.1999 (Rumpfgeschäftsjahr 1)

[2] Jahresabschluss der Medizinischen Fakultät zum 31.12.1999 (Rumpfgeschäftsjahr 2)

[3] Jahresabschluss 2000 der Medizinischen Fakultät; Gemeinsamer Staatszuschuss für Klinikum und Fakultät

[4] Jahresabschluss 2001 (endgültig) der Medizinischen Fakultät; getrennte Staatszuschüsse für Klinikum und Fakultät

[5] Jahresabschluss 2002 (endgültig) der Medizinischen Fakultät

[6] ohne Abschreibungen

[7] einschließlich beurlaubter Studenten

## 16.6.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Schwerpunktbereich	Förderung (in T€)	
	2002	2003 (Bewilligungen per 11.08.2003)
<b>Artikel 1</b>		
Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	685,5	368,7
davon Habilitationsförderung	409,1	200,0
Promotionsförderung	172,9	117,7
Kontaktstipendium	2,0	2,0
Projektförderung	101,5	49,0
<b>Artikel 3</b>		
Programm zur Förderung innovativer Forschungsstrukturen in den neuen Ländern und in Berlin	2.809,7	2.360,7
Ausstattung BBZ	2.809,7	2.360,7
<b>Artikel 4</b>		
Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich	294,8	247,3
davon Lehrevaluation im Verbund der Universitäten Halle, Jena, Leipzig	29,6	29,5
„Bildungsportal Sachsen“	264,2	217,8
Hochschulübergreifendes strafrechtliches Seminar	1,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.790,0</b>	<b>2.976,7</b>

### 16.6.4 Großgeräteinvestitionen

einschließlich Großgeräte-Erstausstattung (in T€)

	Hochschul- bereich	Medizinische Einrichtungen	Universität gesamt
beantragte Geräte 1991 – 2003	60.804,3	85.376,9	146.181,2
davon im Berichtszeitraum	2.175,1	4.884,6	7.059,7
vom Wissenschaftsrat empfohlene Geräte 1991 – 2003	46.646,6	56.394,2	103.040,8
davon im Berichtszeitraum	2.384,0	12.291,0	14.675
Bewirtschaftungsbefugnis 1991 – 2003	45.714,3	51.481,1	97.195,4
davon im Berichtszeitraum	3.806,5	9.828,6	13.635,1

### IN MEMORIAM

Die Universität Leipzig trauert um ihre verstorbenen Mitglieder:

#### Einrichtung

Dr. Klaus Börner	Informationsmanagement
Jochen Däumichen	Fahrdienst
Monika Dietze	Klinik für Nuklearmedizin
Jürgen Dreissig	Fahrdienst
Georg Franke	Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten
Thomas Loeser	Institut für Experimentelle Physik I

#### Studiengang

Katrin Kirschen	Medizin
Kristin Wagner	Germanistik und Hispanistik
Franziska Weichert	Medizin

## SACHREGISTER

ABM-Beschäftigte 169  
 Absolventen 59, 143  
 Ägyptisches Museum 107  
 Akademische Selbstverwaltung 24  
 Akademischer Senat 26  
 Alexander von Humboldt-Stiftung 94  
 Altersstruktur 169, 171  
 Altersteilzeit 165  
 Alumni 95  
 An-Institute 76  
 Antikemuseum 107  
 AO-Wissenschaftspreis 2003 128  
 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 99  
 Ausländerbeauftragter 48  
 Ausländische Kulturinstitute 93  
 Ausländische Studierende 92  
 Auslandsprojekte 97  
 Außerplanmäßige Professoren 20, 162  
 Ausstellungen 79, 107, 108, 132, 134, 137  
 Austauschprogramme 90  
 Auszeichnungen 126  
 Auszubildende 98, 167

Baccalaureus 138, 139  
 Bachelor 56, 138, 139  
 Baumaßnahmen Hochschulbereich 101, 172  
 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen 103, 173  
 Beauftragte der Universität 48  
 Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung 48  
 Berufsausbildung 98  
 Berufungen 18, 155  
 Bibliotheca Albertina 101, 108, 172  
 Bibliothekskommission 36

Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ) 19, 63, 66, 101, 134, 172, 177  
 BMBF 65, 74, 78, 146  
 Botanischer Garten 102, 109, 172  
 British Council 94

campus 2003 62, 115, 134  
 Campus Augustusplatz 12, 31, 102, 114, 131, 132, 133  
 Caspar-Borner-Medaille 126  
 Chronik 130  
 Cusanuswerk 49

DAAD-Preis 127, 130  
 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 49, 73, 75, 96, 146  
 Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) 72, 92, 93, 96, 154  
 Dies academicus 115, 131  
 Drittmittel 68, 145, 146

Ehrenbürger 126, 131, 136  
 Ehrenpromotionen 127  
 Ehrungen 126  
 Entwicklungsplanung 22  
 Entwicklungsplanungskommission 43  
 Ernst-Schering-Preis 2003 129  
 EU-Forschungsförderung 74  
 European Credit Transfer System (ECTS) 96  
 Evaluation der Lehre 34, 57  
 Evangelisches Studienwerk e. V. 49

Fernstudium 59, 144  
 Fond der Chemischen Industrie 49  
 Förderpreis für Lehre 128, 130  
 Forschergruppen 73

Forschung 63, 145  
 Forschungsbericht 78  
 Forschungseinrichtungen, außeruniversitäre 75, 76  
 Forschungsförderung 69  
 Forschungskommission 45  
 Fortbildung 99  
 Frauenanteil 168  
 Frauenförderung 149  
 Friedrich-Ebert-Stiftung 49  
 Friedrich-Naumann-Stiftung 50  
 Friedrich-Weller-Preis 2003 126  
 Fulbright-Kommission 91, 94, 154  
 Fulbright-Vertrauensdozentin 50

Gastdozenten 93, 154  
 Gastprofessoren 20, 21, 161  
 Gastwissenschaftler 93  
 Geologisch-Paläontologische Sammlung 108  
 Gerätekommission 46  
 Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte 50  
 Gleichstellungsbeauftragte 28, 30, 48  
 Graduiertenkollegs 70, 148  
 Graduiertenkommission 38  
 Graduiertenstudium 147  
 Großgeräteinvestitionen 178

Habilitationen 148, 149, 151, 177  
 Hans-Böckler-Stiftung 50  
 Haushalt Hochschulbereich 117, 174  
 Haushalt Medizinische Fakultät 118, 176  
 Haushaltskommission 43  
 HBFG-Großgeräte 121, 122  
 HBFG-Vorhaben 172, 173  
 Heinrich-Böll-Stiftung e. V. 50  
 Hilfskräfte/Tutoren 166  
 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP) 120, 177  
 Hochschulvereinbarung 12, 14, 22, 114, 135, 136

Honorarprofessoren 20, 161

IAESTE-Programm 92  
 Immatrikulation 33, 54, 130  
 Institut Français 94  
 Institut für Anatomie 106  
 Institut für Baubetriebswesen und Bauwirtschaft 16  
 Institut für Klassische Philologie und Komparatistik 17  
 Institut für Kunstpädagogik 107  
 Institut für Software- und Systementwicklung 16  
 Institut für Wirtschaftsinformatik 16  
 Instituts für Grundlagen des Rechts 16  
 Instituts für Logik und Wissenschaftstheorie 17  
 Interdisziplinäre Zentren 66  
 Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF) 67, 78  
 Internationale Qualitätsnetzwerke (IQN) 96  
 Internationale Studentische Woche (ISW) 93, 134

Karl-Sudhoff-Institut 108  
 Klinik für Innere Medizin 104  
 Klinik für Nuklearmedizin 104, 173  
 Klinikinformationssystem 105, 173  
 KlinikPatent 78  
 Kommission Lehre, Studium, Prüfungen 35  
 Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens 40  
 Kommissionen des Rektorats 43  
 Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e. V. 13, 17, 64, 133  
 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 50  
 Konrad-Händel-Preis 128

- Konzil 24  
 Körperschaftsvermögen 120  
 Kuratorium 52  
 Kustodie 108, 132, 134, 137
- Länderstatistik Studienkolleg 153  
 Lehrbericht 34, 58  
 Lehre und Studium 54, 138  
 Leibnizprofessur 21  
 Leipziger Universitätsmedaille 126, 131  
 Leipziger Universitätsmusik 108, 135  
 Leipziger Wissenschaftspreis 2003 127  
 Leonhard-Euler-Stipendienprogramm 92  
 Liegenschaften 101  
 Liturgiewissenschaft 33, 59
- Martin Gold Medal 128  
 Master 56, 138, 139  
 Medizinhistorische Sammlung 108, 110  
 Messen 79  
 Mineralogisch-Petrographische Sammlung 107  
 Mitteldeutscher Wissenschaftspublizistikpreis 130  
 Mobilitätsprogramme der EU 90  
 Museen 107  
 Musikinstrumenten-Museum 107, 124
- Öffentlichkeitsarbeit 113  
 Ohio University, Athens 91, 95, 134, 152  
 Ohio-Leipzig European Center (OLEC) 91, 95  
 Operatives Zentrum 105, 123, 137, 173  
 Osteuropazentrum für Wirtschaft und Kultur 13, 64  
 OstWestZentrum Leipzig 13, 64
- Patentanmeldungen 78  
 Personal 14, 98, 155  
 Personal Hochschulbereich 164  
 Personal Medizinische Fakultät 170  
 Personalhaushalt Hochschulbereich 98  
 Personalhaushalt Medizinische Fakultät 99  
 Pressearbeit 114  
 Promotion an Hochschulen in Deutschland (PHD) 65, 72, 96  
 Promotionen 140, 148, 149, 150, 177
- Rektoratskollegium 41  
 Rektoratskommission 2009 47
- Sammlung Ur- und Frühgeschichte 107  
 Sammlungen 107  
 Schwerbehinderte 168, 170  
 Senat 26  
 Senatskommissionen 35  
 Seniorenkolleg 111  
 Seniorenstudium 110, 144  
 small enterprises promotion + training (sept) 95  
 SOKRATES-Programm 90, 154  
 Sonderforschungsbereiche (SFB) 69  
 Spenden 121  
 Statistik 138  
 Stellenplan 164, 165, 170  
 STIBET-Programm 92  
 Stiftung der deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e. V. 51  
 Stiftungsprofessuren 20, 158  
 Stipendienprogramme des DAAD 92  
 Studienangebot 56  
 Studienberatung 61  
 Studiengänge 57, 138, 139  
 Studieninformationstag 62, 115, 134  
 Studienkolleg Sachsen 153
- Studienstiftung des deutschen Volkes 51  
 Studierendenaustausch 90, 154  
 Studierendenzahlen 54, 140, 141, 142  
 Studium universale 111
- Tag der offenen Tür 62, 131  
 Tagungen, wissenschaftliche 79  
 Theodor-Frings-Preis 2003 126
- Umweltschutzbeauftragte 48  
 Universitätsbibliothek 101, 108, 172  
 Universitätsfrauenklinik 103, 173  
 Universitätskirche St. Pauli 31, 102, 131, 132, 137  
 Universitätsmedaille 126, 131  
 Universitätspartnerschaften 95, 152, 154  
 Urban Management 33, 36, 59
- Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V. 124  
 Vertrauensdozenten 49
- Weiterbildung 59, 144  
 Wiedereinstiegsstipendien 148  
 Wissenschaftler austausch 154  
 Wolfgang-Natonek-Preis 128, 130
- Zentrum für Positronen-Emissionstomographie (PET) 135  
 Zentrum für Prävention und Rehabilitation (ZPR) 66, 135  
 Zentrum für Toxikologie (ZfT) 17, 67  
 Zusammenarbeit, internationale 90, 152